



# FODN



# KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

22. Jahrgang - Nr. 57 - 01/14 - Sept. 2014



v. l. GV Michael Linder, Petra Jans, GV Alois Groder, Bgm. Klaus Unterweger, Erika Rogl, Herbert Bergerweiß, Margit Riepler, Arch. Peter Schneider, Hedwig Schneider, Hannes Bergerweiß, Robert Trenkwalder und von der Tiroler Dorferneuerung HR DI Nikolaus Juen, Vbgm. Martin Gratz (nicht am Bild)

## Europäischer Dorferneuerungspreis 2014

Das große europäische Fest der Dorferneuerung wurde von 11. – 13. September 2014 in Vals, Schweiz, gefeiert. Als Vertreter Tirols wurde Kals am Großglockner ins Rennen geschickt und für eine ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität ausgezeichnet.



# Liebe Leserinnen, lieber Leser!

Kaum haben sich die letzten Regentropfen des kühlen Sommers verzogen, lugen die ersten Sonnenstrahlen des Herbstes schon hervor (zumindest aktuell beim Schreiben dieses Editorials). Der Herbst ist meine liebste Jahreszeit, ich genieße die schönen Farben der Natur, mit jeder Wanderung und jedem Spaziergang an der frischen kühlen Herbstluft tankt man Kraft und Dynamik. Und so kann man endlich wieder Energie sammeln, sich den Aufgaben und den Herausforderungen widmen.

Alles andere als einen kühlen Som-

mer erlebte die Diskussion rund um die diversen Ausweisungsvarianten der Natura 2000 Gebiete in unserer Region. Dass unsere Gemeinde da einen anderen, konzilianteren Weg eingeschlagen hat und sich nicht den allgemeinen Pessimismus anderer involvierten Gemeinden anschließt, lässt hoffen. Es ist zu wünschen, dass der „Kalser Weg“ schlussendlich von Erfolg gekrönt ist und uns in eine gute Zukunft für unser Dorf führt.

Kals in der „Europäischen Champions-League“ der Dörfer, so lauteten Schlagzeilen in den Medien der letzten Woche. Unsere Gemeinde ist Träger des Europäischen Dorferneuerungspreises 2014 in der höchsten Kategorie für eine

„ganzheitliche, nachhaltige und motto-gerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität“. Kals am Großglockner spielt damit in der „Champions-League“ der Dörfer auf Europaebene ganz vorne mit. Das dreitägige Europäische Dorffest in Vals im Kanton Graubünden in der Schweiz war ein tolles Erlebnis, dass die Teilnehmer aus Kals so schnell nicht vergessen werden.

Es versammelten sich mehr als 1000 Dorferneuerungsakteure der 29 Wettbewerbsteilnehmer aus zwölf Nationen. Dass unser Ort in der höchsten Kategorie diese Auszeichnung erhält, ist eine tolle Anerkennung für den großartigen Einsatz der Menschen in unserer Gemeinde.

Empfehlen möchte ich Ihnen auch den Erwerb der „Kalser Chronik“. Ortschronist Sepp Haidenberger hat die vor 2 Jahren vorgestellten 3 Bände ergänzt und aktualisiert. Die Vorstellung der Ortschronik 2014 im August stieß auf reges Interesse und es sind die 3 Bände nun auch käuflich auf Vorbestellung zu erwerben. Interessen können sich noch bis zum 15. Oktober 2014 im Gemeindeamt melden, die Lieferung erfolgt dann Ende November.

Ich bin sicher, Sie werden die schönen Tage des Herbstes genießen wie ich. Kals am Großglockner ist einfach wunderschön, zu jeder Jahreszeit, aber besonders im Herbst...

Viel Freude beim Lesen wünscht des  
Fodn Nr. 57 wünscht Ihnen

Michael Linder



24. September 1978 - Kalser Kirchtag und Verleihung des Gemeindegewappens:  
V.l.: Stefan Schneider (Bgm. von 1956 - 1977), Bürgermeister Josef Bergerweiß (Bgm. von 1977 - 1992), Kaspar Unterberger (Bgm. von 1945 - 1951 und 1953 - 1956)  
Quelle: Silvester Lindsberger, Bildarchiv Kals am Großglockner - [www.kalskommunikation.at](http://www.kalskommunikation.at)

# Liebe Fodn Leserinnen und Leser!

Anfang Juli erhielten wir die erfreuliche Nachricht von der ARGE Europäischer Dorferneuerungspreis, dass Kals am Großglockner einen äußerst positiven Eindruck hinterlassen hat und daher mit einem „Europäischen Dorferneuerungspreis für ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität“ gewürdigt wird.

Bei der Preisverleihung vom 11. – 13. September 2014 in Vals war eine 11 köpfige Kalser Delegation anwesend um den Preis für das Glocknerdorf entgegen zu nehmen. In einem imposanten Festakt mit 1.000 Festteilnehmern aus 29 europäischen Regionen feierten ihre Sieger. Die letztmalige Siebergemeinde

aus der Schweiz, Vals im Kanton Graubünden, ein Dorf mit 1.000 Einwohnern, 1.000 Betten und 1.000 Schafen hat mit 260 Freiwilligen und 320.000 Fr. Kosten ein großartiges Beispiel geliefert, was möglich ist, wenn alle zusammen arbeiten und helfen.

Dies war auch Thema des Festredners Camille Gira, luxemburgischer Staatssekretär für Nachhaltigkeit, der in seiner Ansprache zu dem Schluss kam, dass es zur Erhöhung der Lebensqualität nicht ein Mehr an Konsum brauche, sondern einer Gewährleistung der tatsächlichen Grundbedürfnisse wie Gesundheit, Sicherheit, Respekt, gesellschaftliches Miteinander und intakte Umwelt bedürfe. Als die drei Schlüsselbegriffe



für eine zukunftsfähige Entwicklung ländlicher Gemeinwesen nannte Gira Toleranz, Resilienz (Resilienz ist die Fähigkeit eines Systems, mit Veränderungen umgehen zu können – Anm. fodn-Redaktion) und Netzwerke.

Diese Aussage bestätigt auch, dass diese Auszeichnung die ganze Dorfgemeinschaft bekommt und betrachte es als der Jahreszeit angepasst reiche Ernte für die Dorfgemeinschaft – allen danke ich herzlich für ihren Einsatz.

Die umfangreiche Bewerbung in Form einer Broschüre wird an alle Haushalte verteilt, sie enthält die aktuellsten Entwicklungen der letzten 20 Jahre und soll allen Freude und Ansporn für eine weiterhin gute Entwicklung sein.

Es ist daran gedacht, dass die Mitgliedsgemeinschaften der ARGE Europäischer Dorferneuerung, der wir aufgrund dieser Auszeichnung jetzt angehören, sich zukünftig im Rahmen von Netzwerktreffen jährlich austauschen und voneinander den besten Nutzen ziehen soll.

Am Ende eines Sommers, der witterungsmäßig weit unter den Erwartungen geblieben ist, hoffen wir auf einen goldenen Herbst mit guten restlichen Ernten.

Mit den besten Wünschen  
euer Bürgermeister

Klaus Unterweger



## Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner  
Ködnitz 6

- Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
- Mail: [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

## Parteienverkehr

- Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

## BGM Klaus Unterweger

- Mail: [bgm@kals.at](mailto:bgm@kals.at)
- Tel. Nr. 04876/8210-13

## Erika Rogl

- Tel.: 04876/8210-11
- Mail: [erika.rogl@kals.at](mailto:erika.rogl@kals.at)

## Petra Jans

- Tel.: 04876/8210-12
- Mail: [petra.jans@kals.at](mailto:petra.jans@kals.at)

## Hannes Bergerweiß

- Tel.: 04876/8210-14
- Mail: [gemeinde@kals.at](mailto:gemeinde@kals.at)

## Weitere Telefonnummern:

- Volksschule: 04876/8810-20
- Hauptschule: 04876/8810-21
- Kindergarten: 04876/8810-23
- Waldaufseher: 0664/8932936

## Dr. Gebhard Oblasser

Ordination Kals: 04876/22145  
Di. 8.30 - 10.30 Uhr, Do 16.30 - 18.30 Uhr



Impressum Fodn

**Ausgabe 57/02/2014**

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitung der Gemeinde Kals am Großglockner

**Herausgeber:** Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6 9981 Kals, Tel.: 04876/8210 [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

**Abonnement & Anzeigen:** Gemeinde Kals am Großglockner Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Tel: 04876/8210-12 [gemeinde@kals.at](mailto:gemeinde@kals.at)

**Redaktion, Konzeption & Layout:** Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, [fodn@kals.at](mailto:fodn@kals.at)

**Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH Stribach 70 9991 Dölsach

**Hinweis:** Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

**Auflage:** 600 Stück



**20 besser. leben. - Europäischer Dorferneuerungspreis 2014**



**28 Neugestaltung Ausstellung "Im Banne des Großglockners"**

Editorial .....	2
Vorwort .....	3
<b>Gemeinderatssitzungen</b>	
Gemeinderatsitzung am 21. Mai 2014 .....	6
Gemeinderatsitzung am 9. Juli 2014.....	9
<b>Informationen aus der Gemeinde</b>	
Friedhofsordnung der Gemeinde Kals am Großglockner .....	12
Friedhofsgebührenverordnung der Gemeinde Kals am Großglockner.....	17
Heizkostenzuschuss 2014/15 .....	18
35% Restmüllanteil im Plastikmüll!.....	19
Grünschnittdeponie .....	19
Europas „Champions-League“ der Dörfer feiert ihre Sieger.....	20
Europäischer Dorferneuerungspreis - Hohe Auszeichnung für Kals .....	22
Familienfreundliche Gemeinde .....	24
Chronik Kals am Großglockner .....	25
Großglockner Puzzle .....	25
Zukunftsorte - Wegweiser in die Zukunft ländlicher Räume.....	26
Unser Generalkonsulat in Wien .....	27
„Im Banne des Großglockners“.....	28
<b>Institutionen &amp; Vereine</b>	
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner.....	29
Zivilschutz-Probealarm 2014.....	30
Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner.....	32
Seniorenausflug nach Kärnten.....	35
20 Jahre Kalser Handwerksladen! .....	36
Bücherei Kals - Lyrik Walking .....	38
Die Kalser Bäuerinnen berichten .....	39
<b>Kinder &amp; Jugend Familie</b>	
Rätselspass für Kinder.....	40
Was Kinder wissen wollen! .....	41



**42 Kindergarten Kals erstrahlt in neuem Glanz**



**48 Aufbrechen. Mitgehen. Pilgern - Pilgerreise nach Innsbruck**



**58 10. Großglockner VW-Bullitreffen 2014**

Kaiser Kindergarten erstrahlt in neuem Glanz!.....	42
Volksschule Kals am Großglockner.....	44
Sommerfest - Katholische Familienverband Kals.....	45

**Pfarrgemeinde Kals am Großglockner**

Sr. Maria Praxedis - Rubisoier.....	46
Pfarrausflug nach Südtirol.....	47
Aufbrechen. Mitgehen. Pilgern.....	48
Renovierung unserer Pfarrkirche St. Rupert.....	50

**Sport**

Kindersportspiele 2014.....	52
20. Kals Vereine-Fußballturnier.....	53
Simon Holzer - „König der Rangler“.....	54

**Tourismus**

Auf den Kaiser Spuren meines Vaters.....	56
10. Großglockner VW-Bullitreffen 2014.....	58
Gedenkkreuz am Spinewitrol.....	60

**Bunt gemischt**

Der „Frauenbischel“.....	62
First Responder.....	63
Wenn die Seele Hilfe braucht.....	63
Sommersonnenwende in Arnig.....	64
Der Holzschnittbach.....	65
Reduktion von Wildschäden.....	66
Sanierung - RGO-Tankelle Kals.....	67
VoKals im neuen Kleid.....	68
Jungbauernschaft/Landjugend Kals.....	69
Johannes Schneider ist Landessieger.....	69
Herbstgedicht.....	69
Das Wichtigste immer im Blick - Newsletter.....	70
Standesamt.....	70

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite.....	Gemeinde Kals
Vorwort BGM.....	Silvester Lindsberger
Friedhof.....	@Unterweger, Michael Linder
Müllwirtschaft.....	Gerhard Lusser
Dorferneuerung.....	Odi Schmid, M. Linder
EDP-Vals.....	@Vals, Michael Linder
Familienfreundlich.....	Gemeinde
Generalkonsulat.....	@Katharina Roßboth
Im Banne des Großgl.....	Michael Linder
Feuerwehr Kals.....	FFW Kals
TMK Kals.....	Musikkapelle Kals
Senioren.....	Josef Bauernfeind
Handwerksladen.....	Michael Linder
Lyrik Walking.....	Anneliese Groder
Kaiser Bäuerinnen.....	Gertrud Oberlohr
Kindergarten.....	Michael Linder
Volksschule.....	Michaela Troger
Sportunion Kals.....	Michael Linder
Sommerfest.....	Kath. Fam.-Verb.- Kals
Sr. Praxedis.....	Sabine Gratz
Pfarrausflug.....	Gerhard Gratz
Pilgerreise IBK.....	Achim Lubach
Pfarrkirche Theresa, Rogl, Gerhard Gratz	
Kindersportspiele.....	SU-Kals
Vereine-Fussballturnier.....	Michael Linder
Rangeltturnier Kals.....	Michael Linder
Auf den Kaiser Spuren.....	Jet den Hertog
Bullitreffen.....	K. Unterberger, M. Linder
Spinewitrol.....	Manfred Jacobs
Frauenbischel.....	Margit Riepler
Sommersonnenwende.....	Gerhard Gratz
Wildschaden.....	@Huber_pixelio.de
First Responder.....	@Rotes Kreuz
Vokals im neuen Kleid.....	@EXPA-Groder
Jungbauernschaft.....	JB/LJ-Kals
Landessieger Schneider.....	WK-Tirol
Umschlagseite hinten.....	Michael Linder

# Gemeinderatssitzung am 21. Mai 2014

## Änderung ÖROK Lana

### (24) Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Lana:

Die Idee stammt ursprünglich von GV Alois Groder und ihm ist es zu verdanken, dass wir so weit kommen konnten, wichtige Grundverhandlungen mit zwei Teilwaldbesitzern wurden geführt und wurden zu einem positiven Abschluss gebracht. Im Vorfeld gab es Bedenken, der unmittelbaren Anrainer bezüglich der Sicherheit durch umstürzende Bäume.

Es ist geplant auf ehemaligen Teilwaldflächen der Agrargemeinschaft Kals unmittelbar angrenzend an das bestehende Siedlungsgebiet ein weiteres Siedlungsgebiet lt. Bebauungsstudie der Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr auszuweisen.

Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:

### (103) im Bereich des Gst. .734, KG Kals am Großglockner (Gratz Johann, Burg 2,) von dzt. Freiland in künftig Sonderfläche mit Teilfestlegung Sonderfläche landwirtschaftliche. Hofstelle und Sonderfläche Pension im 1.-4. oberirdischen Geschoß.

Die geplanten Umbauten im Wohn- und Pensionsgebäude des Johann Gratz, Burg 2 machen eine Flächenwidmung notwendig, damit die geplanten Änderungen im Privatbereich aufgrund des Flächenausmaßes noch möglich sind. Der örtliche Raumplaner DI Wolfgang Mayr hat daher vorgeschlagen, die Sonderfläche Hofstelle für landwirtschaftlich genutzte und im Wohnbereich privat genutzten Flächen und für die gewerblich genutzten Flächen Sonderfläche Pension zu widmen. Ohne diese Widmung sind die geplanten Umbauten nicht möglich.

Der GR beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes lt. Plan der Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr.

### (104) im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 3749, (Kunzer Hannes) KG Kals am Großglockner von derzeit Freiland in künftig gemischtes Wohngebiet.

Um keinen Versatz in der Grundgrenze zu haben und dem westlich gelegenen, derzeit unbebauten Grundstück dieselben räumlichen Voraussetzungen zu schaffen, wie im bereits gewidmeten östlichen Grundstück beschließt der Gemeinderat diese auch in gemischtes Wohngebiet zu widmen.

### (105) im Bereich Baugründe Lana, KG Kals am Großglockner (Agrargemeinschaft) von derzeit Freiland in künftig Wohngebiet.

Flächenwidmung für 7 Plätze, die 3 nördlichen Bauplätze und die 4 nord-westlichsten an den Gemeindeweg angrenzenden Bauplätze, siehe Raumordnungskonzeptänderung (23) und Bebauungsstudie Lana Var. 1 a vom 18.04.2014 von der Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr.

Die Bauplätze der Agrargemeinschaft werden nach bestimmten Kriterien zu besonders günstigen Preisen angeboten. Es dürfen keine Freizeitwohnsitze entstehen. Der Preis für die Vergabe von Bauplätzen sollte € 45,00/m<sup>2</sup> betragen, was auch schon im Ausschuss der Agrargemeinschaft beschlossen wurde. Genaue Vergabekriterien werden in Absprache mit dem Raumordnungsplaner DI Wolfgang Mayr erarbeitet. Einige Parzellengrößen wurden aufgrund der optimalen Wohnbauförderungskriterien unter 400 m<sup>2</sup> gewählt, es gibt aber auch solche über 400 m<sup>2</sup>. Dieses Angebot ist sehr erfreulich und wird gehofft, dass es gut angenommen wird. Bgm. Unterweger bedankt sich für den Einsatz von Alois Groder in dieser Angelegenheit.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes von derzeit Freiland in künftig Wohngebiet für 7 Bauplätze.

### (106) im Bereich des Gst. 1372/5 (Moaralm) und einer Teilfläche des Grundstückes 1360/1 von derzeit Freiland in künftig Sonderfläche Ausflugsgasthof und Solaranlage.

Im Zuge der Verkaufsabsichten des Gasthofs Moaralm ist zutage getreten, dass für das vorhandene Objekt und Solaranlage kein Bauakt besteht und hierfür ein Bestandsplan und ein Feststellungsbescheid erlassen werden muss. Die bereits errichtete Solaranlage ist größer als 20 m<sup>2</sup> und erfordert daher eine Flächenwidmung und Stand auf Eigengrund (derzeit: Josef Schnell). Der Raumplaner schlägt vor für Gasthof und Solaranlage eine Widmung als Sonderfläche Ausflugsgasthof zu beschließen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Flächenwidmung des Gst. 1372/5 (Moaralm) und einer Teilfläche des Gst. 1360/1 als Sonderfläche Ausflugsgasthof samt Solaranlage.

## GESUCHT WIRD

### Schneeräumer für

- Gehsteige
- Kirchplatz
- Friedhof

Bewerbungen im Gemeindeamt, [gde@kals.at](mailto:gde@kals.at)

## **Antrag Theresia Groder, GH Moaralm Kanalanschluss**

Theresia Groder, GH Moaralm, hat nun an die Gemeinde den Antrag gestellt, den Gasthof Moaralm an das Ortskanalnetz von Kals am Großglockner anzuschließen. Bei der ursprünglichen Kanalplanung wurde die Ableitung der Moaralm eingeplant und auch wasserrechtlich genehmigt. Ein Anschluss wurde von der Familie Groder nie begehrt. Die Bewilligung dieses Kanalstranges ist seit Jahren abgelaufen. Nunmehr sollte der Betrieb verkauft werden und wurde im Zuge eines Lokalausweises von der Gewerbebehörde die Vorlage eines Projektes zur Abwasserreinigung bzw. Zusage einer Abwasserableitung durch die Gemeinde Kals am Großglockner von Frau Groder verlangt. Daraufhin wurde der Antrag auf Ableitung gestellt. Ing. Robert Trenkwaller hat die bestehenden Planunterlagen technisch mit dem Planungsbüro Bodner überarbeitet und der Gemeinde vorgelegt.

Theresia Groder möchte auch die Stromversorgung und die Telefonleitung im Zuge der Kanalableitung mitverlegen. Eine Abklärung ob die TINETZ den Übergabepunkt vom Burg/Taurer auf die Moaralm verlegt ist derzeit im Gange.

Der Gemeinderat diskutiert über den Antrag und beschließt im Falle einer Ableitung mittels Gemeindekanal eine Absichtserklärung für die weitere Betriebsführung des GH Moaralm einzufordern.

## **Beschlussfassung über die Einräumung eines Kontokorrentkredites über eur 119.000,- bei der RB Matri-Kals lt. TGO:**

Wie schon in den letzten Jahren praktiziert, wird es wahrscheinlich wieder notwendig, einen Kontokorrentkredit aufzunehmen, um die Ausgaben des Haushalts rechtzeitig leisten zu können. Gemäß § 84 TGO ist dies möglich und soll der Kredit bis zu einem Gesamtbetrag von € 119.000,- bei der RB Matri-Kals aufgenommen werden

## **Beschlussfassung Verordnung Erschließungsbeitrag**

Für die Vorschreibungen des Erschließungsbeitrages ist eine Verordnung nötig und wird diese lt. Muster des Landes Tirol erlassen.

### **Höhe des Erschließungsbeitragssatzes:**

Die Höhe des Erschließungsbeitragssatzes wird gemäß § 7 Abs. 3 TVAG 2011 für das gesamte Gemeindegebiet mit 5 v. H. des von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 13.11.2001, LGBl. Nr. 103/2001, für die Gemeinde Kals am Großglockner festgelegten Erschließungskostenfaktors in Höhe von € 74,49 bestimmt.

## **Schneeräumung Gehsteige**

Christian Halaus hat die Räumung der Gehsteige sowie des Friedhofes mit Ende des Winters gekündigt und begründet dies damit, dass er ein neues Trägerfahrzeug anschaffen wird und daher nicht mehr geeignet motorisiert ist für diese Arbeiten. Für die Gehsteigräumung ist es erforderlich, ein Fahrzeug unter 1,80 m Breite einzusetzen. Das Fahrzeug von Christian

Halaus war das Einzige das diesen Erfordernissen entsprochen hat.

Der Gemeinderat beschließt die Schneeräumung für Gehsteige auszuschreiben.

## **Johann-Stüdl-Saal: Miete für Saal (Anfragen externer Veranstalter)**

Es hat einige Anfragen von Gradonna und Reisebüro's betreffend Saalmiete Johann-Stüdl-Saal gegeben und gab es Überlegungen über die Konditionen von gewerblichen Nutzern für den Saal:

### **Vorschlag:**

Großer Saal (ohne Küchenmiete) € 1.000, kleiner Saal (ohne Küchenmiete) € 500,00, Reinigung und Bestuhlung nach Aufwand € 25,00/Std., Technikpaket (Beamer, Mikrofon, Leinwand, etc.) € 400,00, Vereinbarung über Nutzung einheimischer Vereine sollte gesondert erfolgen.

Der Gemeinderat ist mit den angeführten Sätzen einverstanden und beschließt diese einstimmig.

## **Wegübernahme ins öffentliche Gut: Zufahrt Johannes Bergerweiß/Josef Groder, Pahl**

Geplante Wärmedämmmaßnahmen beim Wohnhaus von Hannes Bergerweiß haben ergeben, dass das Baugrundstück zur Grundgrenze von Groder Josef, Pahl keine Mindestabstände ausweist und daher baurechtlich keine Möglichkeiten bestehen die geplanten Maßnahmen bzw. weitere Um- und Ausbauten des bestehenden Objektes zu ermöglichen. Der Grenzabstand ist so gering, dass es auch keine Möglichkeit gibt, über einen Allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan eine Lösung herbeizuführen.

Anlässlich einer Besprechung mit dem Bausachverständigen hat dieser den Vorschlag unterbreitet, die bestehende Hauszufahrt und Wirtschaftszufahrt ins öffentliche Gut, Wege und Plätze zu übernehmen, damit entfallen die Abstandsregeln und sind damit die Umbaumaßnahmen möglich.

Der Gemeinderat beschließt die Wegübernahme Zufahrt Johannes Bergerweiß/Josef Groder ins öffentliche Gut, Wege und Plätze.

## **TINETZ Stromnetz Tirol AG: Verkabelung Rupert Warscher auf Weg Gp 3504 und Haus Maritchen in Großdorf**

Die Verkabelung von Rupert Warscher befindet sich im öffentlichen Gut, Wege und Plätze und wird nach Fertigstellung der Zufahrt, welche südlich noch eine Böschung mit bewehrter Erde über 120 cm Höhe benötigt, hergestellt.

Zur Leitungsverstärkung für das Bauvorhaben Haus Maritchen ist es notwendig, zwei Teilstrecken in Großdorf mit stärkeren Stromleitungen zu versehen. Diese befinden sich zum überwiegenden Teil auf öffentlichem Gut. Geplant ist auch eine Leitungsinfrastruktur für Glasfaserkabel (Lichtwellen-

## AUS DEM GEMEINDERAT

leiter LWL) mit zu verlegen, die genauen Bedingungen hierfür sind derzeit mit dem Land Tirol in Abklärung und bei Vorliegen dieser möchte die Gemeinde Kals am Großglockner sich auf den derzeit geplanten Strecken beteiligen. Kostenanteil der Gemeinde ist derzeit noch nicht bekannt und wird derzeit gemeinsam mit Land und TINETZ abgeklärt.

Der Gemeinderat beschließt die Leitungsverlegung auf öffentlichem Gut bei Haus Maritschen (Thielen) in Großdorf und Warscher Rupert in Oberpeischlach und bei erträglichen Konditionen die Mitverlegung des Lichtwellenleiterkabels zu gestatten.

### Mitgliedschaft im Verein RMO für EU-Förderperiode 2014 – 2020

Der Leaderverein strebt wieder eine Bewerbung für die RMO Förderperiode 2014 – 2020 an, allerdings nur wenn ein Großteil der Gemeinden sich beim Verein RMO beteiligt, bisheriger Fördersatz war € 1,45/Einwohner und sollte nun auf € 1,75/Einwohner angehoben werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Mitgliedschaft im Verein RMO mit einer Unterstützung von € 1,75 /Einwohner.

### Int. Preisranggeln Alpenländerkönigmeister: Preis- bzw. Trophäenspende

Es findet heuer am 13. Juli 2014 auf dem Kalser Dorfplatz das Int. Preisranggeln Alpenländerkönigmeister statt und wurde von Franz Holzer, Sektion Ranggeln der Sportunion Matrei der Antrag um Preis- bzw. Trophäenspende eingebracht. Der Gemeinderat beschließt eine Spende von € 500,00.

### Antrag VoKals Zuschuss zur Neueinkleidung der Singgemeinschaft

Für den Ankauf von einheitlichen Dirndl und Jacken (Osttiroler Dirndl und Jacken) durch die Singgemeinschaft wurde die Rechnung vorgelegt und um einen Zuschuss angesucht. Der Gemeinderat beschließt den Ankauf mit € 2.000 zu unterstützen.

### Kostenübernahme Bergführer für Geschenk Glockner Tour BM Andrä Rupprechter

Anlässlich der Preisverleihung der Österreichischen Lehrwege im Lucknerhaus wurde an den neuen Bundesminister ein Geschenk, in Form eines Glocknerkistls und eines Gutscheines für eine Glockner Tour mit den Kalser Bergführern, überreicht

### Jungbauernraum im Haus Ködnitz 14,

Ausstattungsvorschlag (ohne Montage) von Tischlerei Gollner € 11.525,40, Materialkosten betragen ca. € 5.000, die Arbeit wird durch die Jungbauernschaft Landjugend übernommen.

Der Gemeinderat beschließt die Kosten für Materialaufwand in Höhe von ca. € 5.000 zu übernehmen.

## UECR Eishockey Huben

Der UECR Eishockey Huben hat sein 30 jähriges Jubiläum, da viele Kalser bei diesem Verein tätig sind, wurde ein Gemeindevertreter eingeladen und sollte dieser ein Geschenk überreichen. Teilnehmen wird Rupert Tember, der Gemeinderat beschließt eine Jubiläumsgabe in Höhe von € 500,00

## Familienfreundliche Gemeinde

Es hat der 1. Workshop stattgefunden, der Bürgermeister berichtet über die angesprochenen Themen. Es sollten sich alle Altersgruppen mit dem Thema befassen, der Bürgermeister hat den Jugendgemeinderat für Samstag, den 24.5.2014 eingeladen. Michael Linder wird ebenfalls daran teilnehmen. Beim nächsten Workshop sollten schon konkrete Maßnahmen besprochen werden, die ev. in einer Gemeinderatssitzung im Juli schon beschlossen werden könnten. Damit könnte schon im heurigen Jahre eine Zertifikatsverleihung stattfinden. Der Bürgermeister bedankt sich beim Audit Beauftragten Philipp Jans und ersucht alle Gemeinderäte Multiplikatoren zu sein.

## Jurybereitung Europäischer Dorferneuerungspreis

Kals hat sich zum Europäischen Dorferneuerungspreis 2014 beworben. Am 4. Juni 2014 wird von 12.00 bis 16.00 Uhr die Jury unser Dorf bereisen und wurde dazu ein Programm angedacht. Ein weiteres Treffen für die Vorbereitung findet statt.

## Eröffnung Kommunalkonsulat

Das Kommunalkonsulat der Zukunftsorte wird am 13.06.2014 in Wien eröffnet und werden noch Teilnehmer an der Veranstaltung gesucht, Anreise am Freitag und Rückreise vermutlich am Samstagabend. Interessierte Gemeinderäte sollten sich in der Verwaltung melden.

## Plan B Tourismus ohne Schnee, Bad Kleinkirchheim, Velden/Wörthersee

Vizebürgermeister Martin Gratz, GR Regina Bauernfeind und GR Simone Rogl sowie Christoph Rogl und Michael Berger (Ködnitzhof) haben daran teilgenommen, wofür der Bürgermeister sich bedankt. Martin Gratz berichtet über den Verlauf der Veranstaltung und findet es gut, dass die Gemeinde dort vertreten ist. Die Veranstaltung in Bad Kleinkirchheim war außergewöhnlich und sehenswert, diese Treffen sind wichtig um über den Plan B (Tourismus ohne Schnee) nachzudenken, da es dafür noch kein fertiges Konzept gibt. Für unsere Gemeinde wird dieses Projekt erfolgversprechend sein wenn wir daran mitarbeiten.

## Allgemeines

Gemeinderätin Jenny Schnell teilt mit, dass sie ihren Wohnsitz nach Prägraten verlegen und scheidet damit aus dem Gemeinderat aus. Dies ist somit ihre letzte Sitzung, der neue Gemeinderat wird demnächst bekannt gegeben. Sie bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht weiterhin viel Erfolg. Der Bürgermeister bedankt sich bei Jenny für ihre Arbeit für den Gemeinderat.

# Gemeinderatssitzung am 9. Juli 2014

## Beschlussfassung über Änderung des Örtl. Raumordnungskonzepts und Auflage des Entwurfes:

**(22 neu) im Bereich des Gst. 3705, Rogl Martin, Taurer, Burg 11, ehemals Tennisplatz, von dzt. Freihaltefläche Erholungsraum (FE) bzw. im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3704 von dzt. Freihaltefläche Landschaftsbild (FL) in künftig weiße Fläche (Lager Hackgut)**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des ÖROK lt. Entwurf.

Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:

**(90 neu) im Bereich der Gste. 3704 und 3705 (Rogl Johann/Martin, vlg. Taurer, Burg 11, KG Kals am Großglockner von dzt. Freiland in künftig Sonderfläche Lager Hackgut**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes lt. Entwurf.

Die Friedhofsordnung und Friedhofsgebührenordnung wurde vom Land Tirol vorgeprüft (siehe Verordnungstexte in dieser Ausgabe).

Die Friedhofsordnung und die Friedhofsgebührenordnungen werden vom Gemeinderat vollinhaltlich und einstimmig beschlossen.

## Aufnahme WLF Darlehen für Projekt „WVA Ober- und Unterpeischlach“

Die Wasserversorgung Oberpeischlach ist sanierungsbedürftig, genauere Untersuchungen ergaben, dass die Hochbehälter in Oberpeischlach teilweise irreparable Schäden aufweisen und eine Sanierung nicht zweckmäßig erscheint. Derzeit kann von drei Hochbehältern nur einer benützt werden, was für die Trinkwasserversorgung grundsätzlich als Notlösung ausreicht, jedoch keinesfalls eine Löschwasserversorgung gewährleistet.

Der Gemeinderat hat Ing. Robert Trenkwalder mit der Planung der Sanierungsmaßnahmen beauftragt. In Absprache mit dem Baubezirksamt, Abt. Siedlungswasserbau, Ing. Andreas Gander, und dem Planungsbüro Bodner wurde ein Projekt ausgearbeitet, welches die Neuerrichtung eines Hochbehälters im Bereich äußere Klaustalgalerie (oberhalb Splittdeponie) auf Agrargemeinschaftsgrund vorsieht, ein großer Dank an die Agrargemeinschaft Kals für die Bereitstellung der Flächen. Weiters ist eine Leitungsverlegung und Quellsfassung in Oberpeischlach im Bereich der bestehenden Hochbehälter zu errichten.

Die bestehenden Hochbehälter in Oberpeischlach werden zurückgebaut. Im Bereich Landesstraße Oberpeischlach - Leitungsquerung nach Unterpeischlach wird ein Quellschacht neu errichtet. Die Ableitung der Moasquellen wird bis ein-

schließlich Querung der Staniskaklamm erneuert und in der Dimension vergrößert.

Die Gesamtkosten dieser Maßnahmen belaufen sich lt. Kostenschätzung von Ing. Robert Trenkwalder € 98.545,-. Im Finanzierungsplan sind € 75.000 als WLF Darlehen vorgesehen und der Rest durch Bedeckung aus dem ordentlichen Haushalt. Die Konditionen für das WLF Darlehen sind zurzeit 1 % auf 10 Jahre.

Die Darlehensaufnahme in Höhe von € 75.000 wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

## Mineralienausstellung - Finanzierungsplan und Eröffnung

Am 28. Juni 2014 sind die Mineralien des OeAV von Matrei nach Kals geliefert worden und hat im Vorfeld Mag. Heger die Ausstellung umgebaut. Bgm. Unterweger erklärt anhand des Grundrisses der Ausstellung die Umbaumaßnahmen, Vitrinen und ausgestellten Mineralien, sowie erstellten Filmberichte. Der Ausstellungsraum des Nationalparks (Raum 1) sollte Ende Juli umgebaut werden. Dafür ist der Ankauf des Bildes „Grundbuch 85102“ von Thomas Payr für diesen Raum vorgesehen, was sowohl für Dir. DI Hermann Stotter vom NP als auch Mag. Heger eine gute Lösung darstellt.

Gesamtkosten der Ausstellung exkl. Mwst. € 140.792,00, das Projekt wurde vom Nationalpark und Land Tirol, Kulturabteilung großzügig gefördert.

Der Leihvertrag mit dem OeAV wurde unterzeichnet und beinhaltet die gewünschten Punkte bzgl. Leihdauer (10 + 5 Jahre).

Die offizielle Eröffnung der Ausstellung ist für Anfang August 2014 angedacht, ergänzt mit wissenschaftlichem Vortrag von Dr. Franz Walter von der Karl-Franzens-Universität in Graz. Der Gemeinderat nimmt den Leihvertrag zur Kenntnis und beschließt einstimmig die Umbaukosten für die Ausstellung.

## Verlegung Temblerweg

Peter Tembler hat 2013 einen Antrag um Verlegung des Gemeindeweges im Bereich der Jausenstation Tembler gestellt, der Gemeinderat hat beschlossen, diese Verlegung auf Gemeinkosten vorzunehmen, es ist jedoch gewünscht den Weg an der Westseite der Hofstelle vorbeizuführen, damit die Jausenstation Tembler den Vorplatz uneingeschränkt und ungehindert nutzen kann.

Ein diesbezüglicher Vorschlag wurde bereits bei der Änderung des Raumordnungskonzeptes vom Raumplaner skizziert.

Der Gemeinderat beschließt diese Wegverlegung grundbücherlich durchzuführen und die Herstellung des Weges entweder im Spätherbst 2014 oder im Frühjahr 2015 umzusetzen.

### Information über Umbauarbeiten im Kindergarten

Die Maßnahmen im Kindergarten, sowie die Vergabe der Arbeiten an die Firmen wurden grundsätzlich bereits 2013 beschlossen und die Ausführung auf 2014 verschoben. Es soll nun der Freibereich an der Ostseite des Gebäudes errichtet werden, mit dem Zugang in den bestehenden Gruppenraum und in den neu entstehenden Gruppenraum (ehemals alte Schulküche).

Weiters sollen die WC Anlagen erweitert werden und mit einer Dusche und Wickeltisch gesetzeskonform ausgestattet werden. Im bestehenden Gruppenraum werden Änderungen vorgenommen, welche einen kleinen Ergänzungsbedarf in der Möblierung notwendig machen.

Die Küchenblöcke in der alten Schulküche sollen entfernt und an möglichen Interessenten abgegeben werden. Die Fliesen an der Wand werden vorläufig zugespachtelt und der Boden erneuert. Der bestehende Wandschrank sollte weiterhin Verwendung finden.

Im Zubau der Schule ist auch ein Personenlift vorgesehen, wofür heuer der Liftschacht hergestellt und der maschinelle Teil zu einem späteren Zeitpunkt – frühestens jedoch 2015 – eingebaut wird, wenn es keine neuen Bestimmungen gibt, die eine frühere Ausstattung erfordern. Im Außenbereich, westlich der Schulküche, soll ein Unterstand für Wertstoffe und Restmüll errichtet werden (Müllhaus in Holzbauweise). Die Spielgruppe wird erst im Jahr 2015 in die Kellerräume siedeln.

Der Gemeinderat nimmt die Informationen über die Umbaumaßnahmen zur Kenntnis und beschließt die Abgabe der alten Schulküche an Interessierte.

### Kindergartenassistenz im Kindergarten Huben – Anfrage Gemeinde Matrie i. O

Im Kindergarten Huben wird im Kindergartenjahr 2014/15 wieder die Gruppenhöchstzahl aufgrund von Kalser Kindern von 17 überschritten und ist daher eine Kindergartenassistenz notwendig. Die Marktgem. Matrie i. O. hat einen Antrag gestellt um Mitfinanzierung - wie in früheren Jahren - von 50 %.

Der Gemeinderat beschließt Mitfinanzierung der Kindergartenassistenz im Kindergarten Huben in Höhe von 50 % einstimmig.

### Diverse Ansuchen: Herdenschutzprojekt - Erlass der Hundesteuer

Beim Herdenschutzprojekt sind 4 Herdenschutzhunde und 1 Hirtenhund im Einsatz. Die nationale Beratungsstelle für Schafe und Ziegen ist Projekt Initiator und hat um die Erlassung der Hundesteuer in Höhe von € 45,00/Hund ersucht, somit € 225,00/Jahr.

Nach einiger Diskussion über die Gleichbehandlung mit örtlichen Hundebesitzern und die Sinnhaftigkeit einer Förderung beschließt der Gemeinderat die Erlassung der Hundesteuer für die 5 Hunde auf die Dauer von 3 Jahren als Projektförderung.

### Maßnahmen für familienfreundliche Gemeinde

Die Gemeinde Kals am Großglockner hat schon an mehreren Seminaren „audit familienfreundliche Gemeinde“ teilgenommen (Bgm. Stv. Gratz und Bgm. Unterweger, GR Riepler Hannes).

Das Projekt wurde im Herbst 2013 vom Gemeinderat grundsätzlich beschlossen. GR Philipp Jans hat sich bereit erklärt, als Audit Beauftragter des Gemeinderates zu fungieren. Nach 2 Workshops am 13. Mai und 1. Juli 2014 liegen nun die Maßnahmen zum Beschluss durch den Gemeinderat vor.

Eine Vorberatung im Gemeindevorstand hat stattgefunden und wird dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt. Drei Maßnahmen sollten innerhalb von 3 Jahren umgesetzt werden um das Zertifikat zu erhalten. In diesem Zuge soll auch das UNICEF Zertifikat erreicht werden, welches grundsätzlich dieselben Inhalte hat.

Maßnahmen, die zum Teil schon in Umsetzung sind oder schon beschlossen wurden, werden hiermit auch für den Audit Prozess beschlossen, diese wären:

- Mietwohnungen (günstig) – Wohnanlage Alpenrose
- Kostengünstige Baugründe für Jungfamilien - Lana
- Schwarzes Brett auf kalskommunikation.at (Tauschbörse, Flohmarkt, etc.)
- Turnsaal – Neubau
- Bessere Beschilderung (Ortsleitsystem), für Gäste, die sich nicht zurecht finden
- Beleuchtung im Dorf verbessern (Beleuchtungskonzept)
- Energiesparaktion



#### Das BHO ist das regionale Bildungszentrum für Osttirol.

Es schafft zeitgemäße Möglichkeiten für Bildung und Begegnung durch achtsames Wahrnehmen von Bedürfnissen der Menschen in Gesellschaft und Kirche. Das BHO agiert professionell, nicht gewinnorientiert, auf Basis demokratischer Werte. Die Vermittlung von sozialen Werten und christlich-wertorientierter Bildung ist uns ein großes Anliegen.

Unser Detailprogramm finden sie auf [www.bildungshaus.info](http://www.bildungshaus.info)

Wir freuen uns, dass die Gemeinde Kals Bildung als nachhaltige Investition in die Zukunft sieht und unsere Aktion „Bildungsscheck“ unterstützt. Kalser GemeindebürgerInnen haben dadurch die Möglichkeit, bei Teilnahme an Kursen im BHO eine finanzielle Unterstützung ihrer Gemeinde zu bekommen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie am Gemeindeamt.

**Bildungshaus Osttirol**  
Kärntner Str. 42/II, A-9900 Lienz  
Tel: +43 (0)4852 65133-0  
Fax: +43 (0)4852 65133-19  
office@bildungshaus.info  
www.bildungshaus.info



Gemeinde Kals  
am Großglockner

### **Beschluss Einrichtung Projektbeirat**

Dieser soll sich aus den Mitgliedern der Audit Projektgruppe zusammensetzen und für die Umsetzungsbegleitung zuständig sein. Der Projektbeirat wird sich mindestens 1 x pro Jahr treffen und die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen evaluieren und soll bei Bedarf (flexibel) einberufen werden können.

Diese Maßnahme „Evaluierung eines permanenten Projektbeirates“ wird im Gemeinderat als Auditmaßnahme beschlossen.

Weitere Maßnahmen lt. Wunschboxen als „Maßnahmen im Rahmen des Auditprozesses familienfreundliche Gemeinde“ werden beschlossen:

- Platz in Unterburg: Verbesserungen (Kleinkindtauglichkeit der Spielplätze)
- Bäumchen für jedes Neugeborene
- Sitzgelegenheiten in Friedhof und Unterpeischlach (Gedenkbank Riepler Anda)
- Räumlichkeiten für Senioren im Kulturhaus
- Mittagstisch bei Bedarf für Schule
- Folder über sämtliche Freizeiteinrichtungen im gesamten Gemeindegebiet samt Übersichtsplan
- Verbesserung des Spielplatzes im Schulhof
- Schnuppertag Bergwandern und Bergsteigen in Kooperation mit dem Nationalpark
- Kinderfreundliche Einrichtungen verbessern (Wickeltische, Handläufe, etc.)
- Bücher-Telefonzelle

Verschiedene Maßnahmen zur Koordination an verschiedenen Einrichtungen wie Schule, Tourismusverband und Vereinen werden weitergeleitet.

Der Gemeinderat beschließt die familienfreundlichen Maßnahmen sowie die Evaluierung eines permanenten Projektbeirates.

### **Bericht Überprüfungsausschuss**

Der Obmann des Überprüfungsausschusses Michael Linder bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 04.06.2014 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

#### **Gemeinde Kals am Großglockner:**

Überprüfungszeitraum vom 1.2. bis 31.5.2014 von Beleg-Nr. 154/2014 bis 804/2014

#### **Gemeinde Kals Immobilien KG:**

Überprüfungszeitraum vom 01.02. bis 31.05.2014 von Beleg-Nr. 21/2014 bis 60/2014.

### **Tag des Ehrenamtes**

#### **- Vorschläge für Vereinsehrennadel**

Am 29. Oktober 2014 wird in Innervillgraten vom Landeshauptmann die Vereinsehrennadel verliehen. Aufgrund unserer Gemeindegröße können vier Personen vorgeschlagen werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vier Personen zu melden (Bericht über die Verleihung folgt).

### **Peterskirchl – Vergabe von Planungsarbeiten**

Vergabe von Planungsarbeiten für Sicherungsmaßnahmen in der Höhe von € 6.500,00 sind zu vergeben, restliche Arbeiten ev. durch heimische Firmen abdecken, bzw. Einholung von Angeboten. Die beträchtliche Förderzusage durch die Familie Deutinger wurde bei einem Besuch in Wien anlässlich der Eröffnung des Kommunalkonsulates erneuert. Außerdem wird mit einer Förderung durch das Bundesdenkmalamt gerechnet, ev. auch Kulturabteilung.

Die Ruine wird vor dem Absturz gesichert, die Mauerkrone bekommt eine besondere Konservierung damit der Verfall verlangsamt wird, die Schließung des Risses, eine Sitzgelegenheit sollte geschaffen werden und eine Dokumentation erstellt werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Planungsarbeiten in Höhe von € 6.500.

### **Beschlussfassung über Änderung und Auflage des Entwurfes für einen Bebauungsplan GSt. 3368/3, 3368/5 (Warscher/Wurzer):**

**(71 neu) im Bereich einer Teilfläche der Gste. 3368/3, 3368/5 (Warscher Martin, Wurzer Johann , Unterpeischlach, KG Kals am Großglockner)**

Aufgrund eines Fehlers im Planentwurf vom 03.07.2013 ist es notwendig, einen neuen Planentwurf mit Bebauungsdichte mindestens von 0,20 und einer Bebauungsdichte von höchstens 0,50 zu erlassen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig diese Änderung.

### **Ergebnis Europäischer Dorferneuerungspreis (EDP)**

- 29 Teilnehmer aus ganz Europa - Sieger: Tihany (Ungarn)
- EDP für eine ganzheitliche nachhaltige und motto gerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität: 12 Gemeinden darunter auch Kals am Großglockner
- EDP für besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung: 11 Gemeinden, EDP für besondere Leistungen in einzelnen Bereichen der Dorfentwicklung: 5 Gemeinden

Die Preisverleihung findet vom 11. – 13. September 2014 in der Gemeinde Vals im Kanton Graubünden, Schweiz statt und sollte sich dort die Gemeinde Kals am Großglockner positiv präsentieren) Bericht im Inneren.

### **Eröffnung des Kommunalkonsulates in Wien**

Martin Gratz berichtet über die Vorträge und Workshops, die im Rahmen der Eröffnung des Kommunalkonsulates in Wien, stattgefunden haben.

Bei der Eröffnung am Freitagabend 13. Juni 2014 und Samstag waren Bgm. Klaus Unterweger, Petra Jans und Erika Rogl ebenfalls vertreten, weiters waren Dr. Maria Deutinger und Irma Bucher vom Dorf-Kerer der Einladung gefolgt.



# Friedhofsordnung der Gemeinde Kals am Großglockner

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner hat aufgrund des § 33 Abs. 3 Gemeindegeld- und Bestattungsdienstgesetz, LGBl. Nr. 33/1952, in der jeweils geltenden Fassung und der Verordnung der Landesregierung vom 24. Jänner 1953 zur Durchführung der Bestimmungen des Gesetzes vom 8. Oktober 1952, LGBl. Nr. 33, auf dem Gebiete des Leichen- und Bestattungswesens, in der jeweils geltenden Fassung sowie des § 18 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 - TGO, LGBl. Nr. 36, in der jeweils geltenden Fassung, in seiner Sitzung vom 9. Juli 2014 folgende Friedhofsordnung beschlossen:

## I. Allgemeine Bestimmungen

### § 1

(1) Der Friedhof GP 4043, EZ. 20 KG Kals am Großglockner befindet sich im Eigentum der Röm. Kath. Pfarrkirche St. Rupert in Kals am Großglockner

(2) Die Verwaltung und Beaufsichtigung des Friedhofs und des Bestattungswesens obliegt der Gemeinde Kals am Großglockner (Friedhofsverwaltung).

(3) Die Gemeinde Kals am Großglockner hat einen Plan mit sämtlichen Grabstellen anzulegen und ein Verzeichnis (Grabbuch) aller auf dem Friedhof Beerdigten mit Geburts-, Sterbe- und Beerdigungsdaten sowie der Angabe des Grabplatzes sowie aller Um- und Tieferlegungen zu führen und weitere Daten von besonderer Bedeutung, wie Grabtiefe, Gebühren und dergleichen eingetragen sind.

### § 2

(1) Der Friedhof dient der Beisetzung von Verstorbenen bzw. Leichenteilen

a) die in der Gemeinde Kals am Großglockner (Friedhofsprengel) ihren Wohnsitz hatten

b) die in der Gemeinde Kals am Großglockner (Friedhofsprengel) verstorben sind bzw. aufgefunden wurden, sofern niemand sich dafür zuständig erklärt (Angehörige konnten nicht ermittelt werden)

c) die ein Anrecht auf Beisetzung (§ 11) in einer Grabstätte des Friedhofs haben,

wenn die Leiche nicht zur Bestattung in eine andere Gemeinde überführt wird.

d) ein Nutzungsrecht an einer Grabstätte des Friedhofes der Gemeinde Kals am Großglockner (§14) besitzen.

(2) Die Beisetzung anderer Personen bedarf der Zustimmung der Gemeinde Kals am Großglockner (Bürgermeister).

## II. Ordnungsvorschriften

### § 3 Offenhalten und Verhalten im Friedhof

---

- (1) Der Friedhof ist durchgehend geöffnet.
- (2) Die Besucher des Friedhofs haben sich ruhig und der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Insbesondere ist verboten:
- das Mitbringen von Tieren und Fahrzeugen
  - das Plakatieren und das Verteilen von Druckschriften, mit Ausnahme von Druckschriften die dem Ernst, der Pietät, der Würde und der widmungsgemäßen Benützung des Ortes entsprechen
  - das Feilbieten von Waren und das Anbieten von Diensten aller Art
  - das Sammeln von Spenden (mit Ausnahme sozialer/kirchlicher Institutionen)
  - das Ablegen von Abfällen an anderen als den dafür vorgesehenen Plätzen
  - zu Rauchen, zu spielen, zu lärmern und herumlaufen
- (3) Den Anordnungen der mit der Aufsicht des Friedhofs betrauten Personen ist Folge zu leisten.

### § 4 Arbeiten im Friedhof

---

- (1) Die Vornahme gewerblicher Arbeiten auf dem Friedhof darf nur nach vorhergehender Anmeldung bei der Gemeinde erfolgen.  
Steinmetze, Gärtner oder sonstige Gewerbetreibende dürfen ihre gewerbliche Arbeiten nur gegen eine vorherige Anmeldung bzw. Anzeige bei der Gemeinde durchführen. Die Vornahme von Arbeiten kann untersagt werden, wenn der Gewerbetreibende die Anordnungen der Gemeinde nicht beachtet oder gegen die Friedhofsordnung verstößt.
- (2) Bei Durchführung aller Arbeiten ist auf die Würde des Ortes Rücksicht und darauf Bedacht zu nehmen, dass Anlagen und Einrichtungen der umliegenden Grabstätten nicht beschädigt werden. Abfälle und Abraum nach gewerblichen Arbeiten sind vom Friedhof zu entfernen, ohne dabei die Abfallgruben oder Abfallbehälter des Friedhofes zu benutzen.

### § 5 Bestattung

---

Die beabsichtigte Bestattung auf dem Friedhof der Gemeinde Kals am Großglockner ist so rasch wie möglich nach dem Tode des zu Bestattenden im Gemeindeamt anzumelden. Die Bestattung darf nur erfolgen, wenn die standesamtliche „Bescheinigung über die Eintragung des Sterbefalles“ vorgelegt wird. Diese Bescheinigung kann ersetzt werden durch schriftliche Anweisung zur Bestattung durch den Amtsarzt oder durch gerichtliche Anordnung.

### § 6 Säрге und Urnen

---

Die Säрге müssen fest gefügt und abgedichtet sein. Das Material der Säрге muss innerhalb der Ruhezeit (20 Jahre) verrotten. Aschenreste sind in verlöteten Behältnissen (Urnen) beizusetzen. Dies passiert in den dazu vorhandenen Urnenwandgräbern.

Im Falle der Bestattung der Urne im Erdgrab muss diese aus verrottbarem Material (Holz, etc.) ohne Metallbehältnis „Kapsel“ bestehen.

### § 7 Ausheben der Gräber

---

Die Gräber werden von der Gemeinde Kals am Großglockner oder einer von der Gemeinde betrauten Person gegen Gebühr ausgehoben und wieder zugefüllt. Dabei ist darauf zu achten, dass andere Grabstätten nicht beeinträchtigt werden.

### § 8 Ruhefrist

---

Die Ruhefrist für Reihengrab, Familienarkadengrab und Familienreihengrab beträgt 20 Jahre. Die Wiederbelegung eines Grabes ist erst nach Ablauf dieser Ruhefrist möglich. Die Ruhefrist für die Asche Verstorbener im Urnenwandgrab beträgt 10 Jahre.

## III. Einteilung von Grabstätten

### § 9

---

- (1) Grabstätten werden eingeteilt in:
- a) Reihengräber
  - b) Familienarkadengräber
  - c) Familienreihengräber
  - d) Urnenwandgräber
- (2) Ein Reihengrab ist eine Grabstätte welche zwei Grabplätze vorsieht.
- (3) Ein Familienarkadengrab ist eine Grabstätte, welche vier Grabplätze vorsieht (angelegt in der Arkadenwand).
- (4) Ein Familienreihengrab ist eine Grabstätte, welche vier Grabplätze vorsieht.
- (5) Ein Urnenwandgrab ist eine in eine Wand eingelassene Grabstätte für die Aufnahme von Urnen mit der Asche Verstorbener.

### § 10

---

Die Gräber sind nach der zeitlichen Reihenfolge ihrer Anmeldung zu belegen. Es besteht kein Anspruch auf die Auswahl einer bestimmten Grabstelle.

Urnen können in Reihen- und Familiengräbern (Urnen müssen aus verrottbarem Material sein) und Urnenwandgräbern beigesetzt werden.

Die Grabstätten haben folgende Ausmaße aufzuweisen:

a) Reihengrab	Länge 150 cm	Breite 70 cm
b) Familienarkadengrab	Länge 210 cm	Breite 140 cm
c) Familienreihengrab	Länge 210 cm	Breite 140 cm
d) Urnenwandgrab	Länge 50 cm	Breite 50 cm

- (4) Die Tiefe der Reihengräber, Familienarkadengräber und Familienreihengräber hat bis zur Grabsohle mindestens 180 cm, bei Tieferlegungen 220 cm zu betragen.

(5) Der Abstand zwischen den Grabstätten hat mindestens 0,30 m zu betragen.

(6) Für Urnenbeisetzung (aus verrottbarem Material) in Erdgräbern (nur in bestehenden Erdgräbern möglich) wird die Mindestdiefe mit 0,50 m festgelegt. Alle anderen Urnen werden in den hierfür errichteten Urnenwandgräbern beigesetzt.

(7) Die Ausmaße bei den bestehenden Gräbern richten sich nach den Gegebenheiten. Es ist jedoch darauf zu achten, dass mit der Zeit einheitliche Maße erzielt werden.

### VI. Benützungsrechte an Grabstätten

#### § 11

(1) Das Benützungsrecht an Grabstätten wird nach Zuweisung durch die Gemeinde und Entrichtung der hierfür vorgesehenen Gebühr erworben.

(2) Das Benützungsrecht an einer Grabstätte umfasst das Recht:

- a) die zulässige Anzahl von Särgen oder Urnen beisetzen zu lassen
- b) ein Grabmal aufzustellen
- c) die Grabstätte gärtnerisch auszuschnücken

(3) In der Grabstätte können neben dem Benützungsberechtigten nach seinem Willen Angehörige bestattet werden. Die Bestattung weiterer Personen bedarf der Zustimmung des Bürgermeisters.

(4) Angehörige sind:

- a) die Ehegatten und Lebensgefährten
- b) Verwandte in gerader Linie, Adoptivkinder u. Geschwister
- c) Ehegatten der unter lit. b) genannten Personen

#### § 12

Das Benützungsrecht für ein Reihengrab, ein Familienreihengrab bzw. Familienreihenarkadengrab beträgt 20 Jahre. Das Benützungsrecht für ein Urnenwandgrab beträgt 10 Jahre.

#### § 13

(1) Die festgelegten Benützungsfristen an Grabstätten können auf Antrag gegen Bezahlung der entsprechenden Gebühr für die Dauer von 10 Jahren verlängert werden.

Das Ablaufen des Benützungsrechtes wird von der Gemeinde ein Jahr vorher durch schriftliche Mitteilung an den Benützungsberechtigten sowie durch Anschlag an der Bekanntmachungstafel des Friedhofs und an der Amtstafel der Gemeinde bekannt gegeben.

#### § 14

Das Benützungsrecht an einer Grabstätte ist unveräußerlich.

Nach dem Tode des Benützungsberechtigten geht das Benützungsrecht auf den Erben über. Sind mehrere Personen gleich

erbberechtigt, so haben diese einvernehmlich einen Nutzungsberechtigten zu benennen. Kommt ein solches Einvernehmen nicht zustande, so tritt in das Benützungsrecht der dem Grade nach nächste Verwandte ein. Bei gleich nahen Verwandten gebührt der Vorrang dem an Lebensjahren älteren.

#### § 15

Das Benützungsrecht an einer Grabstätte erlischt:

- a) nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist bzw. nach Ablauf des Zeitraumes, für den eine Benützungsgebühr bezahlt wurde
- b) mit Verzicht, soweit kein Eintrittsberechtigter innerhalb von zwei Monaten seinen Anspruch geltend gemacht hat
- c) bei Auflassung des Friedhofes oder eines Teiles davon.

(2) Nach Erlöschen des Benützungsrechtes ist die Grabstätte binnen zwei Monaten zu räumen.

(3) Nach Erlöschen des Benützungsrechtes kann die Gemeinde unter Beachtung der gesetzlichen Ruhefrist über die Grabstätte frei verfügen.

### V. Ausgestaltung und Erhaltung von Grabstätten

#### § 16

(1) Die Grabstätte ist innerhalb eines Jahres nach erfolgter Beisetzung in einer der Würde des Friedhofs entsprechenden Weise gärtnerisch anzulegen, mit einem Grabmal zu versehen und während der gesamten Dauer des Benützungsrechtes zu pflegen.

(2) Jede Grabstätte ist mit einem Grabmal zu versehen. Es müssen schmiedeeiserne Kreuze als Grabmal errichtet werden. Steinsockel dürfen eine Höhe von 0,60 Meter nicht überschreiten. Grabsteine ohne Kreuze sind nicht erlaubt.

(3) Die Gestaltung ist der gärtnerischen Gesamtanlage – analog der übrigen Gräber -, für welche ebenso wie für die Einheitlichkeit die Gemeinde verantwortlich ist, anzupassen.

(4) Die Grabumrandungen (Einfassungen, Zargen) im Friedhof müssen in ortsüblicher Weise – analog der übrigen Gräber - verlegt werden. Aufgrund der Einheitlichkeit sind hierfür Materialien wie z. B. Granit, Serpentin oder in Beton mit Natursteinen zu verwenden. Nicht erlaubt sind Holzeinfassungen (diese sind auf die Dauer bis zur Errichtung der Umrandung erlaubt).

#### § 17

Einer Zustimmung der Gemeinde Kals am Großglockner (Friedhofsverwaltung) bedarf die Errichtung von Grabmälern und Einfriedungen sowie das Anpflanzen von Bäumen und winterharten Sträuchern.

#### § 18

Für die Einfriedung gelten folgende Maße:



a) Reihengrab	Länge	150 cm	Breite	70 cm
b) Familienarkadengrab	Länge	210 cm	Breite	140 cm
c) Familienreihengrab	Länge	210 cm	Breite	140 cm
d) Urnenwandgrab	Länge	50 cm	Breite	50 cm

Die Bepflanzung von Grabstätten darf nur innerhalb der Einfriedung erfolgen. Benachbarte Gräber dürfen dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Verwelkte Blumen und Kränze sind zu entfernen und auf dem dafür vorgesehenen Abfallplatz abzulegen.

(4) Unpassende Gefäße, wie Blechdosen, Flaschen, Einsiedelgläser und dgl. zur Aufnahme von Schnittblumen sind nicht gestattet. Sie können vom Friedhofswärter ohne vorherige Mitteilung an den Nutzungsberechtigten entfernt werden.

(5) Für die Gestaltung und Betreuung der Grabstätte ist der Nutzungsberechtigte verantwortlich.

(6) Wird eine Grabstätte nicht innerhalb der genannten Frist gestaltet und in ordentlichen, der Gesamtanlage und den Bestimmungen dieser Satzung entsprechenden Zustand gehalten, oder droht ein Grabmal zu verfallen, so ist der Berechtigte unter Setzung einer angemessenen Frist zu verhalten, die Grabstätte in Ordnung zu bringen. Ist die Grabstätte nach Ablauf dieser Frist nicht in Ordnung gebracht worden, so erlischt das Nutzungsrecht. Dies ist dem Berechtigten schriftlich mitzuteilen. Alle auf der Grabstätte befindlichen Sachen, wie Grabmal und dgl., gehen dabei in das Eigentum der Gemeinde

über, sofern der Berechtigte nicht innerhalb von 6 Monaten gegen Kostenersatz die Herausgabe beantragt.

### § 19 Grabmale

(1) Die Aufstellung eines Grabmales bedarf der Bewilligung der Gemeinde Kals am Großglockner.

(2) Grabmale müssen standsicher und dauerhaft errichtet sein. Grabkreuze und Grabsockel sowie Umrandungen müssen so montiert werden, dass sie ohne großen Aufwand demontiert werden können (dies gilt auch beim Öffnen einer benachbarten Grabstätte) um mögliche Beschädigungen zu vermeiden. Weiters hat auf Aufforderung der Gemeinde Kals am Großglockner der Nutzungsberechtigte beim Öffnen einer benachbarten Grabstätte die Demontage des Grabkreuzes, Grabsteines sowie der Umrandung zu veranlassen. Für die Demontage des Grabkreuzes bzw. des Grabsteines sowie der Umrandung kann der Nutzungsberechtigte auch die Gemeinde Kals am Großglockner schriftlich ersuchen, wobei ausdrücklich erklärt wird, dass für eventuelle Beschädigungen des Grabkreuzes, Grabsteines sowie der Umrandung die Gemeinde Kals am Großglockner schad- und klaglos gehalten wird (Vordruck liegt im Gemeindeamt Kals am Großglockner auf).

(3) Die Sockel sollen den bisherigen Sockelformen angepasst werden und dürfen die folgenden Maße nicht überschreiten: Breite: 1,40 m, Tiefe: 0,20 m, Höhe: 0,60 m.

(4) Grabkreuze dürfen (mit Sockel) eine Höhe von 2,00 m nicht



übersteigen. Wird ein Kreuz nur auf die Umrandungssteine aufgesetzt, muss es mindestens 1,50 m hoch sein. Der Querbalken des Kreuzes darf die Grabbreite von 1,70 m nicht überschreiten.

(5) Jedes Grabmal muß dem Werkstoff entsprechend in Form und Bearbeitung, im Besonderen auch in der Beschriftung, mit Sorgfalt gestaltet sein.

(6) Grabmale, die ohne Genehmigung aufgestellt wurden, oder den in der Genehmigung gemachten Auflagen nicht entsprechen, können auf Kosten des Nutzungsberechtigten durch die Gemeinde Kals am Großglockner entfernt werden.

## VI. Sanitätspolizeiliche- und Bestattungsvorschriften

### § 20

(1) Die Ruhefrist bis zur Wiederbelegung beträgt für Särgе sowie Urnen im Erdgrab 20 Jahre (mindestens zwanzig) Jahre.

(2) Nach Ablauf der Ruhefrist sind allenfalls freigelegte Knochenreste oder Aschenreste, unter Wahrung der Würde des Verstorbenen, von der Gemeinde in einem Sammelgrab beizusetzen.

## VII. Aufbahrungskapelle

### § 21

Die Aufbahrungskapelle dient der Aufbahrung Verstorbener. Die Aufbahrung erfolgt verpflichtend in der Aufbahrungskapelle.

(1) Die Aufbahrung erfolgt im verschlossenen Sarg.

(2) Nur mit Bewilligung des Sprengelarztes darf ein verschlossener Sarg nochmals zur Besichtigung des Verstorbenen durch

Angehörige geöffnet werden. Auch sonstige Anordnungen des Sprengelarztes über die Aufbahrung sind zu beachten.

## VIII. Strafbestimmungen

### § 22

(1) Soweit Übertretungen dieser Friedhofsordnung Übertretungen der ortspolizeilichen Ordnungsvorschriften sind, werden sie vom Bürgermeister nach § 18 Abs. 2 der TGO mit Geldstrafen bis zu EUR 2.000,- bestraft. Der Versuch ist strafbar. Die Straf gelder fließen der Gemeinde zu.

(2) Im Übrigen werden Übertretungen dieser Friedhofsordnung als Verwaltungsübertretungen gemäß § 50 des Gemeindegeldstrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu EUR 218,- geahndet.

## Schlussbestimmungen

### § 23 Gebühren

Die Gebühren für die Benützung des Friedhofs und die Inanspruchnahme der Friedhofseinrichtungen sind in der Friedhofsgebührenverordnung festgelegt.

### § 24

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisher geltende Friedhofsordnung außer Kraft.

Gemeinde Kals am Großglockner  
am 10. Juli 2014

Für den Gemeinderat  
Der Bürgermeister

# Friedhofsgebührenverordnung der Gemeinde Kals am Großglockner

Aufgrund des § 15 Abs. 3 Zif. 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2008 - FAG 2008, BGBl. I Nr. 103/2007, in der jeweils geltenden Fassung, hat der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner in seiner Sitzung vom 9. Juli 2014 folgende Friedhofsgebührenverordnung beschlossen:

## § 1 - Gebührenpflicht

(1) Zur teilweisen Deckung der Kosten aus dem Betrieb des Friedhofs werden für die Benützung der Grabstätten, die Graberrichtung und die Inanspruchnahme von Friedhofseinrichtungen Gebühren eingehoben.

(2) Die Gebührenpflicht entsteht bei der Grabbenützungsgeld im Zeitpunkt der Zuweisung der Grabstätte, in allen anderen Fällen mit dem Zeitpunkt der tatsächlichen Inanspruchnahme.

(3) Der Gebührenanspruch entsteht mit 1. Jänner des Kalenderjahres.

## § 2 - Grabbenützungsgeld

(1) Für das Benützungsrecht an einer Grabstätte wird – gerechnet auf 10 Jahre - folgende Gebühr eingehoben:

Reihengrab	EUR 200,--
Familienarkadengrab	EUR 500,--
Familienreihengrab	EUR 400,--
Urnenwandgrab	EUR 1.000,--

Die Grabbenützungsgeld gilt für die Dauer von 10 Jahren.

Im Fall der Auflassung des Grabes ist jedenfalls die Gebühr für die Restlaufzeit der Ruhensfrist (Ruhensfrist beträgt 20 Jahre) für den Letztverstorbenen zu bezahlen.

## § 3 - Graberrichtungsgeld

(1) Für das Öffnen und Schließen einer Grabstätte werden bei jeder Beisetzung folgende Kosten verrechnet.

Diese betragen für:

a) Reihengrab	EUR 450,--
b) Familienarkadengrab	EUR 450,--
c) Familienreihengrab	EUR 450,--
d) Urnenwandgrab	EUR 000,--

(es fallen keine Kosten an)

## § 4 - Inanspruchnahme von Friedhofseinrichtungen

Die Gebühr für die Benützung der Aufbahrungskapelle beträgt EUR 50,--

## § 5 - Exhumierung

Die Gebühr für Exhumierungen und Umbettungen entsteht nach den tatsächlichen Kosten des durchführenden Unternehmens (Bestatter).

## § 6 - Gebührenschildner

Gebührenschildner ist der Inhaber des Benützungsrechtes, im Todesfall seine Erben. Auf das Verfahren finden die Bestimmungen der Bundesabgabenordnung – BAO iVm dem Tiroler Abgabengesetz – TAbgG, in der jeweils geltenden Fassung, Anwendung.

## § 7 - Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages des Anschlagens an der Amtstafel in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisher geltende Friedhofsgebührenverordnung außer Kraft.

Gemeinde Kals am Großglockner,  
am 10. Juli 2014

Für den Gemeinderat  
Der Bürgermeister



# Heizkostenzuschuss 2014/15

**Das Land Tirol gewährt auch für den kommenden Winter einen einmaligen Heizkostenzuschuss in Höhe von EUR 200.- pro Haushalt. Die Ansuchen können bis 30. November im Gemeindeamt gestellt werden.**

## WICHTIG!

PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, welche schon in den vergangenen Jahren Heizkostenzuschuss erhalten haben, müssen KEINEN Antrag stellen! Sie werden automatisch für den Zuschuss berücksichtigt.

## Wer ist bezugsberechtigt?

- PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage
- BezieherInnen von Pensionsvorschüssen bzw. Übergangsgeld nach Altersteilzeit
- BezieherInnen von Notstandshilfe (AMS)
- AlleinerzieherInnen sowie Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- BezieherInnen von Rehabilitationsgeld
- BezieherInnen von Pflegekarenzgeld

## Wer ist NICHT bezugsberechtigt?

- BezieherInnen von laufenden Grundsicherungs-/Grundversorgungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Grundsicherungs-/Grundversorgungsleistung erhalten
- BewohnerInnen von Alten- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen

## Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommengrenzen:

- € 840,00 pro Monat für allein stehende Personen
- € 1.270,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 200,00 pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 460,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 310,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.



## Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen
- Unfallrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- /Krankenversicherung
- Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen
- Pflegekarenzgeld
- Rehabilitationsgeld

## Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind
- Lehrlingsentschädigungen

## Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Monatlicher Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung - AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente ect.)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern im gemeinsamen Haushalt)
- Bestätigung der Gemeinde am Antragsformular ■

# 35% Restmüllanteil im Plastikmüll!

**Der Umweltberater des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol hat alarmierende Neuigkeiten für die Gemeinden: Der Restmüllanteil im Plastikmüll liegt bei 35%!**

**Keine oder falsche Abfalltrennung erhöht die Müllgebühr!**

Diese erschreckende Zahl weist darauf hin, dass viele fleißige „Mülltrenner“ ihren Restmüll über die schwarzen Säcke mit vermeidlichen Plastikmüll entsorgen und sich so die Gebühr für die braunen Müllsäcke sparen möchten, die von der Gemeinde ausgegeben und von der FA Rossbacher direkt abgeholt werden. Gespart wird so jedoch nicht - im Gegenteil, die Müllgebühr wird für alle, nicht nur für die Müllsünder, erhöht und somit werden auch alle ehrlichen Recycler bestraft.

Gerhard Lusser vom Abfallwirtschaftsverband hat angekündigt, dass in Zukunft keine schwarzen Säcke mehr zu den Recyclinghöfen angeliefert werden dürfen. Der Plastikmüll muss entweder im Beisein des Recyclinghofmitarbeiters aus dem schwarzen Sack direkt in den Sammelbehälter geleert werden, oder von vorn herein in durchsichtigen Säcken angeliefert werden. Diese wird



es dann auch bei den Sammelstellen zu einem geringen Betrag zu kaufen geben.

Saubere Mülltrennung sollte im Sinne aller ernst genommen werden!

Schwarze Säcke mit Wegwerfwindeln oder Fußbodenresten, Teppichrollen, Autobatterien, alten Reifen, Schlachtabfälle etc., kamen bei Entleerungen von Containern für die Verpackungssammlung zutage. Wer glaubt sich damit Müllgebühren zu ersparen unterliegt



einem Irrtum.

Ist in den „Plastik-Containern“ der Gewichtsanteil der „NICHTVERPACKUNGEN“ höher als 5% werden die Container in Zukunft als Restmüll entsorgt und verrechnet.

Wer seine Abfälle nicht richtig getrennt entsorgt verursacht sich und der Allgemeinheit zusätzliche Kosten, die über die Abfallgebühren wieder verrechnet werden. Damit kann sich in Gemeinden mit schlechter Mülltrennung die Müllgebühr verdoppeln, ja sogar verdreifachen.

Der Abfallwirtschaftsverband wird daher verstärkt Kontrollen bei den Recyclinghöfen und Sammelnestern durchführen. Zusätzlich werden verschiedene Sammelnestern überwacht.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass bei den Sammelnestern nur hausübliche Mengen an Verpackungen angeliefert werden dürfen.

Betriebe mit größeren Mengen an Verpackungen sollten eine direkte Abholung beantragen oder diese bei der Fa. Rossbacher direkt anliefern (gratis)!

Weitere Informationen über Abfalltrennung und -entsorgung erhalten sie beim Gemeindeamt oder über die Abfallberatung des AWVO Tel.: 04852/69090-13. ■

## INFORMATION der Gemeinde Kals am Großglockner

Liebe Kalserinnen und Kalser,

der Lagerplatz für Blumen, Grasschnitt, usw. „Elleparte“ wird geschlossen und aufgelassen.

Ab nun können diese Materialien auch beim Lagerplatz in Lana (Hack-schnitzelanlage) entsorgt werden.

**Die Deponie hat an folgenden Terminen von 10.00 - 11.00 Uhr geöffnet:**

- Freitag, 19. September 2014
- Freitag, 26. September 2014
- Freitag, 3. Oktober 2014
- Freitag, 10. Oktober 2014
- Freitag, 17. Oktober 2014

Für Anlieferungen außerhalb dieser Zeiten kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden: 04876/8210-12 oder [petra.jans@kals.at](mailto:petra.jans@kals.at)

Ihr Umweltberater  
Gerhard Lusser

# Europas „Champions-League“ der Dörfer feiert ihre Sieger

Mehr als 1.000 DorferneuerungsakteurInnen aus ganz Europa wohnten der stimmungsvollen Preisverleihung in der Graubündner Gemeinde Vals, Schweiz, die den Wettbewerb vor zwei Jahren gewonnen hatte, bei.



Von Europäischer ARGE  
Landentwicklung und Dorferneuerung

Der Festakt war in ein buntes Rahmenprogramm eingebettet, das sich vom 11. bis 13. September über drei Tage erstreckte, bei dem sich sowohl die Gastgebergemeinde als auch die 29 Wettbewerbsteilnehmer aus zwölf Staaten auf vielfältige Weise präsentierten und begegneten.

**besser.leben.**

Das Motto des 13. Europäischen Dorferneuerungspreises lautete „besser. leben“ und war ein Signal dafür, dass „schneller, höher, weiter“ nur selten ein Erfolgsrezept für ländliche Räume ist



V.l.: Margit Riepler, Alois Groder, Hedwig Schneider, Petra Jans

1.000 DorferneuerungsaktivistInnen aus über 30 europäischen Regionen eine lange Reihe weiterer hochrangiger Persönlichkeiten wie der polnische Woiwode Ryszard Wilczynski, der Vizedirektor des Eidgenössischen Bundesamtes für Landwirtschaft Christian Hofer und als Mitglied der Graubündener Kantonalregierung Regierungsrat Hansjörg Trachsel gefolgt. Dieser betonte in seinem Grußwort, dass Dörfer attraktive Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven brauchen, die bei den regionalen Stärken ansetzen. Diese Potenziale kämen aber nur dort zur Entfaltung, wo sie von der Bevölkerung mit Schaffenskraft, Ideenreichtum und Unternehmergeist genutzt würden, so Trachsel.

Dorfführungen, Besichtigungen – etwa der weltberühmten Valsener Therme –, ein Open Space mit den WettbewerbsjurorInnen, eine Ausstellung der Wettbewerbsprojekte mit Verkostungen regionaler Produkte und ein mitreißendes wie auch berührendes kulturelles Programm, das von Gastgebern und Gästen gemeinsam gestaltet wurde, ließen Vals zum Schauplatz für ein grandioses dreitägiges Fest der Begegnung werden, bei dem Europa nicht als abstraktes Gebilde, sondern als vielfältige, pulsierende Gemeinschaft erlebt wurde.

#### Hohe Qualität aller Teilnehmer

Das Niveau der Entwicklungsprozesse und Projekte in allen teilnehmenden Dörfern und Gemeinden zeigte sich als bemerkenswert hoch, so dass die Jury sämtliche Bewerber mit einem Preis auszeichnete, darunter auch alle sechs österreichischen Vertreter. Neben der

Siegergemeinde Tihany haben es noch weitere zwölf Gemeinden oder Orte in die höchste Kategorie geschafft, die jene Teilnehmer umfasst, die sich durch eine ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität auszeichnen – aus Österreich konnten sich Kals am Großglockner (T), Langau (NÖ) und Moosburg (K) in diese Kategorie der „Vize-Europameister“ wiederfinden.

#### Der Europäische Dorferneuerungspreis

Der Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis wurde 1990 von der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung mit dem Ziel, den Erfahrungsaustausch zu fördern, Europas Zusammenwachsen zu begünstigen und die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der ländlichen Regionen der europäischen Öffentlichkeit bewusst zu machen, ins Leben gerufen. Er wird seit 1990 im 2-Jahresrhythmus veranstaltet und bewertet neben der äußeren Erscheinung vor allem die inneren Qualitäten der Dörfer und Gemeinden, also Aktivitäten im Sinne einer Standort angepassten wirtschaftlichen Entwicklung, die Schaffung zeitgemäßer sozialer Einrichtungen, die Auseinandersetzung mit Architektur, Siedlungsentwicklung, Ökologie, Ressourcenverantwortung und Energieversorgung sowie kulturelle Initiativen und Weiterbildungsmaßnahmen. Wesentlich dabei sind ein ganzheitlicher Ansatz, eine Orientierung in Richtung Nachhaltigkeit und eine von Bürgerbeteiligung, Eigeninitiative und Kooperationsbereitschaft geprägte Methodik der Umsetzung. ■

und dass daher weniger quantitative als vielmehr qualitative Verbesserungen des Lebensalltages im Vordergrund stehen sollten.

Der luxemburgische Staatssekretär für Nachhaltigkeit, Camille Gira, widmete seine Festrede bei der Preisverleihung diesem Thema und kam zu dem Schluss, dass es zur Erhöhung der Lebensqualität nicht ein Mehr an Konsum brauche, sondern einer Gewährleistung der tatsächlichen Grundbedürfnisse wie Gesundheit, Sicherheit, Respekt, gesellschaftliches Miteinander und intakte Umwelt bedürfe. Als die drei Schlüsselbegriffe für eine zukunftsfähige Entwicklung ländlicher Gemeinwesen nannte Gira Toleranz, Resilienz und Netzwerke.

Der Einladung zum Festakt waren neben Staatssekretär Gira und mehr als

## Europäischer Dorferneuerungspreis für eine ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität



# Hohe Auszeichnung für Kals

Bereits im August 2013 nominierte die Tiroler Dorferneuerung unsere Gemeinde, um am alle zwei Jahre stattfindenden Bewerb teilzunehmen. Zwischen Dezember 2013 und Jänner 2014 stellte man am Gemeindeamt mit großer Unterstützung von Michael Linder die Bewerbungsunterlagen zusammen. Im Frühsommer, genauer gesagt am 4. Juni 2014, fand die Jury-Bereisung statt. Dazu kamen drei Juroren von auswärts nach Kals am Großglockner, um die Gegebenheiten vor Ort in Augenschein zu nehmen. Nach einer kurzen Präsentation im Sitzungszimmer im Haus de calce folgte ein Rundgang durch den Ortskern. Als Highlight wurden die Gäste noch zu Kaffee und Kuchen auf die Adlerlounge gebeten – ein würdiger Abschluss für die kurze Zeit, die die Jury zur Verfügung hatte.

Offensichtlich hat Kals am Großglockner großen Eindruck bei den Juroren hinterlassen, das zeigte sich spätestens bei der Preisverleihung in Vals.

### Die Beurteilung der Jury im Wortlaut

*“In Kals am Großglockner ist es in einem bewundernswert langen Prozess von zwanzig Jahren gelungen, den verloren gegangenen baulichen Ortskern mit mutiger zeitgemäßer Architektur zu gestalten und damit ein Zentrum für ein starkes soziales Miteinander zu schaffen.*

*Gleichzeitig hat man es geschafft, den sensiblen alpinen Lebens- Wirtschafts- und Erholungsraum zu erhalten und in seinen Funktionen auszubauen.*

*Besonders hervorzuheben sind dabei neben der mutigen zeitgemäßen baulichen Gestaltung mit Rücksicht auf die noch vorhandene schätzenswerte Bausubstanz auch die damit verbundene Belebung der Gebäude mit höchst wichtigen Funktionen für das kulturelle und identitätsstiftende Vereinsleben.*

*Die erfolgreiche Bewusstseinsbildung und die daraus resultierende Inwertsetzung von Landschaft und Landschaftshaushalt im Einklang mit einer national-parkgerechten alpinen Landwirtschaft sind vorbildhaft.*

*Der schließlich dennoch erreichte wirtschaftliche Erfolg im Tourismus bedeutet hohe Wertschöpfung für Dorf und DorfbewohnerInnen.”*

### Urteilsbegründung der Jury

**D**ie Gemeinde Kals am Großglockner zählt 1.209 Einwohner und liegt in einem abgeschlossenen Tal in unmittelbarer Nähe zum höchsten Berg Österreichs, dem Großglockner. Die Gemeinde zählt elf Dörfer und ist rund 30 km von der Stadt Lienz entfernt.

Kals liegt in der Hochgebirgslandschaft der Hohen Tauern: Rund 40 Prozent der Fläche sind hochalpin und nicht nutzbar, 35 Prozent sind Almen und 20 Prozent Wälder.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Ortes wurde bis in die 1980er-Jahre

durch mehrere Faktoren gebremst. Nach 1945 führten schwere Regenfälle und zahlreiche Lawinenabgänge zu großen Zerstörungen. Schon in den 1950er-Jahren wurden Baupläne für einen Stausee im Dorfertal zur Energiegewinnung entwickelt. Diese Pläne führten nicht nur zu heftigen Auseinandersetzungen, sondern waren auch ein Investitionshemmnis für das gesamte Tal. Erst 1987 kippte die Kalser Bevölkerung in einer Volksabstimmung das Projekt.

Heute sehen die Kalserinnen die lange Stagnation als Chance: Weil keine Infrastrukturen für einen Massentourismus entstanden sind, kann man nun auf sanften Tourismus setzen. Impulse in Richtung Nachhaltigkeit kamen auch durch den 1981 gegründeten Nationalpark Hohe Tauern.

Kals definiert sich in seinem Leben und Wirtschaften als „Partner der Natur“ - und dies ist nicht bloß Lippenbekenntnis, sondern wird in sämtlichen Projekten des Dorfes berücksichtigt.

Seit 1992 hat die Gemeinde durch mehrere moderierte Prozesse den „entleerten“ Dorfkern durch Renovierungen und Neubauten in einer zeitgemäßen Formensprache unter Berücksichtigung der noch verbliebenen Bauten wiederbelebt und ein Zentrum mit hoher Funktionalität geschaffen. Neben dem Gemeindehaus, dem Dorfplatz und dem gotischen Pfarrhaus fällt das zuletzt in Angriff genommene Kulturhaus ins Auge.

Für die hohe architektonische Qualität in den neuen öffentlichen Bauten und Räumen wurde die Gemeinde bereits 2008 als österreichische Baukulturgemeinde geehrt.



V.l.: Vizedirektor Christian Hofer (Eidgenössisches Bundesamt für Landwirtschaft, Schweiz), Juryvorsitzender Charles Konnen (Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, Österreich), Theres Friewald-Hofbauer (Geschäftsführerin der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, Österreich), Regierungsrat Hansjörg Trachsel (Vorsteher Departement für Volkswirtschaft und Soziales des Kantons Graubünden, Schweiz) mit den VertreterInnen der Gemeinde Kals am Großglockner.

Die Landschaft ist vielfältig und attraktiv, der Landschaftshaushalt voll intakt.

Rund 75 Prozent der Bäuerinnen und Bauern betreiben noch aktive Almwirtschaft. Regionale Produkte werden veredelt und im örtlichen Handwerksladen sowie in der Gastronomie vertrieben.

Eine wichtige Akteurin ist die Agrargemeinschaft Kals, die auch für die Forstwirtschaft zuständig ist und in den vergangenen Jahren zunehmend auf den Verkauf von Hackschnitzeln setzte. In der Gemeinde selbst wird Wärme aus zwei Hackschnitzelheizwerken gewonnen, Kleinwasserkraftwerke produzieren Strom.

Das Gemeinschaftsleben wird von zahlreichen Vereinen getragen, denen eine gute Infrastruktur zur Verfügung steht. Besondere Bedeutung wird dabei der Kultur zugemessen, mit dem „Pavil-

lon“ ist es gelungen, eine außergewöhnliche Veranstaltungsstätte zu schaffen, die zu einem Zentrum örtlichen wie auch regionalen Kunst- und Kulturschaffens avanciert ist.

Kommunikation, Information und Bildung werden groß geschrieben. Das Mitgestalten und Mitverantworten aller Bevölkerungsgruppen wird durch vorbildliche Beteiligungsprozesse forciert.

Kals ist eine Gemeinde mit einer höchst ansprechenden und reichhaltigen Natur- und Kulturlandschaft, die eine ortstypische Baukultur aufweist.

Die Bürgerinnen haben eine hohe Sensibilität für ihre Identität, ihre Bau- und Denkmäler und ihre Umwelt. Sie verfügen über klare Analysen, Leitbilder und daraus resultierende Entwicklungskonzepte, um den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft gewachsen zu sein. Man hat sich in starkem Maße auf eine prozesshafte Weiterentwicklung eingelassen und dabei gleichermaßen auf die Hilfe von verschiedenen ExpertInnen wie auch auf die Teilhabe der Menschen vor Ort gesetzt - und das mit spür- und sichtbarem Erfolg.

**Kals am Großglockner wird daher mit einem Europäischen Dorferneuerungspreis für eine ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität ausgezeichnet.**



Besuch der Jury. V.l.: Erika Rogl, Dr. phil. Carlo Lejeune - Belgien, Arch. Dipl.-Ing. Nadja Häupl - Deutschland, Dipl.-Ing. Peter Schawerda - Österreich, Bgm. Klaus Unterweger



# Kals am Großglockner wird familienfreundliche Gemeinde

**Für unsere GemeindegängerInnen sind Bürgerbeteiligungsprozesse nichts Neues: Nach der Lokalen Agenda 21 sind wir es ja gewohnt, unser Dorf aktiv und kreativ mitzugestalten. Für uns allerdings kein Grund, uns auf die faule Haut zu legen!**

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Mit dem gesamten Planungsverband 21 haben auch wir uns entschlossen, beim Audit-Prozess mitzumachen und uns von der UNICEF zur familienfreundlichen Gemeinde ernennen zu lassen. Ziel dabei ist es, jetzt und in Zukunft für Jung und Alt ein attraktiver Wohnort zu sein und zu bleiben.

Gemeinsam mit unserer Prozessbegleiterin Frau Mag. Marlene Bogensberger von der Firma Quantum haben wir beim ersten Workshop am 13. Mai 2014 erst einmal erhoben, was der Projektgruppe spontan zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit in unserer Gemeinde eingefallen ist. Um aber nicht nur den Ideen Einzelner Raum zu geben, beschlossen wir im ganzen Gemeindegebiet „Ideen-Boxen“ aufzustellen, um möglichst allen KalsInnen die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche und Anregungen kundzutun. Unsere fleißigen Kindergartenkinder mit ihren Betreuerinnen Ramona und Sonja gestalteten vier Boxen, welche in der Schule, im Glocknerhaus, im Gemeindeamt und im Hofladen in Unterpeischlach auf-

stellt wurden. An dieser Stelle möchten wir uns nicht nur bei den Riepler's bedanken, die uns in ihrem Hofladen in Unterpeischlach Platz für unsere Wunschekästen gemacht haben, sondern bei allen Fleißigen, die sich die Zeit genommen haben, ihre Anregungen aufzuschreiben und einzuwerfen!

Besonders angenehm überrascht waren wir über die Qualität der Anliegen – kaum Utopien, fast ausschließlich sinnvolle Investitionen für unser Dorf wurden vorgeschlagen. Von einem Fußgängersteg von Unterpeischlach nach Huben über Ideen zur Verbesserung des Wegenetzes bis hin zu organisierten Fahrgemeinschaften und Schwimmmöglichkeit im Dorf – die Palette war außerordentlich facettenreich.

Im Rahmen des 2. Workshops am 1. Juli 2014 wurde die Fülle an Ideen etwas geordnet und priorisiert: Zu diesem Zweck erhielten alle Teilnehmer 10 Punkte, die sie an die, ihrer Meinung nach, 10 besten Ideen vergeben konnten. So konnten wir eine Liste erstellen, die dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt wurde. Wichtig dabei: Für die Zertifizierung müssten wir eigentlich



nur drei Maßnahmen umsetzen, Kals am Großglockner hat sich in seiner Zielvereinbarung jedoch 18 vorgenommen! (siehe Gemeinderatsprotokoll vom 9. Juli 2014).

Wichtig dabei ist aber auch die Tatsache, dass alle nützlichen Ideen, auch wenn sie nicht im Rahmen des Audit beschlossen wurden, auf jeden Fall evident gehalten werden und nicht in Vergessenheit geraten sollen. Besonders einige größere Maßnahmen, wie zB der Fußgängersteg in Unterpeischlach, liegen nicht nur im Entscheidungsbereich unseres Gemeinderates... der Anstoß ist jedoch gegeben und erste Gespräche wurden schon geführt.

Am 25. August 2014 schickte die UNICEF Herrn Dr. Wolfgang Bauer zur Begutachtung unserer Pläne nach Kals – und auch dieser hält grundsätzlich alle unsere Vorsätze für sehr gut und qualitätsverbessernd: So steht der Zertifikatsverleihung am 20. Oktober 2014 durch die Bundesministerin Dr. Sophie Karmasin nichts mehr im Wege! Wenn Kals dann in den nächsten drei Jahren seine Ziele erfüllt, dürfen wir ab 2017 den Titel „familienfreundliche Gemeinde“ führen!

Wer Interesse hat, Mitglied im Projektbeirat zu werden und mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen, sich im Gemeindeamt unter 04876/8210 zu melden. Gerne kann auch mit unserem Audit-Beauftragten Philipp Jans (Figer) ein Gespräch zu diesem Thema geführt werden. ■



*„Nur die Berge sind noch am selben Platz, aber sonst...“*

**Kaiser Geschichte in 3 Bänden mit je ca. 640 Seiten wird für interessierte Kalsrinnen und Kalsler sowie Gäste gedruckt.**



Petra Jans, Sepp Haidenberger, Bgm. Klaus Unterweger

# Chronik Kals am Großglockner

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Am 16. August 2014 stellte Sepp Haidenberger im Johann-Stüdl-Saal die Chronik Kals am Großglockner vor. Das Saxophonquartett der Musikkapelle Kals eröffnete den Abend und Bürgermeister Klaus Unterweger begrüßte Gäste und Einheimische im voll besetzten Johann-Stüdl-Saal.

## Blick in die Kaiser Vergangenheit

Der Abend war ein Blick in die Kaiser Vergangenheit. Es war für Sepp Haidenberger nicht einfach, die Zeitspanne von den ersten Funden in Kals vor 4000 Jahren bis zur Eröffnung des Kulturhauses im Vorjahr dem Besucher nahezubringen. – Es konnten nur „Kostproben“ sein. Das Lesen und Schmökern in den drei Bänden muss den Interessenten

selbst überlassen werden. Die Notwendigkeit, das Vergangene festzuhalten, trifft ein Ausspruch von Jörg Hanser, ein Rantschner, der 1934 nach Dreizehnlinden ausgewandert ist und 1997 zu Besuch in Kals war: *„Nur die Berge sind noch am selben Platz, aber sonst...“*

Bürgermeister Klaus Unterweger dankte nach der Chronikpräsentation Sepp Haidenberger für seine Arbeit, die ihn mehr als 10 Jahre lang nahezu gefangen genommen hat und informierte, dass die Gemeinde entsprechend dem Interesse den Druck der drei Chronikbände in Auftrag geben wird.

Mittlerweile haben sich schon zahlreiche Interessenten, Kalsrinnen und Kalsler sowie Gäste im Gemeindeamt angemeldet, sodass die Chronik zu einem günstigen Preis erworben werden kann. Ein Exemplar in bester Qualität,

bestehend aus 3 Bänden und einem „Buchschuba“, wird etwa 140 Euro kosten (Preis der Firma Oberdruck).

## Bestellung der Chronik

Weitere Interessenten können noch bis 15. Oktober im Gemeindeamt Bescheid geben. Mitte Oktober wird der Druck in Auftrag gegeben, sodass die Chronik Ende November geliefert wird. Ein Tipp: Diese umfassende Aufarbeitung der Kaiser Vergangenheit eignet sich besonders gut als Geschenk für historisch Interessierte. ■

## Anmeldungen und Informationen:

Gemeindeamt Kals: 04876/8210-12  
oder [petra.jans@kals.at](mailto:petra.jans@kals.at)



## Großglockner Puzzle

**F**ür alle, die auf der Suche nach einem schönen Geschenk sind, oder die selber gerne „puzzeln“:

Ab nun gibt's das Großglocknerpuzzle zum Sonderpreis von EUR 9.00-- beim Tourismusbüro Kals am Großglockner im Glocknerhaus.  
**Greift eifrig zu!**

# Zukunftsorte - Wegweiser in die Zukunft ländlicher Räume

## Kals: Altes Kulturerbe und moderne Dorfgestaltung

Von Gemeinde Kals am Großglockner

**A**ls Zukunftsorte stellen Hinterstoder, Kals am Großglockner, Moosburg, Munderfing, Neckenmarkt, Nenzing, Thalgau, Werfenweng und Zwischenwasser sich gemeinsam den Herausforderungen am Land. Kals am Großglockner liegt in Osttirol und ist unter den Zukunftsorten sicher die abgelegenste Gemeinde. Der sie umgebende hochalpine Naturraum ist für die Kalser Herausforderung und Kapital zugleich.

Kals liegt in einem Hochtal auf der Südseite des Großglockners. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über ganze 3.000 Höhenmeter, von dem am tiefsten gelegenen Ortsteil auf 750 Meter bis zum Gipfel des Großglockners. „Unser größtes Kapital ist die Natur“, sagt Vizebürgermeister Martin Gratz und meint damit Tourismus und Landwirtschaft, die Haupteinnahmequelle der Kalser, ebenso wie die hohe Lebensqualität und die Verantwortung der Natur gegenüber. Die Diskussion um das Großkraftwerk Dorfertal hat Osttirol lange beschäftigt und die Entwicklung der gesamten Region Jahrzehnte lahmgelegt. Erst als die Politik sich 1989 gegen den Bau entschieden hatte und stattdessen den Nationalpark Hohe Tauern einrichtete - dieser bedeckt heute zwei Drittel des Kalser Gemeindegebietes – begannen man in Kals sich den liegengelassenen Aufgaben zu widmen. Man entschied sich für eine sanfte Dorferneuerung mithilfe eines Lokale-Agenda-21-Prozesses.

### Neuer Ortskern

Achtzehn Jahre haben die Baumaßnahmen rund um die neue Ortsmitte gedauert. Die Architekten Schneider & Lengauer haben 1995 den Wettbewerb für die Ortskerngestaltung gewonnen

und in der Folge den Bau von drei Neubauten, dem Glocknerhaus, dem Gemeindeamt und dem Kulturhaus sowie den Umbau des spätgotischen Widum betreut. Ein Gebäude nach dem anderen wurde so unter Einbezug der Bevölkerung entwickelt, geplant und gebaut. Die Neubauten sind ein unübersehbares Zeichen dafür, dass Kals eine moderne Gemeinde geworden ist.

Der Großglockner hat immer wieder Menschen aus fremden Gegenden nach Kals gebracht, erzählt Martin Gratz, die Bergsteiger unter den Kalsern wiederum waren im Himalaya und auf anderen hohen Bergen. Das sind nicht zu unterschätzende Einflüsse von außen. Es hat, so Gratz, die Kalser zu offenen und liberalen Menschen gemacht. Das persönliche Engagement wird hier groß geschrieben. Die Gemeindezeitung „Fodn“ ist nur eines von vielen Projekten, das ohne freiwillige Mitarbeit nicht existieren könnte. Der Neubau des Gemeindeamtes ist ebenfalls ein wunderbares Beispiel für das Miteinander in der Gemeinde. Der Bau beherbergt neben dem Gemeindeamt die Feuerwehr, die Bergwacht und Bergrettung und bietet zugleich Ausstellungsfläche für bildende Künstler.

### Exponierte Lage

Kals liegt weit abseits der großen Städte. Das bedeutet für die Touristen: Kaum einer kommt nur für einen Tag. Für die Einwohner bedeutet das aber auch, dass viele pendeln müssen. Kals hat 1.220 Einwohner, davon sind zwei Drittel Tages- oder Wochenpendler.

Wie viele ländliche Gemeinden kämpft man auch hier gegen den Bevölkerungsrückgang. Die Gemeinde stellt sich dieser Herausforderung, in dem sie sich darum bemüht die Kalser und die Exilkalser aktiv in die Gemeinde einzubinden und den Ort als Tourismusort attraktiver zu machen. Im Winter



2008 konnte der Skigebietszusammenschluss von Kals mit Matriei eröffnet werden. Das neue, Ende 2012 eröffnete Gradonna Mountain Resort brachte der Gemeinde 130 neue Arbeitsplätze. Dem Ort wurde daraufhin das Prädikat des österreichischen Alpenvereins Bergsteigerdorf aberkannt „Wir können uns das Prädikat nicht leisten“, sagt Martin Gratz. Aufgabe der Gemeinde ist es, dem Bevölkerungsrückgang entgegenzuwirken, unter anderem indem sie neue Arbeitsplätze schafft. Zugleich will Kals die Wertschöpfung durch Nutzung eigener Ressourcen steigern. Dazu gehört unter anderem das Ziel, die Gemeinde energieautark zu machen, mithilfe von Wasserkraft, Hackschnitzelheizungen, Solar- und Photovoltaikanlagen.

### Schwerpunkt Musik

Es gibt in Kals mehr als 20 Vereine. Diese sind ein wichtiger Anknüpfungspunkt und Identifikationspunkt für die Einwohner. Spätestens mit der Eröffnung des neuen Kulturhauses stehen den Vereinen genügend Räume für Treffen und Veranstaltungen zur Verfügung. Für die Musikkapelle hat Vizebürgermeister und Kapellmeister Martin Gratz ein Programm erarbeitet, das Jung und Alt ansprechen soll. Seit 2000 reichert er die Konzerte mit multimedialen Präsentationen an. Die Bilder und Filme können als Hommage an den Großglockner verstanden werden, jenen Berg, der das Selbstverständnis der Kalser seit je her prägt.

Info unter: [www.zukunftsorte.at](http://www.zukunftsorte.at) ■



**Am Freitag, dem 13. Juni 2014, reiste eine Abordnung aus unserer Gemeinde in den vierten Wiener Gemeindebezirk, um bei der Eröffnung des Generalkonsulates dabei zu sein. Dies soll eine ständige Vertretung für die „Zukunftsorte“, eine Vereinigung von innovativen Landgemeinden, sein und als Vernetzungsstelle und Impulsgeber dienen.**

#### Von Gemeinde Kals am Großglockner

**E**inen eigenen Botschafter hat Kals am Großglockner natürlich nicht. Die Idee der Zukunftsorte ist es, verstärkt auf die sogenannten Ausheimischen zu setzen. „Das sind KaiserInnen oder sogar OsttirolerInnen, die in Wien wohnhaft sind, aber trotzdem eine enge Bindung zur Heimat beibehalten möchten“, erklärt Bürgermeister Klaus

Unterweger, der bei der Eröffnung in der Belvederegasse 26 dabei war.

Als nette Überraschung erwarten jeden Besucher des Konsulates auch Stücke aus der Heimat: Jeder Zukunftsort steuerte einen Stuhl als Sitzgelegenheit bei. Aus Kals wurde ein Sessel aus unserem Gemeindeamt auserkoren. Seinesgleichen findet man auch im Widum, im Sitzungszimmer, in der Auf-

bahrungskapelle und im Standesamt... wahrscheinlich hat schon jeder Bürger einmal auf so einem Stück Platz genommen – deshalb muss ein solcher auch im Konsulat in Wien vertreten sein. Unsere kreativen Kindergartenkinder gestalteten Kaffeebecher, welche nun in Wien für heimelige Stimmung sorgen.

Sollte jemand Bedarf an Veranstaltungsräumlichkeiten bzw. einem Treffpunkt in Wien haben, bietet sich das Kommunalkonsulat für diese Zwecke an und sollte nach Möglichkeit genutzt werden.

#### **Wer zählt noch zu den „Zukunftsorten“?**

Derzeit sind neben Kals am Großglockner noch weitere acht Gemeinden dabei: Moosburg in Kärnten, Neckenmarkt im Burgenland, Hinterstoder und Munderfing in Oberösterreich, Thalgau und Werfenweng in Salzburg und Nenzing und Zwischenwasser aus Vorarlberg.

Ausführlichere Informationen über die Ziele und Möglichkeiten der Zukunftsorte findet man auf <http://www.zukunftsorte.at/>



# „Im Banne des Großglockners“

Eröffnung der Ausstellung „Im Banne des Großglockners“ nach umfassender Neugestaltung und Erweiterung mit spektakulären Mineralienfunden aus der Glocknerwand.

Von Erika Rogl

**G**ut Ding braucht Weile – dieser Spruch bewahrheitete sich am Mittwoch, dem 6. August 2014 im Glocknerhaus in Kals, als das Ergebnis eines zweijährigen Projektes der Karl-Franzens Universität Graz präsentiert werden konnte.

Eine intensive Berichterstattung ging der Neugestaltung der Mineralien-

schau voraus: Seit 2012 wurden in der Glocknerwand, die sich im Besitz des Österreichischen Alpenvereins befindet, Mineralien abgebaut. Die qualitativ hochwertigsten Stücke können nun im Glocknerhaus in Kals bestaunt werden.

Die erforderlichen Umbauarbeiten wurden auch vom Nationalpark Hohe Tauern genutzt, ihre Räumlichkeiten neu zu gestalten. Der Kalser Künstler Mag.art Thomas Payr ist nun mit

seinem Werk „Grundbuch 85102“ vertreten und bereichert den Raum Natur mit einer künstlerischen Komponente. Auch den besten Funden der Kalser Mineraliensammler bietet die Ausstellung Platz zur Präsentation.

In seinen Grußworten betonte Bgm. Klaus Unterweger, dass diese gelungene Präsentation nur aufgrund der großzügigen Leihgabe des OeAV und der Förderungen von Nationalpark und Land Tirol möglich war. Es ist damit gelungen, die großartigen Exponate einem großen Interessenkreis zugänglich zu machen. Auch dem Österreichischen Alpenverein war es ein Anliegen, die Steine dort zu zeigen wo sie gefunden wurden.

Bei der Eröffnung der Ausstellung beehrten nicht nur Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Nationalparkdirektor DI Hermann Stotter die Glocknergemeinde, sondern auch die Vertreter des Österreichischen Alpenvereins Mag. Monika Gärtner und Dr. Oskar Wörz. Dr. Benedikt Erhart von der Kulturabteilung des Landes Tirol nahm den weiten Weg auf sich, um an die zahlreichen Besucher seine exzellenten Grußworte zu richten. Unter ihnen waren auch Mitarbeiter, die beim Mineralienabbau eine tragende Rolle innehatten, wie Kurt Sternig, Stefan Obkircher und Andreas



V.l: BGM Klaus Unterweger, Dr. Benedikt Erhart - Kulturabteilung Tirol, AL Erika Rogl, ÖAV - Dr. Oskar Wörz, BHF Dr. Olga Reisner, NP-Direktor DI Hermann Stotter, ÖAV - Mag. Monika Gärtner, Prof. Dr. Franz Walter - Universität Graz



Die 2013 geborgenen Mineralien aus der Glocknerwand sind die neuen Highlights in der Ausstellung



### Im Banne des Großglockners

- Erwachsene ohne Gästekarte . EUR 5,00
- Erwachsene mit Gästekarte ... EUR 4,50
- Kinder bis 14 ..... frei
- ab 15 Jahre ohne Gästekarte . EUR 3,00
- ab 15 Jahre mit Gästekarte .... EUR 2,50
- Gruppen (ab 15 Pers.) - /Pers. EUR 4,00 (bei Gruppen gehen Reiseleiter bzw. Buschauffeur frei)
- Familienkarte (Familienkartenbesitzer): 2 Vollzahler u. Kinder bis 14 J. EUR 8,00



Der reduziert gestaltete Nationalparkraum „Natur“ erhält Farbe durch das Exponat des „Kals-stämmigen“ Künstlers Mag. Thomas Payr „Grundbuch 85102

Rofner. Geleitet und wissenschaftlich betreut hat das Projekt jedoch ao. Univ. Prof. Dr. Franz Walter von der Grazer Karl-Franzens Universität, der im Anschluss an die Eröffnung einen äußerst informativen und fundierten Vortrag im Johann-Stüdl Saal gehalten hat.

Abschließend bedankte sich Bgm. Klaus Unterweger bei allen Unterstützern, Förderern und Mitarbeitern, die zur Umgestaltung der Ausstellung beigetragen haben. Besonders hob er die Amtseleiterin Erika Rogl hervor, die in den letzten Wochen die Koordination

vor Ort übernommen hat und wesentlich an der Umsetzung beteiligt war. Ein großer Dank für den engagierten Einsatz ging an die ausführenden Firmen und die Reinigungsgruppe, die in einem Herzschlagfinale zur rechtzeitigen Fertigstellung beigetragen haben. ■

# Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

**Zu Gast bei der Florianifeier sowie Fahrzeugsegnung bei den Feuerwehr-Kameraden in Marling.**

Von Feuerwehr Kals

**A**uf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Marling, Kommandant Martin Öttl, nahm die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner, am Sonntag, 18. Mai 2014 an der Florianifeier sowie an der Fahrzeugsegnung des neuen Tanklöschfahrzeuges in Marling teil.

Die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner wünschte den Feuerwehrkameraden aus Marling nur das Beste mit dem neuen Fahrzeug – viele Übungen aber möglichst wenig Einsätze - und gratulierte zur perfekt abgehaltenen Veranstaltung. ■



Die Kaiser Abordnung mit dem Marlinger Feuerwehrkommandant Martin Öttl

**Florian Bergerweiß - Ableistung ABC-Ausbildung. Das Kaiser Feuerwehrmitglied, Florian Bergerweiß, leistete als erster Kaiser Feuerwehrmann den Grundwehrdienst an der ABC- Abwehrkompanie des Österreichischen Bundesheeres in Absam ab.**

Von Feuerwehr Kals

**D**ie ABC- Abwehrkompanie bildet eine Spezialeinheit mit Kompanien in ganz Österreich. Diese Einheit hat die Aufgabe des auffinden und reinigen von atomaren, biologischen und chemischen (ABC) Kampfmitteln und Kampfstoffen.

Am 01.10.2013 rückte Florian in der Kaserne in Absam ein. Nach einer 8-wöchigen Grundausbildung, die mit einem Abschlussmarsch von Thiersee nach Absam endete, wurde Florian dem Deko-Zug (Dekontaminations-Zug) zugewiesen. Die Hauptaufgabe des Deko-Zuges ist das Reinigen von Personen, Fahrzeugen und infrastrukturellen Ein-

richtungen aller Art, welche mit Kampfstoffen kontaminiert wurden bzw. in Berührung gekommen sind.

Nach einem weiterem Monat Spezialausbildung im Deko-Zug wurde die ABC-Abwehrkompanie Tirol mit Jahresbeginn zur einsatzbereiten ABC-Abwehrkompanie in Österreich abkommandiert. Ab diesem Zeitpunkt konnte diese Kompanie jederzeit zu einem Einsatz alarmiert werden. Nach vielen Übungen mit ungefährlichen Kampfmitteln, ging es im März für die Truppe für eine Woche nach Tschechien, um dem Umgang mit richtigen Kampfstoffen zu üben. Als Schlusspunkt der Ausbildung legte Florian das Strahlenschutzleistungsabzeichen in Bronze in Seibersdorf ab.

In der letzten Grundwehrdienstwoche wurde die ABC-Abwehrkompanie in den frühen Morgenstunden zu einem Einsatz alarmiert. Im Wald oberhalb der Kaserne in Absam brach am Vortag ein Waldbrand aus – wie sicherlich alle den Medien entnommen haben - der in den Nachtstunden außer Kontrolle geraten war und auch die Kaserne Absam bedrohte.

Da in der ABC-Abwehrkompanie Großteils nur Feuerwehrmänner Dienst versehen, bauten diese gekonnt in der Dunkelheit mehrere Löschleitungen auf, um die Kaserne vor dem Feuer zu schützen. Weiter musste bei diesem Einsatz auch der Wassertank des "Black Hawk" (Hubschrauber des Österreichischen Bundesheeres) mit Löschwasser betankt werden.

Während der Zeit des Grundwehrdienstes besuchte Florian einige Kurse an der Landesfeuerwehrschule Tirol in Telfs, welche vom Österreichischen



ABC-Zeugnisverteilung: LBD Ing. Peter Hölzl, Herbert und Florian Bergerweiß, Hauptmann Hager vom österr. Bundesheer

Bundesheer in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Tirol organisiert wurden.

Diese Kurse und die erlernten Kenntnisse im Bereich der atomaren, biologi-

schen und chemischen Schadstoffe sind für unsere Feuerwehr sehr wichtig, da auch wir jederzeit im Feuerwehreinsatz mit solchen gefährlichen Stoffen in Kontakt kommen können. ■

# Zivilschutz-Probealarm 2014

Am 4. Oktober 2014 findet der jährliche, österreichweite Zivilschutz-Probealarm auf Initiative des Bundesministeriums für Inneres statt.

Um Sie mit den Zivilschutz-Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird am Samstag, 4. Oktober 2014, ein Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Österreich verfügt über eine flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

## Bedeutung der Sirensignale im Katastrophenfall

### WARNUNG - 3 Minuten Dauerton

Ein gleichbleibender Dauerton von drei Minuten bedeutet "Warnung". Dieses Signal wird ausgelöst, wenn die Bevölkerung vor herannahenden Gefahren gewarnt werden soll.

**Verhaltensmaßnahmen:** Radio oder TV (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten und Verhaltensmaßnahmen beachten.

### ALARM - 1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Ein auf- und abschwellender Heulton von mindestens 1 Minute Dauer bedeutet "Alarm". Die Gefahr steht unmittelbar bevor.

**Verhaltensmaßnahmen:** Radio oder TV (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten und Verhaltensmaßnahmen befolgen.

### ENTWARNUNG - 1 Minute Dauerton

Ein gleichbleibender Dauerton von 1 Minute (nur nach vorausgegangenem Alarmsignal) bedeutet "Entwarnung", das heißt Ende der Gefahr.

**Verhaltensmaßnahmen:** Beachten Sie weiterhin die Durchsagen im Radio oder TV (ORF) bzw. Internet (www.orf.at), da es vorübergehend bestimmte Einschränkungen geben kann.

**Achtung:** Am Samstag, 4. Oktober 2014, handelt es sich um einen österreichweiten Zivilschutz-Probealarm. Bitte blockieren Sie keine Notrufnummern!



**ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM**  
Große Sirenenprobe in ganz Österreich

**Zivilschutz-Probealarm 4. Oktober 2014**  
zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird am Samstag, 4. Oktober 2014, ein österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.siz.cc](http://www.siz.cc)

**Achtung:**  
Am 4. Oktober keine Notrufnummern blockieren

**Bedeutung der Signale** Sirenenprobe 15 Sekunden

<p><b>Warnung</b></p> <p><b>3 Minuten</b> gleichbleibender Dauerton</p> <p><b>Herannahende Gefahr!</b> Radio oder TV (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten!</p>	  	<p><b>Alarm</b></p> <p><b>1 Minute</b> auf- und abschwellender Heulton</p> <p><b>Gefahr!</b> Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder TV (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen!</p>	<p><b>Entwarnung</b></p> <p><b>1 Minute</b> gleichbleibender Dauerton</p> <p><b>Ende der Gefahr!</b> Weitere Hinweise über Radio oder TV (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten!</p>
--	---	---	---



Der Zivilschutzverband informiert  
[www.siz.cc](http://www.siz.cc)



# Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner



Festakt beim Bezirksmusikfest auf dem Dorfplatz

**Das Bezirksmusikfest in Kals war ein würdiger Anlass für die gesamte Gemeinde sowie für die Musikanten/Innen des hinteren Iseltales und war erfüllt von frohen und festlichen Klängen. Der Wettergott meinte es wirklich gut mit uns. Trotz der schlechten Wetterprognose wurde uns am Samstag ein reibungsloser Ablauf des Bezirksmusikfestes gewährt.**

Von TMK Kals am Großglockner

Im heurigen Jahr fungierte die TMK Kals als Veranstalter des Bezirksmusikfestes. Zur Einstimmung auf das Blasmusikwochenende fand am Freitag, 4. Juli 2014 ein Nostalgieabend im Musikpavillon statt. Dabei drehte sich alles um die Geschichte der Trachtenmusikkapelle Kals in Wort, Bild und Musik.

Mit einem Aufmarsch der Trach-

tenmusikkapelle sowie der Schützenkompanie Kals begann dieser Abend, welcher von Sepp Haidenberger und Martin Gratz moderiert wurde. Der musikalische Bogen spannte sich von historischen Film- und Bilddokumenten von Sepp Huter bis hin zu den Projekten Feuer & Eis und Friede-Freiheit-Fairness.

Der Samstag, 5. Juli 2014 stand ganz im Zeichen des Bezirksmusikfestes. Alle neun Kapellen des Musikbezirks

Iseltal sowie die Schützenkompanie Kals und die Fahnenabordnungen der Kaiser Vereine trafen sich um 18:00 Uhr und marschierten mit einem Sternmarsch zum Festgelände vor dem Pavillon auf.

Eine Klangwolke und ein Klangbild erstreckte sich über Kals, als die Feldmesse zum diesjährigen Bezirksmusikfest mit ca. 500 Musikerinnen und Musikern unter der Leitung des Bezirkskapellmeisters Helmut Oberdorfer sowie seinen zwei Stellvertretern Martin Wibmer und Sebastian Warscher gespielt wurde. Anschließend erfolgte die Defilierung. Bezirkshauptfrau Olga Reissner, die Landtagsabgeordneten Hermann Kuenz und Martin Mayrl, Landesverbandsgeschäftsführer Roland Mair, die Bürgermeister des hinteren Iseltales und viele weitere folgten unserer Einladung.

Weiter ging es dann im Musikpavillon mit „die Almrauschigen“. Das Festkonzert des Auswahlorchesters aller Kapellen unter der Leitung von Helmut Oberdorfer war der Höhepunkt dieses Abends. Jede Musikkapelle wurde im Rahmen des Konzertes durch Kapellmeister Martin Gratz mit verschiedenen Themen in Bild, Ton und Moderation präsentiert.

Die Band „da Blechhauf'n“ – eine 7-köpfige Combo aus dem Burgenland garantierte ab 22:30 Uhr mit der Performance XXL für gute Unterhaltung bis zum Festausklang



# Kaiser Fest der Blasmusik

Am 15. August 2014 feierten wir unser alljährliches Musikfest – das Kaiser Fest der Blasmusik.

Nach der Hl. Messe und der Prozession spielte die TMK Kals ihr traditionelles Festtagskonzert. Im Rahmen des Konzertes wurden heuer wieder folgende Ehrungen durchgeführt:

## Junior - Leistungsabzeichen

- **Tegischer Andre** - Waldhorn - ausgezeichnete Erfolg
- **Gratz Alexandra** - Klarinette - ausgezeichnete Erfolg

## Silbernes Jungmusiker Leistungsabzeichen

- **Schnell Florian** - Schlagzeug - guter Erfolg
- **Kerer Alexander** - Tenorhorn - ausgezeichnete Erfolg

Herzliche Gratulation zu euren tollen Leistungen! Wir wünschen euch weiterhin viel Freude und Erfolg beim Musizieren!

## Ehrung langjährige Mitgliedschaft - Verdienstmedaille Gold - 40 Jahre

- **Bacher Michael** - Flügelhorn
- **Oberlohr Johann** - Klarinette
- **Schneider Stefan** - Bass
- **Schnell Rupert** - Klarinette



Ehrungen langjährige Mitgliedschaft

## Ehrung langjährige Mitgliedschaft - Verdienstabzeichen Grün

**Rupert Schwarzl** ist seit mehr als 40 Jahren Mitglied der TMK Kals, davon ist er über 30 Jahre im Ausschuss tätig:

- Obmann: 6 Jahre (2004 - 2010)
- Obmann-Stv.: 6 Jahre (1977 - 1983)
- Stabführer: 22 Jahre (1992 - 2014)

*Liebe Jubilare!*

*Ihr seid wichtige Fundamente, Stützen und Säulen in unserer Kapelle.*

*Auf eure Ratschläge, eure Meinungen wird Wert gelegt und sie werden gehört. Im Umgang mit unserer Jugend ist manch' guter Rat, manch' aufmunternde Art oder freundschaftlicher Schulterklopper und die Anerkennung von eurer Seite von besonderer Wichtigkeit.*

*Das "miteinander Freude haben am Musizieren" steht immer im Mittelpunkt eures Wirkens und kann nicht genügend wertgeschätzt werden. Es soll aber auch nicht als selbstverständlich angesehen werden, wenn ihr an dieser Treue über Jahrzehnte festgehalten habt und auch weiterhin festhaltet. Es soll vielmehr von unserer Gesellschaft als ein wichtiger Beitrag angesehen werden, dass das "miteinander Zusammenleben" durch die Botschaft der Musik eine besondere Bereicherung erfährt und den Menschen ein Gefühl der Wärme, Geborgenheit und Heimat gibt.*

*Für eure Bereitschaft, für euren Einsatz und für eure Leistungen möchten wir Dank und Anerkennung aussprechen, verbunden mit der Hoffnung, dass ihr noch lange diese "Freude miteinander" teilt und diese Wertschätzung auch in der Kapelle erfahren dürft.*



Junior- u. Jungmusikerleistungsabzeichen: Kpm. Martin Gratz, Alexander Kerer, Florian Schnell, Andre Tegischer, Alexandra Gratz, Jugendreferentin Karina Oberlohr, Obfrau Lisa Holzer



Alexander Kerer, Henni, Obfrau Lisa Holzer, Kpm. Martin Gratz

**Henny Arbouw spendierte der TMK Kals zum zweiten Mal ein Instrument.**

Durch die Unterstützung der Förderer und Sponsoren sind die finanziellen Herausforderungen der Musikkapelle leichter zu bewältigen! Die große Freude ein Instrument gesponsert zu bekommen, durfte heuer Kerer Alexander erleben. Herzlichen Dank Henny!!!

Für dieses großzügige und auch sehr herzliche Entgegenkommen bekam Henny ein Zirbenetui mit Tonträgern der TMK Kals überreicht.

**Musikantenwirt der Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner**

Kapellmeister Martin Gratz und Obfrau Lisa Holzer bedankten sich herzlichst bei der Familie Berger/Oberlohr (Gasthof Ködnitzhof) für die jahrelange Unterstützung und ausgezeichnete Bewirtung aller Musikantinnen und Musikanten und ernannten den Gasthof Ködnitzhof zum Musikantenwirt der Trachtenmusikkapelle Kals.

Als Dankeschön überreichten Martin und Lisa der Familie eine Trophäe, eine Urkunde und einen Blumenstrauß.



Kinder beim Kinderschminken

**Martin Gratz - 20 Jahre Kapellmeister**

Bürgermeister Klaus Unterweger und Petra Jans gratulierten Kapellmeister Martin Gratz zu seiner 20-jährigen Kapellmeistertätigkeit und sprachen ausdrücklich Dank und Anerkennung aus. Klaus und Petra sowie die Gemeindevorstände Groder Alois und Oberlohr Georg überreichten Martin als Geschenk einen Laptop und seiner Frau Christina einen Blumenstrauß.

Weiters konzertierten heuer die Bürgerkapelle Millstatt, die Bundemusikkapelle Scheffau am Wilden Kaiser sowie die Gruppe „Othersound“, 6 junge engagierte Musiker der Militärmusik Formation zusammen gefunden haben, und mit ihren Instrumenten (Tuba, Cajon, Hackbrett, Steirische Harmonika, Tuba, Gitarre, uvm.) „Othersound“ spielten.

Für unsere kleinen Gäste wurde heuer zum ersten Mal das „Kinderschminken“ sowie die Fahrt mit dem „Flipp“ angeboten. Den musikalischen Abschluss machte die „OGB“ alias Obermoser Guitar Band und sorgte für exzellenten Musikgenuss bis in die späten Abendstunden.

Ein herzlicher DANK gilt der gesamten Bevölkerung von Kals, der Freiwilligen Feuerwehr Kals, allen Sponsoren, Musikanten/Innen und Marketenderinnen, allen mitwirkenden Vereinen, freiwilligen Helfern, allen Frauen, die uns jedes Jahr



Martin Gratz - 20-jähriges Kapellmeisterjubiläum

leckere Kuchen und Torten backen und bei all den vielen Festgästen, die uns beim Bezirksmusikfest sowie beim Kalser Fest der Blasmusik besucht und unterstützt haben.

**1. Kalser Jugendmusikantenausflug**

Meine Eindrücke vom 1. Kalser Jugendmusikantenausflug:

*Am 30. August wanderten wir vom Nigglerhof los. Der kleine Clemens führte uns sicher hinauf.*

*Nach anstrengendem Aufstieg, kamen wir vollgeschwitzt und hungrig zur Kerer-Lois Alm. Unser Grillmeister Nori ließ uns aber nicht lange warten. Er servierte uns nur das Beste: Fleisch, Würstel und noch vieles mehr! Das Highlight war die Nachspeise, zubereitet von Sabine und Karina: Ein luftig, aufgeschlagenes Schokomousse mit Schaumrollen! Als Zeitvertreib gab es Kartenspiele und eine große Panorama-Schaukel. Auch ein Nachmittagsschlafchen für die Großen kam nicht zu kurz.*

*Danke an KARINA, SABINE, NORI, LISA und IDA+LOIS für den super Tag!*

Stefan Huter



Kalser Jungmusikantenausflug



# Seniorenausflug nach Kärnten

**Wenn die Kalser Senioren einen Ausflug ausschreiben, darf man auf ein reges Interesse bauen. Heuer ging es am 12. Juni nach Maria Wörth in Kärnten.**

Von Agnes Bauernfeind

**D**ort steht am Pyramidenkogel der höchste Aussichtsturm in Holzbauweise der Welt. Man kann ihn entweder zu Fuß oder mit einem Lift

erklimmen. Oben hat man eine herrliche Aussicht über den Wörthersee und die angrenzenden Gemeinden.

Beim Aussichtsturm am Pyramidenkogel hatten wir auch die Möglichkeit für ein gutes Mittagessen.

Der Bezirk Spital ist der größte Bezirk Österreichs.

Die Rückfahrt führte über die Süduferstraße mit einem kurzen Abstecher nach Velden am Wörthersee. Durch das Krastal machten wir Halt bei der Riehl Puppenwelt. Ein gepflegter Bauernhof im Gegental gibt Unterkunft für dieses Handwerk. Jedes einzelne Gesicht und jede einzelne Gruppe strahlt soviel Aussage aus – einfach herrlich.

Unser letztes Ziel war der Hatzhof in Lainach, wo uns die Wirtin mit einem großartigen Buffet mit hofeigenen Produkten erwartete.

Wir bedanken uns für die Organisation bei unserem Obmann Sepp Bauernfeind und beim Reiseunternehmen Bundschuh.

Fein, wenn das Interesse so groß ist – kommt wieder so zahlreich. ■



# 20 Jahre Kalser Handwerksladen!

Zu einem Publikumsmagnet der besonderen Art entwickelte sich das Handwerksfest „20 Jahre Handwerksladen Kals“ am Sonntag, 7. September 2014.



Von Sonja Warscher

Schon zu Beginn der Veranstaltung fanden sich zahlreiche Besucher aus dem ganzen Bezirk im Johann-Stüdl-Saal in Kals ein. Nach der Begrüßung durch Obmann-Stellvertreter Philipp Jans und den Begrüßungsworten durch Bgm. Klaus Unterweger



wurde den ehemaligen Gründungsausschussmitgliedern im Jahre 1994, Frau Bauernfeind Agnes, Frau Eder Maria, Frau Hanser Elisabeth, Frau Heinz Elisabeth, Frau Rogl Josefa und Herrn Mössler Johann recht herzlich für ihren Mut zur Gründung des Kalser Handwerksladens im Rahmen eines Leaderprojektes des Nationalparks und der Gemeinde gedankt.

Und dann ging es auch schon los. Den ganzen Tag konnten die Besucher verschiedene Handwerksstationen besichtigen. Sowohl im Freigelände beim Schafscheren von Manuel als auch beim Schmied Raimund war das Interesse sehr groß und so mancher nahm das Glück in Form eines Hufeisens mit eigenem Namen mit nach Hause. Doch



auch im Saal selbst tummelten sich viele Interessierte bei den Vorführungen. Kerzenziehen bei Maria, Glaskünstlerin Yolanda, Kerbschnitzer Sebastian, Strohhutflechterin Lotte, Edelweißschnitzer Hans, Korbflechter Johann, Sonja mit den Armbändern, sie alle faszinierten die Besucher mit Vorführungen im traditionellen Handwerk. Bettina und Erika boten viele verschiedene Waren vom Handwerksladen selbst an.

Nicht zuletzt wurde die gesamte Veranstaltung untermalt von der „Zwischendurch-Musik“ Kals und Liedern der Wollspinnerin Moidl und Strickerin Monika.

Viele Besucher nutzten auch die Möglichkeit zum Genießen von kulinarischen Schmankerln vom Gasthof Ködnitzhof oder probierten den „Kalser



Jausenteller“ mit Köstlichkeiten aus der Region. Bei Kaffee und Kuchen wurde so mancher „Hoangascht“ geführt und die Geselligkeit kam nicht zu kurz.

Mit einer Kutschenfahrt mit Philipp und seinen Norikern ließ so mancher diesen schönen Nachmittag ausklingen.

Dem Ausschuss des Vereins „Kaiser Handwerksladen und Köstlichkeiten“ bleibt nur noch eins: er möchte ein großes DANKE sagen an alle Besucher, freiwilligen Helfer, Mitwirkenden, der Gemeinde Kals, den Wirtsleuten und ihrem Team vom Gasthof Ködnitzhof, einfach allen, die zum so guten Gelingen dieses Festes ihren Beitrag geleistet haben, denn nur durch die Mithilfe von so vielen konnte dieses Fest zu einem einmaligen Erlebnis werden. ■



# Lyrik Walking

**Was ist Lyrik Walking? Das fragten sich sicher einige als im Juni die Ankündigung der Gemeinde kam. Wie kann man sich diese Reise vorstellen? Wie eine lyrische Prozession, in der der Lesende vorangeht und die Zuhörer still folgen? Oder eher eine Wanderung mit lyrischem Austausch untereinander?**

Von Hanna Maria Lubach „Kerer“

Um das zu erfahren trafen sich einige Neugierige am 14. Juni 2014 am Bürgerhof. Bereits als wir losgingen und Ida folgten, wusste noch keiner was ihn genau erwartete. Aber gespannt folgten wir Idas Schritten und ihren zahlreichen Anekdoten wie dem Zwerg im Baum oder ihrer Begegnung mit einem Bär.

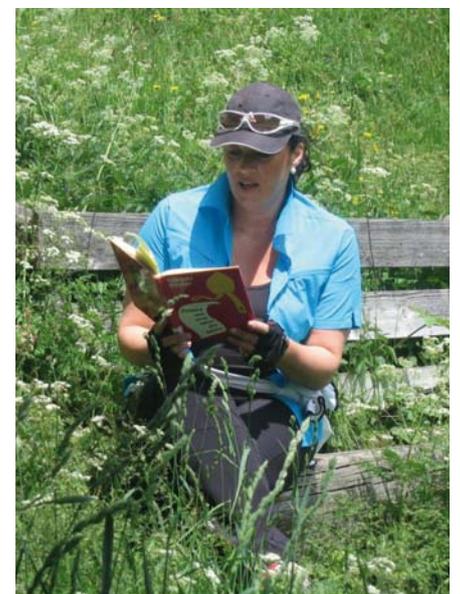
Die Wanderung führte uns über den Kaiser Rundwanderweg und Philosophensteig von Burg über Ranggetin, Richtung Hängebrücke zum Café Tirol.

Auf Ranggetin machten wir das erste Mal halt. Als alle einen gemütlichen Platz gefunden hatten, begann Doris mit der lyrischen Reise. Niemand geringeres als Altbischof Reinhold Stecher sollte unsere Begleitung für diesen Tag werden. Als erstes lauschten wir ihren Worten und den Erzählungen von Markus und Bernhard, wie diese eine Bre-



zel zu einem Gottesopfer machten. Am Rastplatz Kremertal waren wir nach einer kurzen, klaren Stärkung zusammen mit dem Altbischof an der Front

und lernten den Deserteur-Hund „Karo“ kennen. Der Panoramarastplatz bot als Überraschung noch mitgebrachten heißen Tee, Cappuccino und Kekse. Hier



entführte uns Doris in die weihnachtliche Zeit und verriet uns, warum der Esel die Lieblingskrippenfigur von Reinhold Stecher war. Unser Weg führte uns weiter Richtung Café Tirol und endete am Unterwirt wo wir in Gedanken bei Stecher's Beziehung zur Nächstenliebe und Vertrauen auch gegenüber Fremden waren.

Nach diesen zahlreichen Erzählung aus „Fröhlich und ernst unter der Mitra“, welche uns Doris mit Hingabe, Sprachgefühl und Fröhlichkeit erzählte, trennten sich unsere Wege. Jeder ging um eine Erfahrung reicher, mit einem lachenden Auge dank der lebhaften und lustigen Geschichten und einem alltags-tauglichen Bild der Lyrik nach Hause.

Und jeder hatte für sich seine Antwort gefunden – Lyrik Walking ist eine span-

nende Reise für Geist und Körper und für Jeden nur zu empfehlen.

Vielen Dank an alle, die diese Reise

möglich gemacht haben und an die Organisatoren, Ida, Doris und Anneliese.

Wir lassen uns von euch gerne bald wieder in die lyrische Welt entführen. ■

### Wissenswertes

Der Begriff Lyrik Walking kommt aus dem Literatur Bereich und wird vorwiegend von Autoren und Verlagen genutzt. Es ist ebenso ein kreatives Veranstaltungskonzept für Bibliotheken mit Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Tourismus- oder Sportverbänden.

Lyrik Walking ist eine Kombination aus Nordic Walking und Lesungen. Etwa eineinhalb Stunden walken Leser und ihre Zuhörer in freier Natur durch Wiesen und Wälder. An idyllischen Plätzen wird aus ausgewählter Lite-

ratur vorgelesen. Die abschließende Lesung findet bei einem ausgesuchten Ort statt. Ergänzend kann diese Wanderung auch mit musikalischer Unterhaltung oder einem abschließenden Quiz gestaltet werden.

Durch die freie Wahl der Literatur und der Walking Strecke ist „Lyrik Walking“ für jede Alterstufe eine optimale Kombination aus körperlicher Bewegung im Freien und einem entspannten und ungezwungenen Zugang zu Literatur.

# Die Kalsr Bäuerinnen berichten

**Am 8. Mai luden die Kalsr Bäuerinnen alle Mütter zu einer kleinen Feier im Johann Stüdlssaal ein.**

Von Getrud Oberlohr

Die Kinder der VS Kals spielten mit viel Begeisterung das Musical „Der Löwe und die Maus“ und bekamen dafür sehr viel Lob und Applaus.

Ein herzlichen Dank den Lehrpersonen für die Bereitschaft und das Einlernen. Ihr habt den Nachmittag mit eurer Darbietung wirklich sehr bereichert.



Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein bei Kuchen und Kaffee.

Fein, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind!

### Bäuerinnenlehrfahrt

Jedes Jahr veranstaltet die LK Tirol eine Bäuerinnenlehrfahrt. Mit 27 Teilnehmern aus Kals fuhren wir am 12. Mai nach Reith im Alpbachtal zum Schau- und Erholungsgarten nach Hildergard von Bingen.

„Die ganze Natur soll dem Menschen zur Verfügung stehen, auf dass er mit ihr wirke, weil ja der Mensch ohne sie weder leben noch bestehen kann“ (H. v. Bingen)

Bei der Führung konnten wir viel über die Wirkung und Anwendung verschiedener Kräuter erfahren und beim Mittagessen im Hotel Pirchnerhof auch genießen. Am Nachmittag lernten wir die Glasstadt Rattenberg kennen und bewunderten die vielfältige Glaskunst.

Für uns war es wieder ein sehr interessanter und lehrreicher Ausflug.

### Zur Information

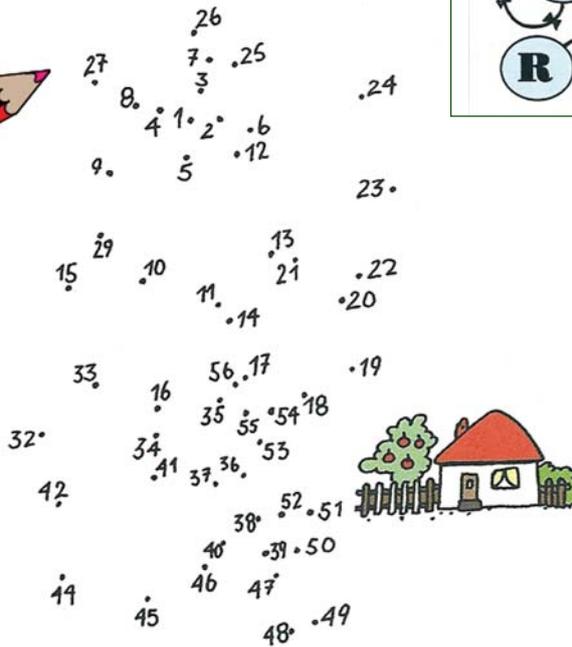
Am 9. Oktober findet um 14 Uhr im Haus „de calce“ die Ortsbäuerinnenwahl statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme (Einladungen folgen). ■



Wie viele Sachen hat der Zauberer gestrickt?

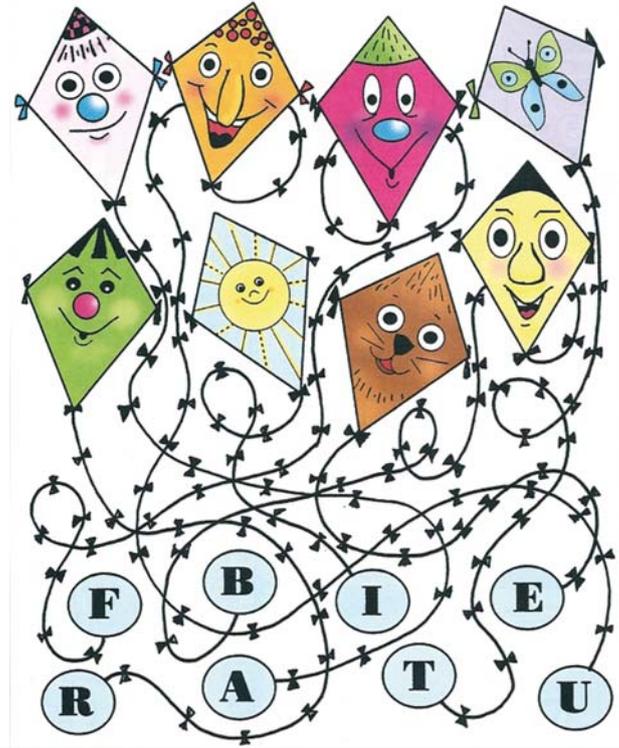


Lisa steht auf der Brücke. Eine Passantin fragt sie, warum sie denn so weint. Lisa antwortet: „Ein paar Jungs haben mein Pausenbrot in den Fluss geworfen.“ - „War es denn mit Absicht?“ - „Nein, mit Käse!“



**Punktebild:** Wenn die Punkte den einzelnen Zahlen nach verbunden werden, ergibt sich ein Bild.

**Genau geschaut:** Sortiere die Buchstaben nach oben zu den Drachen, dann kannst du das gesuchte Lösungswort ablesen.



Was ist das?

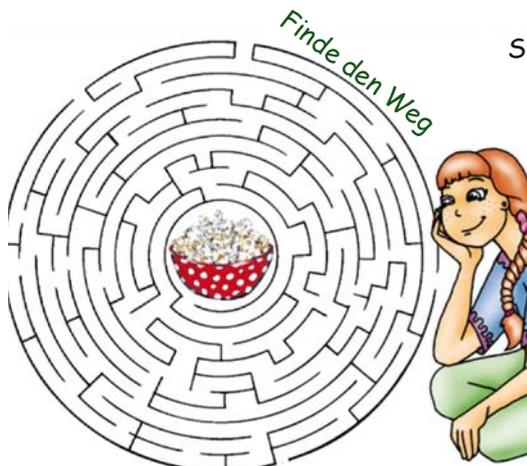
Lösung: \_\_\_\_\_



Sudoku

				7	6	5		
3	6	7	5	2	9	4	1	
5	9	1	6	4		7	2	
	4	5		6		8	7	3
6	7		3	1	4	2	9	
	3	2	7	8				6
	1	9		5	6	3		8
	2		8			5	1	
8	5	3	2	7	1	9		4

Sagt die Oma zum Enkel: „du darfst dir ein schönes Buch wünschen.“ Der kleine Bursche antwortete gar nicht verlegen: „Dann wünsche ich mir dein Sparbuch!“



# Was Kinder wissen wollen!

## Warum stechen Mücken?

Erst mal die gute Nachricht: Nicht alle Mücken stechen. Nur die Weibchen der Stechmücken saugen dein Blut. Ein paar Tropfen reichen ihnen, doch ohne dein Blut würden sie nicht überleben. In deinem Blut sind Stoffe, die die Mücken als Nahrung brauchen. Außerdem sorgt es dafür, dass die Mücken-Eier reifen können. Vom Stich selbst bemerkst du nichts. Der fein gezackte Steckrüssel bohrt sich schmerzlos durch deine Haut. Damit dein Blut nicht gerinnt, spritzt die Mücke dir etwas von ihrem Speichel in die Wunde. Der Speichel ist auch für die roten, fies juckenden Schwellungen nach dem Mückenstich verantwortlich. ■



## Sind Faultiere wirklich faul?

Einfach mal abhängen! Ja, Faultiere lassen es wirklich ganz, ganz ruhig angehen. Sogar beim Fressen bewegen sie sich in Zeitlupe. Aber sind sie wirklich faul oder eher tierisch schlau? Sie leben auf Bäumen, wo auch ihre einzige Leibspeise wächst: Blätter. Die schmecken zwar köstlich, liefern aber nur wenig Energie. Um Energie zu sparen, bewegt sich das Faultier möglichst wenig. Gut, dass Faultiere ihrem Essen nicht hinterherjagen müssen, sondern es ganz bequem von den Ästen pflücken können. ■

## Erfrieren Fische, wenn die Seen zufrieren?

Kaltes Wasser dehnt sich aus und steigt nach oben. Deshalb friert ein See immer von oben zu. Unter der Eisschicht ist das Wasser zwar kalt, aber nicht gefroren. Darin können die Fische überleben. Sie senken ihre Körpertemperatur ab und bewegen sich nicht mehr als notwendig. Das klappt aber nur in Gewässern, die tiefer als 80 cm sind. Flachere Tümpel können bis auf den Grund zufrieren. ■



## Warum sehe ich mich im Spiegel?

Wie ist ein Spiegel? Natürlich spiegelglatt. Das ist auch sein Geheimnis. Denn glatte Flächen werfen das Licht zurück, das auf sie fällt. Deine Augen und dein Gehirn formen aus diesem Licht ein Bild von dem, was vor dem Spiegel steht. Die Rückseite des Spiegels ist mit einer dünnen Schicht Silber überzogen, durch die du nicht hindurchsehen kannst. Deshalb siehst du dich im Spiegel besser als in Fensterscheiben oder einem spiegelglatten See. ■

## Wer war zuerst da: die Indianer, die Piraten oder die Ritter?

Ritter, Piraten und Indianer haben nicht viel gemeinsam. Sie lebten nämlich zu ganz unterschiedlichen Zeiten und in ganz unterschiedlichen Ländern. Schon vor 10 000 Jahren lebten die Indianer. Das sind die Ureinwohner Amerikas. Cowboys und Indianer bekämpften sich im Wilden Westen vor etwa 150 Jahren.

Piraten kamen mit Beginn der Seefahrt auf, also vor rund 3000 Jahren. Schon die alten Griechen berichteten von Piraten-Angriffen. Vor 1000 Jahren, im Mittelalter, lebten die Ritter. Sie waren meist Adlige, sie für ihren König kämpften. Indianer und Piraten gibt es auch heute noch. ■



## Wieso springt ein Ball hoch, wenn ich ihn auf den Boden werfe?

Boing, boing, boing – egal wie oft du den Ball auf den Boden prellst, er springt immer wieder hoch. Das liegt daran, dass er mit Luft gefüllt ist. Beim Aufprall gibt die Gummihülle des Balls nach und bekommt eine Delle. Dabei wird die Luft im Inneren zusammengedrückt. Doch die Luft dehnt sich sofort wieder aus. Dabei drückt sie die Delle aus dem Ball. Dadurch drückt sich der Ball vom Boden ab. Übrigens: Ein Ball hüpfet am besten, wenn er fest aufgepumpt ist und auf einen harten Boden prallt. ■

## Warum klebt Kleber?

Das klebt! Aber wieso? Klebstoff besteht aus Lösungsmittel und Klebeteilchen, den sogenannten Polymeren. Unter der Lupe sehen Polymere aus wie ganz lange Ketten aus kleinen Teilchen. Wenn diese Teilchen sich ineinander verhaken, dann klebt's. Das Lösungsmittel verhindert, dass sich die Teilchen schon in der Tube verhaken. Es besteht aus Wasser oder Alkohol und verdampft, sobald der Kleber mit Luft in Berührung kommt. Übrigens: Schon unsere Vorfahren in der Steinzeit nutzten Kleber aus Baumharz. ■



# Kaiser Kindergarten erstrahlt in neuem Glanz!

Nachdem der Kindergarten Kals am Großglockner bereits in die Jahre gekommen war, wurde nun im Zuge des Schulum- und Neubaus auch die Neupadaptionierung des Kindergartens in Angriff genommen.

Von Kindergarten Kals

Nach den heutigen Vorschriften war somit ein Neubau eines behindertengerechten Sanitärbereichs sowie eines barrierefreien Zugangs mit Automatiktüre notwendig. Auch wurden große Fenster und Türen für mehr natürlichen Lichteinfall mit einem angrenzenden Freibereich geschaffen.

Neben dem neuen Besprechungszimmer (Büro) ist aber sicherlich die neue, im Kindergartenraum integrierte Kletterwand sowie das Baumhauses das Highlight der neuen Räumlichkeiten. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich nun die 20 Kinder, die sich seit Herbst im Kindergarten tummeln, besonders wohl fühlen und jede freie Minute zur Bewegung nutzen können.

Denn Bewegung ist besonders wichtig für eine gesunde, ganzheitliche Entwicklung des Kindes.

Bewegung trainiert Herz und Kreislauf, steigert die Atemleistung, verbessert die Ausdauer, kräftigt die Muskeln, verbessert die Haltung, stärkt die Knochen, regt das Gleichgewichtssystem an, fördert die Bewegungskoordination und die Geschicklichkeit, steigert die Reaktionsfähigkeit, schult die Wahrnehmung und fördert die Entwicklung der Sinnesorgane durch mehr Anregung.

Also – wir sind wieder einen Schritt näher zur Umsetzung der kinder- und familienfreundlichen Gemeinde Kals!

Ein herzliches Danke dem Gemeinderat rund um Bgm. Klaus Unterweger sowie sämtlichen Verantwortlichen wie Planern, Baufirmen, usw. ■





# Volksschule Kals am Großglockner

## Besuch von Christina Obwexer

Am 27. Juni 2014 besuchte Christina Obwexer die Kinder der 3. und 4. Schulstufe.

Von Volksschule Kals

**C**hristina sitzt seit einem Auto-unfall im Rollstuhl. Sie erzählte uns von ihrem Reha-Aufenthalt und wie sie den Alltag im Rollstuhl bewältigt. Die Schülerinnen und Schüler durften viele Fragen stellen und erfahren, dass man auch im Rollstuhl viele Sportarten ausüben kann. Christina ist Tiroler Meisterin im Riesentorlauf, spielt Tennis, fährt Fahrrad, taucht, fuhr schon Wasserski und fährt mit ihrem Swiss-Trac gerne auf Almhütten.

Besonders spannend war es, als sie uns ihr Auto zeigte und wie sie aus- und einsteigt. Zum Schluss durften wir selbst mit verschiedenen Rollstühlen fahren und machten ein Rollstuhlnennen. Es war ein interessanter Vormittag, für den wir uns bei Christina noch einmal herzlich bedanken! ■



## Abschlussausflug der 4. Schulstufe

Zum Abschluss der Volksschulzeit organisierten wir mit den Kindern der 4. Schulstufe noch einen gemeinsamen Ausflug.

**A**m 1. Juli 2014 starteten wir um 13:30 Uhr und machten uns auf den Weg nach Lienz. Dort fuhren wir mit der Gondel zur Moosalm.

Voller Vorfreude und Neugier spazierten wir zum Kletterpark, wo jeder gleich eine Kletterausrüstung bekam. Nach einer kurzen Sicherheitseinführung ging es auch schon los.

Die Schülerinnen und Schüler kletterten auf verschiedenen Parcours mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsstufen. Das machte großen Spaß! Anschließend rasten wir mit dem Osttiroler ins Tal.

Danach brachte uns Hans mit dem Glocknertaxi zum Gasthof Glocknerblick, wo auch schon die Eltern auf uns warteten. Elisabeth und ihr Team stärkten uns mit leckeren Speisen und

Getränken.

Danke an alle Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag unvergesslich bleibt. ■





# Sommerfest



## Katholischer Familienverband Kals

**Am 26. Juli veranstaltete der Katholische Familienverband Kals das traditionelle Sommerfest auf dem Taurer-Spielplatz.**

Von Sabine Gratz

Obwohl es der Wettergott nicht gut meinte, fanden sich trotzdem ca. 40 Kinder mit Eltern und Großeltern auf dem Gelände ein, um miteinander zu spielen, essen, trinken und Spaß zu haben.

Ob Goldsuche, Naturbilder basteln, Zapfenweitwerfen, Steine bemalen, Rindenboote basteln oder Tschurt-

schendmandlen basteln – für jede Menge Unterhaltung war gesorgt. Da der Regen relativ rasch einsetzte, begann Grillmeister Much mit dem Brutzeln der Würstchen und als krönenden Abschluss dieses Nachmittages gab es noch ein Schokoladenfondue vom Grill.

Außerdem verzierte Künstlerin Ramona unsere Kleinen mit tollen Tattoos. Ihr und allen, die mitgeholfen haben, dieses Fest durchzuführen, ein herzli-

ches Vergelt's Gott.

Die Veranstalter freuten sich über die Teilnahme und hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder viele mit dabei sind!

Außerdem möchten wir uns recht herzlich bei den vielen Mitgliedern des KFV Kals für die finanzielle Unterstützung bedanken. Unsere Mitarbeiterinnen waren ja in den letzten Monaten fleißig beim Einsammeln der Mitgliedsbeiträge. Nur durch Euer Wohlwollen ist es uns möglich, verschiedene Aktionen zu starten, und so einen Beitrag im Kalser Gemeindeleben zu leisten. DANKE!



# Sr. Maria Praxedis - Rubisoier

In jedem Fodn stellen wir eine unserer zahlreichen Ordensleute und Missionare vor. In dieser Ausgabe ist Schwester Maria Praxedis (Praxedis bedeutet „Die Wohltätige“) an der Reihe. Die auf den bürgerlichen Namen Elisabeth Rubisoier Getaufte ist eines von elf Kindern und erblickte am 3.2.1925 in Arnig das Licht der Welt.

Von Marianne Rogl

Schon früh machte Liese Bekanntheit mit den dunklen Seiten des Lebens, ihr ältester Bruder Georg kam vom Krieg nicht mehr heim und eine ihrer Schwestern starb schon als Kind an Diphtherie.

Mit 21 Jahren, genauer gesagt am 15.10.1946 hat sie sich entschlossen, ins Missionskloster nach Gaißau in Vorarlberg zu gehen.

Zur damaligen Zeit war ein Umzug so weit weg von der Heimat eine große Sache und nicht gerade alltäglich. Man muss sich vorstellen, wie beschwerlich eine Reise damals noch war! Gott sei Dank war sie aber nicht alleine: Mit ihr waren auch die Schiet Lisl und die Glieder Lisl, und so kamen drei Elisabeth's aus Kals in diesem Jahr nach Vorarlberg.

Dort erwartete die drei viel Arbeit im Haus und auf dem Felde.

Ihr Ordensgelübde, auch Profess genannt, legte Schwester Maria Praxedis, wie Elisabeth Rubisoier nun im Kloster genannt wurde, am 26.10.1948 ab.

Nach der ersten Profess wurde sie nach Rheineck in die Schweiz versetzt. Dort war ein großes Altersheim mit Kindergarten. Ihre Aufgabe war die Be-



treuung der kranken und alten Frauen. Maria Praxedis genoss ihre Arbeit als Krankenpflegerin, aber auch mit den Kleinen im Kindergarten kam sie gut zurecht und es machte ihr Spaß, dort mitzuhelfen.

Dort in Rheineck hatte Maria Praxedis aber auch noch eine weitere Aufgabe: Eine Horde von Hasen stand unter ihrer Obhut, sie kümmerte sich liebevoll um die Tiere.

Mit der ewigen Profess bindet sich ein Ordensmitglied für immer an sein Kloster, diesen Schritt wagte die Liesl am 30.10. 1952, also vier Jahre nach ihrem Eintritt in den Orden.

Drei Jahre lang ging sie ihrer Arbeit im Altersheim nach, aber dann wurde sie sehr krank. Ganze drei Wochen verbrachte sie daraufhin im Krankenhaus in Gaißau, aber länger hielt sie es einfach nicht aus. Nach der Entlassung

ging sie wieder ins Kloster nach Rheineck zurück, jedoch hatte ihr der Arzt verboten, weiter als Krankenpflegerin zu arbeiten. Er empfahl ihr eine Arbeit an der frischen Luft und so arbeitete sie ab diesem Zeitpunkt im Haus, im Garten und im Kindergarten.

Maria Praxedis hat einen grünen Daumen. Ihr oblag im Kloster in Rheineck die gesamte Überwinterung der Blumen und im Sommer auch die Aufgabe, sie alle zum Blühen zu bringen und zu pflegen. Auch die Außenanlage mit den schönen Rosen gehen auf Ihre Rechnung.

Neben ihrer Vorliebe für die Blumenpracht hat sie auch eine sehr geschickte Hand zum Malen - wie man hier an den Bildern sehen kann.

Am 3. Feber 2014 wurde sie 90 Jahre alt und lebt nun im Bernardaheim in Frastanz in Vorarlberg. ■





**Am 14. Juni Uhr fuhr der Bus von Kals in Richtung Ahrntal. Unser Ziel waren die Reinwasserfälle bei Sand in Taufers.**

Von Gerhard Gratz

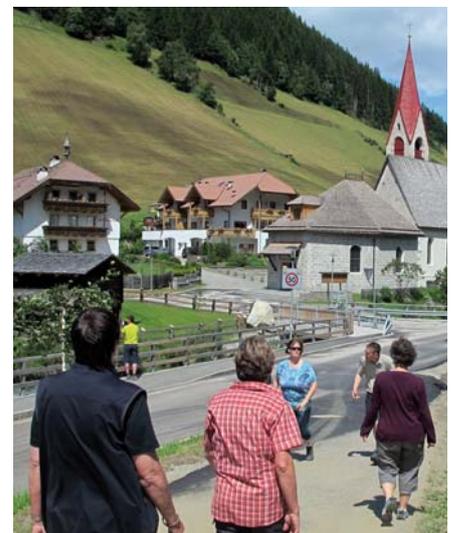
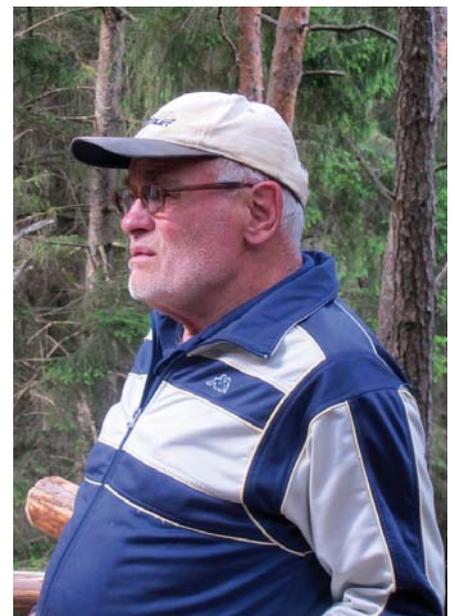
Parallel zum Wasserfallweg führt auch der Besinnungsweg zum Sonnengesang hinauf zu einer kleinen Festung bis zur Franz von Assisi und Klara Kapelle. Wunderschön wurde entlang des Reinbaches mit seinen drei beeindruckenden Fällen der Bilgerweg mit zahlreichen Stationen angelegt. Oben angelangt bei der Kapelle wurde eine kurze Andacht gefeiert.

Im Anschluss daran haben wir neben der Kapelle ein Picknick gemacht. Nach

der verdienten Stärkung ging die Reise weiter ins Ahrntal nach Luttach. Dort befindet sich ein fantastisches Krippenmuseum. Der Museumsbesitzer führte durch die zahlreichen Räume und erzählte uns viele Geschichten zu den Kunstwerken.

Unsere dritte Station war Weißenbach die Heimat unseres Pfarrers Walter Stifter. Dort gab es nach der Besichtigung der Pfarrkirche noch eine Stärkung in einem Berggasthof.

Anschließend ging es wieder Richtung Brunneck, durch das Pustertal nach Sillian und Lienz bis nach Kals. ■



# Aufbrechen. Mitgehen. Pilgern.

## Das Leben hat auch andere Seiten

2014 feiert die Diözese Innsbruck das 50-jährige Jubiläum der Diözesanergebung. Das Motto dieses Festjahres lautet „Aufbrechen“. Deshalb gab es einen „Stern-Pilgerweg“ aus der ganzen Diözese zum Dom St. Jakob nach Innsbruck. Mit dem Pilgerruf „Ultreja!“, das heißt „Lasst uns aufbrechen!“ luden die Osttiroler Dekane zum gemeinsamen Pilgerweg ein. Eine erfüllte Zeit für die Schönheit der Schöpfung, Zeit für sich, für Gott, für Gemeinschaft und Begegnungen erwartete uns.

Von Ida Gratz

Unter diesem Motto machten sich 4 Kalserinnen und 1 Kalser gemeinsam mit weiteren 120 Osttirolern zur Sternenwallfahrt auf.

Jeden Tag feierten wir gemeinsam ein Morgenlob und eine Hl. Messe, unterwegs bekamen wir einen „Tagesimpuls“ über den jeweiligen Tagesheiligen oder einen bekannten Märtyrer, es gab eine Schweigestunde, und wo es der Weg zuließ, wurde gebetet.

### 1. Tag - 20. Juli 2014

Am Sonntag den 20. Juli 2014 starteten wir um 6 Uhr mit einer feierlichen Andacht in der Pfarrkirche St. Jakob. Anschließend fuhren wir zu den Jagdhausalmen. Von dort weg hieß es auf Schusters Rappen pilgern.

Bei gutem Wetter ging es auf's Klammloch, hinunter ins Knuttental, hoch auf die Ochsenlenke, weiter zur Albrechtalm ins Arntal bis nach Prettau, wo wir eine Hl. Messe feierten und die erste Nacht verbrachten. An diesem Tag waren wir 28 km unterwegs.



### 2. Tag - 21. Juli 2014

Ausgeruht und mit einem wunderbaren Frühstück gestärkt, marschierten wir nach dem Morgenlob bei noch gutem Wetter los. Der Prettaufer Pfarrer Sepp Provanter schloss sich uns an und begleitete uns bis Innsbruck.

Es ging hoch zur Wagneralm, wo es zu regnen begann und den ganzen Tag nicht mehr aufhörte. Über das Hundskelhlloch, steil hinunter durch viele Bäche ohne Brücken ging es nach Bärenbad, wo wir uns stärkten und aufwärmten. Weiter bei strömendem Re-





gen bis Häusling, wo wir in der Kirche Maria Schnee eine Andacht feierten. Ein Teil der Pilger übernachtete dort, die anderen fuhren mit dem Bus nach Mayerhofen. Nach 26 km Tagesetappe übernachteten wir in einem tollen Hotel und konnten unsere nassen Schuhe im Schiraum trocknen.



### 3. Tag - 22. Juli 2014

Frohen Mutes und bei trockenem Wetter ging es um 8 Uhr nach dem Morgenlob von Mayerhofen bis Vorderlanersbach und weiter nach Hintertux. Nach dem Gottesdienst in der dortigen Kirche überraschten uns die Frauen vom Pfarrgemeinderat mit selbstgebackenen Pilgerbrötchen. Abendessen und ein gemütliches Beisammensein beendeten unsere 22 zurückgelegten Tageskilometer und wir freuten uns auf die Übernachtung in einem sehr schönen Hotel.

### 4. Tag - 23. Juli 2014

Nach dem Morgenlob um 7 Uhr 45 stiegen wir bei strömendem Regen auf

zum Tuxer Joch. Nach ungefähr einer Stunde wurde das Wetter besser und wir konnten auch ein wenig von der schönen Bergwelt sehen. Nach dem Mittagessen und einem Impuls am Tuxer Joch stiegen wir ab nach Kasern. Dort staunten wir nicht schlecht. Einheimische hatten einen Stand aufgebaut und erwarteten uns mit Kaffee, Saft, Kuchen und Krapfen. Die Stärkung tat uns gut, denn der Weg war noch weit nach Schmirn, St. Jodok und bis Steinach am Brenner. Dort feierten wir wieder eine Hl. Messe und ließen die 36 km, die wir zurückgelegt hatten, in einer Jugendherberge ausklingen.

### 5. Tag - 24. Juli 2014

Nach dem Frühstück und dem Morgenlob pilgerten wir über Almwiesen und Wälder zur Wallfahrtskirche Maria Waldrast, wo wir wieder eine Hl. Messe feierten. Weiter ging es nach Mieders, wo wir Quartier bezogen und uns nach 22 km für die letzte Etappe erholten.

### 6. Tag - 25. Juli 2014

Nach dem Frühstück und Morgenandacht in der Pfarrkirche Telfes marschierten wir bei Sonnenschein nach Kreith, wo sich übrigens die Lieblingskapelle von Bischof Reinhold Stecher befindet, und weiter nach Mutters, wo uns Frauen mit Kaffee verwöhnten. Gestärkt ging es dem Ziel entgegen.

Pünktlich um 15 Uhr trafen wir beim Wiltener Dom ein. Geschlossen zogen wir durch die Maria-Theresien-Straße zum Dom von St. Jakob, wo wir Osttiroler nach 19 Tageskilometern als erste Gruppe eintrafen.

Ein bewegender Moment: 120 Pilgerinnen und Pilger aus Osttirol zogen Hand in Hand in den Innsbrucker Dom ein, angeführt von Dekan Bernhard Kranebitter. Ein Segensgebet und ein Loblied bildeten für die Osttiroler Gruppe den Abschluss ihrer sechstägigen Pilgerwanderung. Nach und nach kamen von allen Tiroler Bezirken Gruppen an. Gemeinsam feierten wir mit Bischof Manfred Scheuer Gottesdienst und fuhren anschließend zufrieden und voll positiver Eindrücke mit Bussen in unsere Heimat. ■



# Renovierung unserer Pfarrkirche St. Rupert

Unsere Pfarrkirche St. Rupert in Kals am Großglockner ist in den letzten 4 Jahren in kleinen Schritten mit großem finanziellen Aufwand einer Renovierung unterzogen worden.

Von Kaspar Unterberger

- **2011:** Renovierung und Neueindeckung des Kirchendaches im Bereich der Apsis und der Sebastianskapelle.
- **2012:** Neuinstallation der gesamten Elektrik im Kirchenraum und in der Sakristei.
- **2013:** Renovierung der Fassade innen, im besonderen die Taufkapelle.
- **2014:** Das größte Vorhaben ist derzeit im Gange und ist die Renovierung der Fassade außen und die Neuinstallation der Beschallung innen und außen.

Der erste Schritt wurde schon im Frühjahr gesetzt und umfasste die Restauration der beiden Kirchentüren. Es sind wunderschöne Lärchentüren die außen abgeschliffen und innen abgebeizt wurden. Ebenso erhielt die Sakristei eine neue Türe.

Unser Restaurator Martin Rogl und Theresia haben außerdem den schadhafte Putz der Außenfassade abge-



nommen und wieder neu aufgebracht. Das Anpassen des Anstriches an die bestehende Fassadenfarbe war eine große Herausforderung und ist bestens gelungen. Ebenso wird noch die Verblechung in Kupfer neu gemacht. Derzeit ist man auch dabei den Turm neu zu malen und das Ziffernblatt nachzumalen.

Ein ganz großes Vorhaben ist auch die Neuinstallation der Beschallung. Die bisherige war doch schon ziemlich alt und nicht mehr der Zeit entsprechend. Wir haben nun außen 8 Lautsprecher und innen zusätzlich zu den bisherigen die Empore-Chor mit Lautsprechern versehen. Ebenso wurden die Mikro-



phone durch leistungsstarke Geräte ersetzt und neue Verstärker installiert.

Die Renovierungsarbeiten wurden fast zur Gänze von einheimischen Firmen und Mitarbeitern gemacht.

Ganz besonders hervorheben möchte ich Martin und Theresia Rogl und Lois Oberlohr, die sich für die Renovierung im Besonderen verdient gemacht haben, ein herzliches "Vergelt's Gott"

Ebenso unserer Mesnerin Monika Schnell und unserer Kirchengräuberin Andrea Groder, die immer wieder vor Ort sein müssen um die Sauberkeit herzustellen, ihnen auch ein herzliches "Vergelt's Gott".

**Bisherige Renovierungskosten (gerundet auf gerade Zahlen):**

- **2011:** Renovierung Neueindeckung Dach Apsis und Sebastianskapelle **EUR 36.000,00**
- **2012:** Neuinstallation Elektrik Kirchenraum und Sakristei **EUR 14.000,00**
- **2013:** Renovierung Fassade innen, im besonderen die Taufkapelle **EUR 36.000,00**

Diese Kosten wurden zu 70% von verschiedenen öffentlichen Stellen gefördert, ebenso durch Spenden und die Veranstaltung "Suppenfest" im Oktober 2013 abgedeckt. Wir konnten mit diesen vorhandenen Mitteln diese Renovierungskosten begleichen. Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen dafür.

Für 2014 sind folgende Renovierungskosten veranschlagt: Fassade au-



ßen, Verblechung außen, Gerüst, Türe Sakristei, Beschallung neu innen und außen: **Gesamtkosten EUR 117.000,00**

Für die Renovierungskosten 2014 haben wir wiederum Zusagen von Förderungen von ca. 70 %, das heißt, dass wir um die € 35.000,00 durch Spenden und Veranstaltungen selbst aufbringen müssen.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir den restlichen Betrag aufbringen werden. Ich darf recht herzlich um wohlwollende Unterstützung bitten und bedanke mich schon im Voraus.

Wir haben ein Baukonto für die Pfarrkirche eingerichtet, wo Spenden einbezahlt werden können: Raika Kals, IBAN: AT19 3637 8001 0334 3282

Abschließend möchte ich mitteilen, dass wir in den Jahren 2011 bis 2014 insgesamt für die Renovierung der Pfarrkirche St. Rupert EUR 203.000,00 investiert haben und wir wieder ein "schön hergerichtetes" Gotteshaus bekommen.

Herzlichen Dank auch an die Gemeinde Kals, die Agrargemeinschaft Kals für die bisherige Unterstützung und den Pfarrkirchenrat Kals, welcher die Beschlüsse zur Renovierung der Pfarrkirche einstimmig gefasst hat. ■

Kaspar Unterberger,

stellvertretender Vorsitzender  
Pfarrkirchenrat  
Kals am Großglockner



# Kindersportspiele 2014

## Sportunion Kals/Volksschule Kals/Hauptschule Kals

**Bewegung ist das Motto der Kindersportspiele und dieses Jahr war uns der Wettergott gnädig um einen tollen, lustigen und unterhaltsamen Sporttag abzuhalten.**

Von Michael Jans

Die Sportunion Kals am Großglockner sucht immer wieder den Kontakt zur VS und HS, um gemeinsame Projekte umzusetzen.

Im März gibt es schon traditionell den Schulschitag mit der VS Kals und in der letzten Schulwoche treffen wir uns alle auf dem Sportplatz, um ein Sportfest zu feiern.

Alle Kinder sind mit vollem Ehrgeiz

dabei, diesen Sporttag zu erleben und zum Teil auch mitzugestalten. Es gibt insgesamt acht Stationen zu erkunden, angefangen von Fußball über Slackline bis hin zum Zimmergewehrschießen kann jedes Kind seine persönlichen Fähigkeiten testen.

Es gibt keine Wertungen – somit auch keine Sieger, aber auch keine Verlierer! Die Idee ist, dass jedes Kind in seiner zugeteilten Gruppe einfach Spaß hat. Eine Gruppe ist immer ein Mix von Kindern aus allen Schulstufen und so ergibt es sich, dass ein Schüler der 4. HS einem Kind der 1. VS weiterhilft, um eine Übung gut zu machen. Schüler der HS haben eigene Stationen übernommen – z. B. Tanzen – die coole Musik kommt aus einem Handy mit extra Boxen und sogar die skeptischsten Hauptschüler werden zu voll motivierten Tänzern.

Nach diesem anstrengenden Sportprogramm haben die Eltern der Kinder für eine gesunde Jause gesorgt, mit frischem Obst und Gemüse und selber gemachten Aufstrichbroten. ■



Michael Jans  
Obmann Sportunion  
Kals am Großglockner

# 20. Kalsere Vereine-Fußballturnier

Am Fronleichnamstag, 19. Juni 2014 wurde das bereits 20. Kalsere Vereinekleinfeldfußballturnier unter Ehrenschatz von Bgm.Stv. Martin Gratz am Fußballplatz in Kals am Großglockner ausgetragen.

## Von Sportunion Kals am Großglockner

Seit einigen Jahren kommen sämtliche Einnahmen (Getränke sowie Essensverkauf) des Turnieres ausschließlich unseren Nachwuchsfußballern zugute und wurde wiederum eine bemerkenswerte Summe erzielt.

Als Sieger des Turniers ging heuer die Mannschaft der FC Sportstube mit den Spielern: Nikolai Franz, Michael Green, Philipp Green, Mathias Huter, Elias Fuetsch, Andreas Steiner und Martin Patterer - hervor.

## **Der Endstand des Turnieres 2014**

1. Platz: FC Sportstube
2. Platz: Freiwillige Feuerwehr
3. Platz: Dark Devils
4. Platz: Schützenkompanie
5. Platz: Musikkapelle

Torschützenkönig: Marco Fuetsch (Schützenkompanie) mit 4 Toren.

Als weiterer Höhepunkt des Turnieres wurde ein Publikums-Elferschießen ausgetragen, welches bei den Kindern Noah Rud und bei den Erwachsenen Martin Patterer gewann.



Abschließend bedankt sich die Sportunion Kals am Großglockner, Sektion Fußball nochmals recht herzlich bei allen (Spielern, Sponsoren, Gönnern, Zusehern, etc.) und freut sich auf ein Wiedersehen beim 21. Kalsere Vereinekleinfeldfußballturnier in Kals am Großglockner im Jahre 2014. ■



Bei den Alpenländerkönigmeisterschaften der Ranggler am 13. Juli 2014 in Kals am Großglockner setzte sich Lokalmatador Simon Holzer in der Jugendklasse die Krone auf. Philip Holzer erreichte bei den Schülern den Vizemeistertitel.



Von Franz Holzer

Mehrere hunderte Zuschauer versetzten das Kalser Musikpavillon am vergangenen Sonntag in eine Rangglerkampfarene der Superlative.

Bei dem Höhepunkt der laufenden Rangglersaison hievte sich Simon Holzer in beeindruckender Manier auf den Thron und holte seinen ersten großen internationalen Titel in der Jugendklasse. Mit Siegen über Thomas Grössig und den Salzburger Landesmeister Markus Mittermaier stand er vorzeitig als Meis-

ter fest, da er vom Unentschieden seiner Mitkonkurrenten Sulzenbacher, Hauser, Streitberger und Grössig profitierte.

In der Schülerklasse ruhten Osttirols Hoffnungen auf Philip Holzer der nach zweimaligen Unentschieden gegen den Mitfavoriten Peter Mitterer den Vizemeistertitel eroberte. Meister wurde der Südtiroler Aron Engel aus Terenten. In der Allgemeinen Klasse konnte Hermann Höllwart aus Taxenbach seinen Titel erfolgreich verteidigen vor dem Zillertaler Simon Schweinberger.

#### Das Preisranggeln

Vier Tagessiege konnten die heimischen Ranggler beim anschließenden Preisranggeln erkämpfen. Ihre derzeitige Dominanz untermauerten Simon Lang, Jakob Stemberger und Matteo Huber mit einem Dribbelsieg in der Klasse 6-8 Jahre. In der Klasse 8-10 Jahre schafften Dominik Herzig und Michael Huter die Plätze drei und vier. Nach fünf schweren Kämpfen stand in der Klasse 10-12 Jahre Marcel Herzig als Sieger fest. Philip Holzer hatte wiederum das gleiche Los mit Peter



# Simon Holzer

Mitterer und erkämpfte sich wiederum den zweiten Rang. Souverän wieder der Tagessieg von Emanuel Warscher in der Klasse 14-16 Jahren mit drei sehenswerten Siegen. Aufgrund der längeren Siegeskampfszeit wurde Simon Holzer in der Klasse 16-18 Jahren Zweiter. In den allgemeinen Klassen gab es noch einen Klassensieg für Stefan Kollnig in der Klasse IV und einen zweiten Platz von Rene Mattersberger in der Klasse II.

Die Klasse I gewann der Zillertaler Simon Schweinberger. ■

Mit sportlichen Grüßen  
Franz Holzer





# „König der Ranggler“

## Ergebnisliste:

### Schüler 6 bis 8 Jahre

- |                     |        |
|---------------------|--------|
| 1. Simon Lang       | Matrei |
| 2. Jakob Stemberger | Matrei |
| 3. Matteo Huber     | Matrei |

### Schüler 8 bis 10 Jahre

- |                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| 1. Martin Hauser  | Zillertal          |
| 2. Stefan Gastl   | Brixental/Wildsch. |
| 3. Dominik Herzig | Matrei             |
| 4. Michael Huter  | Matrei             |

### Schüler 10 bis 12 Jahre

- |                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| 1. Marcel Herzig      | Matrei             |
| 2. Andreas Fankhauser | Zillertal          |
| 3. Tobias Loinger     | Brixental/Wildsch. |

### Schüler 12 bis 14 Jahre

- |                        |           |
|------------------------|-----------|
| 1. Aron Engl           | Terenten  |
| 2. Philip Holzer       | Matrei    |
| 3. Peter Mitterer      | Zillertal |
| 4. Lukas Mattersberger | Matrei    |
| 5. Mario Niederegger   | Matrei    |

### Jugend 14 bis 16 Jahre

- |                     |            |
|---------------------|------------|
| 1. Emanuel Warscher | Matrei     |
| 2. Matthias Gufler  | Passeier   |
| 3. Thomas Grössig   | Niedersill |
| 4. Janik Grünbacher | Matrei     |

### Jugend 16 bis 18 Jahre

- |                        |            |
|------------------------|------------|
| 1. Gerald Grössig      | Niedersill |
| 2. Simon Holzer        | Matrei     |
| 3. Stefan Sulzenbacher | Brixental  |

### Allgemeine Klassen 4

- |                          |            |
|--------------------------|------------|
| 1. Kollnig Stefan        | Matrei     |
| 2. Voglstätter Christian | Piesendorf |
| 3. Johannes Margreiter   | Alpbach    |

### Allgemeine Klassen 3

- |                    |           |
|--------------------|-----------|
| 1. Simon Blaickner | Bramberg  |
| 2. Andre Steger    | Bramberg  |
| 3. Daniel Gruber   | Uttendorf |

### Allgemeine Klassen 2

- |                       |          |
|-----------------------|----------|
| 1. Hansjörg Voithofer | Bramberg |
| 2. Rene Mattersberger | Matrei   |
| 3. Johann Kaserer     | Bramberg |

### Allgemeine Klassen 1

- |                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| 1. Simon Schweinberger | Zillertal       |
| 2. Hermann Höllwart    | Taxenbach/Esch. |
| 3. Franz Hollaus       | Zillertal       |

## Alpenländermeisterschaft

### Schüler

- |                   |           |
|-------------------|-----------|
| 1. Aron Engl      | Terenten  |
| 2. Philip Holzer  | Matrei    |
| 3. Peter Mitterer | Zillertal |

### Jugend

- |                          |            |
|--------------------------|------------|
| 1. Simon Holzer          | Matrei     |
| 2. Gerald Grössig        | Niedersill |
| 3. Wolfgang Streitberger | Piesendorf |

### Allgemeine Klasse

- |                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| 1. Hermann Höllwart    | Taxenbach/Esch. |
| 2. Simon Schweinberger | Zillertal       |
| 3. Kendler Christopher | Saalbach        |



# Auf den Kalsen Spuren meines

Jet den Hertog aus den Niederlanden ist seit Jahren Stammgast in Kals – und nicht nur sie hat eine besondere Liebe zum Glocknerdorf entwickelt, sie wandelt auf den Spuren ihres Vaters...

Im „Fodn“ erzählt sie, warum sie so gerne in Kals ist und was sie mit unserer Gemeinde verbindet.



Jet's Vater



Jet und ihr Bruder am Dorfersee, im August 1952

Von Jet den Hertog

**A**m 19. August 1935 hat mein Vater, damals 33 Jahre alt, eine Postkarte an seine Eltern in Holland geschrieben: „Im Moment sitzen wir in der Erzherzog-Johann-Hütte. Es ist 9:45

*Uhr. Wir warten auf die Sonne, um zum Gipfel steigen zu können.“*

Ein paar Stunden später hat er wieder geschrieben: „14:00 Uhr. Gerade wieder zurück von oben! Die Aussicht war leider wegen dem Nebel nicht so wie wir uns gewünscht hätten. Da lag auch viel

*Schnee, aber das Gehen war herrlich! So, jetzt bin ich auf dem höchsten Berg Österreichs gewesen.“*

Er war am selben Tag um 6:15 Uhr mit ein paar Freunden und dem Kaiser Bergführer Alois Schneider von der Stüdlhütte losgegangen. Es war nicht sicher, ob sie gehen konnten wegen dem sehr wechselhaften Wetter, aber am Ende hat es dann doch geklappt und sie kamen auch nach der Besteigung vom Glockner wieder heil auf die Stüdlhütte zurück. Auf dem Rückweg (über das Teichnitztal) nach Kals hatte dann leider ein Mitglied der Gruppe den Knöchel verstaucht und so musste mein Vater zum Spöttling laufen, um Pferd und Wagen zu organisieren, damit die Verletzte sicher ins Dorf gebracht werden konnte.

Nachher wurde von Kals mit seinem König der Berge Abschied genommen, um über die Rudolphshütte und das Kapruner Törl das Tal zu verlassen.

Im August 1952 kam mein Vater wieder nach Kals zurück, diesmal mit Frau und Kindern (mein Bruder 14 und ich 9 Jahre alt). Wir übernachteten, so wie er damals, im Gasthof Glocknerwirt an der alten Landstraße. Am nächsten



Beim Spöttling: Mit Pferd und Wagen musste die Verletzte transportiert werden

# Vaters



Jet und ihr Bruder am Dorfersee im Juli 2014

Tag ging es durch die Daberklamm zum Kaiser Tauernhaus und am nächsten Morgen zum Dorfersee. Wir Kinder waren begeistert von den großen Steinblöcken, den vielen Blumen und Murmeltieren. Leider wurde das Wetter wieder mal schlechter und bei Regen und Nebel kamen wir bei der Rudolfshütte an. Mein Vater war enttäuscht über das Kraftwerk; die Atmosphäre war so anders als 1935. Auch die Tagesgäste, die mit Sandalen herumliefen, gefielen ihm nicht besonders. Also gingen wir nach einer kurzen Pause wieder weg und fuhren mit dem Lift nach unten.

Die Gedanken an Kals waren lange Zeit fern, aber im Sommer 1996 kam mir wieder die Idee, dorthin zu fahren. Meine Freundin Clara und ich fanden eine Ferienwohnung auf der Alm, im „Groderhof“ bei der Familie Bergerweiß. So ein schöner Ort und so viel Herzlichkeit der Familie hätten wir uns kaum erträumen können! Wir sind jedes Jahr zurückgekommen und seitdem wir in Pension sind, „wohnen“ wir den ganzen Sommer da. Vor einiger Zeit fand ich die Urlaubsbilder aus 1952 wieder und ich war überrascht, einige vom Dorfertal zu finden: eines von meinem Vater, Bruder und mir auf einer großen Stein-

platte am Dorfersee. Dieses Jahr im Juli wanderte ich zusammen mit meinem Bruder, der auf Besuch hier war, wieder zum Dorfersee. Wir standen auf demselben Stein, nur dass wir jetzt 62 Jahre älter waren. Es war ein berührendes Erlebnis für uns beide.

Auch der Gedanke, dass mein Vater vor beinahe 80 Jahren am Groderhof vorbei gekommen sein muss auf seinem Weg zur Glorerhütte, ist für mich ganz etwas Besonderes!

## Wo ist nur die Zeit geblieben...?

Ich habe also meinem Vater zu verdanken, dass Kals einen so liebenswerten Platz in unserem Leben eingenommen hat. Die spezielle Lage, die Ruhe, die Natur und die Gastfreundlichkeit der Bevölkerung sind einzigartig.

Wir hoffen, dass der Charakter von Kals als typisches Bergdorf, von Generation zu Generation gestaltet, so gut wie möglich erhalten bleibt! ■



Seilschaft von 1935, Jet's Vater ist der dritte von links

# 10. Großglockner VW-Bullitreffen 2014



**Vom 18. bis 20. Juli 2014 fand zum 10. Mal das Großglockner VW-Bullitreffen in Kals am Großglockner statt.**

Kaspar Unterberger

**A**us 11 Nationen hatten wir diesmal Teilnehmer, und einen neuen Teilnehmerrekord: Ca. 400 flotte Bullis sind nach Kals am Großglockner gekommen, um an der Jubiläumsver-

anstaltung teil zu nehmen.

Die Höhepunkte waren die wunderschönen Ausfahrten am Freitag über die Kalser Glocknerstraße zum Lucknerhaus und am Samstag über die Felbertauernstraße zur Franz-Josefs-Höhe bei allerbestem Sommerwetter.



Im Kalser Musikpavillon versammelten sich die Teilnehmer bei bester Verpflegung und Musik - Egon mit Hitwerk - am Freitag Abend und am Samstag zur Prämierung.

Einige Teilnehmer sind von Anfang dabei, 1996 beim ersten Treffen hatten wir 28 VW-Busse.

Die ältesten Teilnehmer kamen aus Deutschland - Josef und Gisela Görg - sind schon Mitte 80 Jahre und nehmen die Strapazen alle 2 Jahre auf sich.

Die ältesten VW-Busse waren Baujahr 1952 und haben die Ausfahrten ohne Probleme gemeistert.

Der längst Angereiste VW-Bus kam aus England - aus London - natürlich auf Achse. Es hat zwar ein paar Tage gedauert bis er nach Kals kam, aber mit einem VW-Bus hat man ja Zeit.

Beeindruckend waren die großen Mengen von VW-Busse auf ganz Kals verteilt - bei den Bauernhöfen, bei den Privatzimmervermietern, bei den Gasthöfen und Hotels und beim Campingplatz. Es hat ein wundervolles Bild abgegeben.

Ohne die vielen Helfer wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.

So möchte ich mich bei der Kalser



Glocknerstraße, Lucknerhaus, Gemeinde Kals, TVB Kals, Porsche Austria - Fr. Mag. Pirstinger und Team, Autohaus Pontiller - Franz Robitsch und Team, Peter-Bullizei, Feuerwehr Kals - Bergerweiß Stefan und Team, Felbertauernstraße, Großglockner Hochalpenstraße, Polizei Matrei, Kalser Bergbahnen, TVB Osttirol, Ködnitzhof-Berger Hans und Team und meiner Familie für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken.

Viele Teilnehmer haben sich schon für 2016 angekündigt, wenn wir vom 22. bis 24. Juli das 11. Großglockner - VW-Bullitreffen veranstalten werden. ■

Kaspar Unterberger  
Großglockner VW-Bullitreffen 2014



# Gedenkkreuz am Spinewitrol

Die Sektion Mönchengladbach des Deutschen Alpenvereins (DAV) hat ein Gedenkkreuzes am Gipfel des „Spinewitrol“ (2.483 m) in der Granatspitzgruppe errichtet.

Von Manfred Jacobs

Der Spinewitrol ist ein Vorgipfel der Aderspitze an deren Südostgrat, mit markantem Profil zum Dorfertal und zum Kalser Tauernhaus hin und von dort leicht zu erreichen. Damit ist der Spinewitrol sozusagen der Hausberg des Kalser Tauernhauses. Unmittelbar über ihn führt ein Steig zum nördlichen Teil des Silesiaweges, der als hochalpiner Steig zwei Nachbarhütten des Tauernhauses verbindet: Die Sudetendeutsche Hütte in der Granatspitzgruppe mit der Rudolfshütte in der Glocknergruppe.

In „Insiderkreisen“ bekannt sind seine „Näpfchen-“ oder „Schalensteine, in den Fels geriebene Schalen, die in ihm einen spirituellen Ort alter Kulturen vermuten lassen.

In den ähnlichen und näher untersuchten Schalensteinen im benachbarten Südtirol sieht man Kultobjekte aus dem Neolithikum (6000 J.v.h.).

Diese Überlegungen waren es aber nicht, die den Vorsitzenden der DAV-



Sektion Mönchengladbach auf die Idee brachten, am Spinewitrol ein Gipfelkreuz zu errichten. Vielmehr ist ein Zusammenhang zum Hüttenjubiläum

gegeben, das die deutsche Alpenvereinssektion vom Niederrhein im vergangenen Jahr feierte: Am 1. September 2013 fand am Kalser Tauernhaus unter großer Teilnahme der Kalser Bevölkerung das Jubiläum „Kalser Tauernhaus – 50 Jahre Alpenvereinsshütte“ statt. Im Rahmen dieses Jubiläums war unter anderem auch die Errichtung eines Gedenkkreuzes in die Planung aufgenommen worden. „Mit diesem Gedenkkreuz wollen wir ein Zeichen des Dankes für den Schutz der vielen Bergsteiger setzen, die in den fünf Jahrzehnten im Bereich unserer Schutzhütte unterwegs waren“, erläutert der Vorsitzende der Gladbacher Sektion des Deutschen Alpenvereins die Idee. Dabei hatte Jacobs von Beginn an den Wunsch, dass das Gedenkkreuz an einer Stelle hoch und aussichtsreich über dem Kalser Dorfertal platziert wird, möglichst mit Blick auf die Hütte und leicht erreichbar.



Sektionsmitglied Ralph Köllges hörte

von dieser Idee und kümmerte sich darum, diese Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Schnell fand er einen Stifter für das Vorhaben, den Mönchengladbacher Unternehmer Bernd Gothe. Sektionsmitglied Martina Stall konzipierte aus ersten Vorschlägen ein Gipfelkreuz aus Edelstahl, 2,70 m hoch, modern in Form und Material und trotzdem zu der umgebenden mächtigen Hochgebirgslandschaft passend. Statiker Klaus Bucker entwarf aus den Vorlagen das Werk, das schließlich den Gipfel des 2483 m hohen Spinewitrol zieren soll.

Natürlich kann man nicht einfach irgendwo ein Gipfelkreuz aufstellen. Nachdem der Österreichische Alpenverein als Grundbesitzer seine Erlaubnis erteilt hatte, wurden die notwendigen Genehmigungen aber mit Unterstützung der Gemeinde Kals und der Bezirkshauptmannschaft Lienz ohne Einwände erreicht.

Am 20. Juni starteten neun Gladbacher Alpinisten unter der Leitung des Kalser Bürgermeisters Klaus Unterweger einen Arbeitseinsatz am Gipfel des Spinewitrol, um dort die notwendigen Vorbereitungen für die Errichtung des Gedenkkreuzes zu erledigen. Das Kreuz wurde „am Stück“ gefertigt und wiegt rund 450 kg. Damit war ein Transport per Helikopter notwendig. Klaus Bucker erklärt hierzu: „Als das Kreuz eingeflogen wurde, musste es sofort befestigt werden“. Dafür wurden beim Arbeitseinsatz vier Bodenanker vormontiert.

Das Gedenkkreuz wurde am Freitag, den 11. Juli von Hüttenwart Bernd Pasch vom Niederrhein nach Kals transportiert. Dort fand dann am 12. Juli die Einweihungsfeier am Kalser Tauernhaus statt. Begonnen wurde diese um 11:00 Uhr mit einer Messe, gestaltet von Pfarrer Walter Stifter und musikalisch begleitet von Mitgliedern der Kalser Trachtenmusikkapelle. Der für Sonntag, den 13. Juli geplante Transport des Kreuzes konnte dann aber leider wegen schlechten Wetters nicht stattfinden.

Am darauf folgenden Wochenende war es dann aber soweit: Am Samstagmorgen konnte das Gedenkkreuz bei bestem Wetter auf den Spinewitrol (2483 m) geflogen werden. „Mit diesem Kreuz setzen wir ein Zeichen des Dan-



kes für nunmehr fünf Jahrzehnte, die unsere DAV-Sektion Mönchengladbach in der Kalser Bergwelt aktiv ist“, freute sich der Vorsitzende der Mönchengladbacher Sektion des DAV. „Unser herzliches Dankeschön gilt allen Mitgliedern und Freunden der Sektion, die dieses Projekt unterstützt und gefördert haben und / oder tatkräftig bei den Vorbereitungen mitgeholfen haben. Das größte Dankeschön geht an Bernd Gothe, den Inhaber der Stahlbaufirma Gothe aus Mönchengladbach, die das Kreuz gespendet hat. Ein ganz besonderes Dankeschön auch an die Gemeinde Kals mit Bürgermeister Klaus Unterweger, der uns von Beginn an mit großem Engagement unterstützt hat. Und ein weiteres großes Dankeschön an unseren Hüttenwirt Peter Gliber, der am Samstag bei der Montage des Kreuzes dafür gesorgt hat, dass alles passt“.

Eine unmittelbare Sichtverbindung zwischen Gedenkkreuz und dem Kalser Tauernhaus gibt es zwar nicht, weil ein Grasbuckel die direkte Sicht behindert. Die Sektionsverantwortlichen sind trotzdem mit dem Standort sehr zufrieden: „Der Standort ist eine Aussichtsloge, die seinesgleichen sucht“, schwärmt Jacobs. Und Naturschutzreferent Volk-

mar Josten stellt zufrieden fest: „Beste Aussicht auf die zentrale Glocknergruppe mit seinen gleißenden Gletschern und dem höchsten Gipfel Österreichs, dem Großglockner“.

Der Aufstieg zum Spinewitrol mit rund 700 Höhenmetern ist für den Wanderer leicht in gut zwei bis zweieinhalb Stunden machbar. Alpine Ausrüstung wie Seil, Pickel und Steigeisen werden nicht benötigt. Nicht vergessen sollte man aber eine üppige Brotzeit, denn eines ist klar: Am Gedenkkreuz wird ein Ort entstehen, an dem es sich besonders gut Rasten und Verweilen lässt.

Wer dann wieder Richtung Tauernhaus absteigt, kann die Hütte dann nach knapp fünf Minuten schon sehen und sich auf eine gemütliche Einkehr dort drunten im Dorftal freuen!

Das neue Gedenkkreuz oben auf dem Berg – Dank für den Schutz der Bergsteiger und auch für die glückliche Führung der Hütte durch die DAV-Sektion Mönchengladbach seit jetzt schon einem halben Jahrhundert. ■

Manfred Jacobs  
Erster Vorsitzender

# Der „Frauenbischel“

**Kaiser Nationalpark-Spürnasen sammeln Kräuter für die Kräuterweihe.**

**Diese Weihe zu Maria Himmelfahrt hat eine lange Geschichte - ein Geflecht aus Glauben und Aberglauben, Hokuspokus und Heilkraft.**

Von Margit Riepler

In Kals wird der 15. August als Hoher Frauentag feierlich und herausgeputzt in aller Pracht gefeiert. Wer das Brauchtum pflegt, bereitet sich auf dieses kirchliche Fest vor, indem man Tage zuvor spezielle Heilkräuter sammelt, sie zu einem Strauß bindet und zur Kräutersegnung mit in die Kirche nimmt.

Eine schöne Sache, die es wert ist, zu bewahren und weiterzugeben. Wenn man weiß, was hinter diesem Brauchtum steckt, bekommt der Aufwand rund um die Kräuterweihe eine tiefere und irgendwie auch eine geheimnisvolle Bedeutung - ein Ansporn, im Rahmen des Nationalpark Sommerprogramms mit den 6-12 jährigen dieses Thema aufzugreifen.

Mit 18 Kaiser Kindern wanderte ich am Tag vor Maria Himmelfahrt vom Spöttlinghof zur Moaralm, um am Wegesrand geeignete Kräuter zu sammeln. Zum Glück sind die „Spürnasen“ neugierige junge Leuten und fragten auch gleich nach dem „Warum“ und „Wieso“.

Schon bei den Kelten wurden zur Zeit des Augustvollmonds fleißig Kräuter geweiht um Gesundheit und Wohlergehen zu erlangen. Der Brauch wurde vom Christentum übernommen und unter die Obhut der Maria Mutter Gottes gestellt.

Interessant ist, dass laut Legende, die Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt deshalb stattfindet, weil die Apostel statt des Leichnams Blumen und aromatische Kräuter im Grab der Mutter Gottes voranden, als sie sich überzeugen wollten, ob diese in den Himmel aufgefahren sei.

Beim Sammeln des Frauenbischels sollte man darauf achten, eine magische Anzahl von verschiedenen Kräutern zu



V.l.: Marlen Weichsler, Lisa-Marie Wibmer, Margit Riepler, Natalie Holzer, Hannah Wibmer

verwenden. In unserer Gegend sind es 7, 9, 12 oder 15 unterschiedliche Heilpflanzen, die zum Einsatz kommen. In die Mitte soll man auf alle Fälle eine Königskerze setzen. Ein alter Volksname für die Königskerze ist Himmelsbrand und in der christlichen Mythologie direkt der Mutter Gottes unterstellt. Der alte Name kommt wohl daher, weil man früher aus der langstängeligen, etwas klebrige Pflanze Fackeln machte.

In unserem Fall brachte ich die Königskerzen von den Böschungen der Kaiserstraße mit, da auf unserer Wanderoute keine zu erwarten waren.

Dafür konnten die Kinder Frauenmantel, Schafgarbe, Beifuß, Johanniskraut, Thymian und Spitzwegerich kennenlernen und sammeln, um daraus kleine Sträuße zu binden.

Die meisten Kinder brachten sie am nächsten Tag zur Kräuterweihe mit.

Wer gut aufgepasst hat, hat sein Sträußchen zuhause zum Trocknen aufgehängt, um danach, wenn vorhanden in den Herrgottswinkel zu stellen und hin und wieder daran zu denken, die getrockneten Kräuter auch zu verwenden.

Der Frauenbischel sollte für gute Ernte und Eheglück, sowie gegen Krankheiten wirken. Dem kranken Vieh wurde früher auch etwas von dem Kraut unters Futter gemischt. Auch zum Räuchern (für und gegen alles) kann man die getrockneten Pflanzen verwenden.

Wenn einem ganz bang wird, weil Blitz und Donner draußen toben, wird etwas von dem getrockneten Kraut ins Herdfeuer geworfen, um Schaden vor Unwettern abzuwehren.

Dass also "gegen das Wetter noch kein Kraut gewachsen ist", ist mit dem Wissen um den Frauenbischel so gut wie widerlegt... ■

# First Responder

## Die schnellen Helfer vor Ort – ein einzigartiges Service des Roten Kreuz

Von Gitti Gratz

Bei lebensbedrohlichen Verletzungen oder Erkrankungen ist rasche und kompetente erste Hilfe in vielen Fällen wichtig. Um die Zeitspanne bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bestmöglich zu überbrücken, bietet das rote Kreuz das sogenannte First Responder System an. First Responder sind Ersthelfer vor Ort.

Sie werden von der Landesleitstelle in Innsbruck gleichzeitig mit dem Notarzt-

wagen oder –Hubschrauber via SMS alarmiert und können in kürzester Zeit am Notfallort sein. First Responder sind ausgebildete Sanitäter und üben ihre Funktion unbezahlt und in ihrer Freizeit aus. Bei jeglichen Notfällen, wo ein Rettungsteam oder ein Notarzt benötigt wird immer den Notruf 144 wählen.

Bitte nicht die First Responder vor Ort persönlich anrufen. Von der Landesleitstelle in Innsbruck aus wird die ganze Rettungskette sofort gestartet, auch die Informierung des First Responder.

Da ein Notfall jederzeit eintreten kann, wird es auch vorkommen dass einmal kein First Responder abrufbar ist. Kals hat zur Zeit drei freiwillige Helfer in diesem System. Gratz Evi, Polentz Kati und Gratz Gitti.



Wir und alle anderen Ersthelfer vor Ort werden auch in Zukunft versuchen den Rettungsdienst und die Arbeit am Mitmenschen so gut wie möglich zu unterstützen. ■

## Wenn die Seele Hilfe braucht...

### Situationen, in denen die Gefühle verletzt werden und zu Kränkungen führen können, begegnen uns täglich.

Von Martha Lubach

Oft können wir unsere eigene starke emotionale Betroffenheit in bestimmten Situationen nicht erklären. Das kann daran liegen, dass alte Kränkungen über Jahre oder sogar über Generationen nicht verarbeitet wurden und somit erhalten bleiben. Mit diesen Gefühlen werden wir dann ganz plötzlich und unbewusst konfrontiert.

Es trifft uns in der Seele, wenn sich ein vertrauter Mensch nicht mehr meldet, wenn wir die Zuwendung, die wir von nahestehenden Menschen brauchen, nicht erhalten, die Arbeitsstelle, die uns zusteht, ein anderer bekommt, oder das Gespräch beendet wird, sobald man den Raum betritt. Auch das Ausbleiben der erhofften Einladung kann verletzen. Ebenso schmerzt es, wenn der Partner/die Partnerin einem mitteilt, dass es jemanden anderen gibt und er/sie Abstand braucht.

Diese und ähnliche Ereignisse erleben wir als Angriff auf den Selbstwert und fühlen uns abgelehnt, ausgeschlossen, missverstanden, ignoriert oder zurückgewiesen. Daraus entsteht eine tiefe Verunsicherung, die das Gefühl von Ohnmacht, Enttäuschung, Wut, Schmerz und Verachtung auslöst.

Oft bekommt der Gegenüber gar nicht mit, dass wir gekränkt sind. Ebenso passiert es aber auch, dass wir selber verletzen, ohne es zu bemerken. Nicht selten kränken wir uns auch selbst, indem wir Erwartungen an uns stellen, die wir nicht erfüllen können.

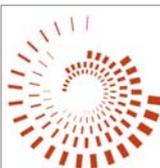
Wir reagieren in solchen Situationen häufig mit Rückzug oder, im schlimmsten Fall, mit einem totalen Beziehungsabbruch. Um uns vor weiteren Verletzungen zu schützen, vermeiden wir den Kontakt mit dem, der uns gekränkt hat.

Dadurch werden diese Enttäuschungen aber nicht überwunden, sondern wir bleiben mit negativen Gefühlen von

Rache und Wut an den Kränkenden gebunden. Nicht selten können seelische Verletzungen und die daraus entstehenden negativen Gefühle auch Ursache für körperliche Beschwerden wie Kopfschmerzen, Verspannungen, Magen-Darmbeschwerden, Bluthochdruck, Schlafstörungen sein, um nur einige zu nennen.

Um alte Kränkungen aufzuarbeiten und die eigenen wunden Punkte zu erkennen, ist es hilfreich, sich fachliche Unterstützung zu holen. Das Ziel soll sein, aus der Opferrolle aussteigen zu können und Strategien zu finden, um sich vor neuen Verletzungen zu schützen. So verschieden wir Menschen sind, so unterschiedlich sind auch die Wege, die aus der Kränkung führen.

In meiner Praxis biete ich Ihnen professionelle Unterstützung für Ihren persönlichen Lösungsweg an. ■



**Praxis  
Martha Lubach**  
Systemische Einzel-, Paar-  
und Familientherapeutin  
Lebens- und Sozialberaterin

Großdorf 73  
9981 Kals am Großglockner

Muchargasse 19  
9900 Lienz

Mobil: +43 (0)680203352  
Telefon: +43 (0)4876 82246

lubach@beratung-kals.at  
www.beratung-kals.at

Termine nach Vereinbarung

# Sommersonnenwende in Arnig

Schon immer wollten die Arniger ein Fest organisieren. Zu irgendeinem Thema das es in Kals noch nicht gibt. Im Juni wollte der Mühlenverein die erfolgreiche Renovierung der Jagglermühle mit einem Fest feiern.

Von Gerhard Gratz

Da es bei den Stockmühlen in Großdorf schon ein Mühlenfest gibt, wollten wir einen anderen Namen finden. Da es zufällig Ende Juni war, wurde das Fest Sommersonnenwende in Arnig genannt. Und wir Arniger beschlossen, ab heuer alle Jahre um den 21. Juni das Sonnwendfest zu veranstalten.

Dieses Jahr wie schon erwähnt mit dem Mühlenverein. Das Arniger Sonnwendfest wurde eifrig organisiert und eingeteilt. Jedes Haus in Arnig war bei der Vorbereitung aktiv. Aber auch beim Fest selber arbeitete fast die ganze Fraktion mit. Ob beim Brot backen und belegen, oder beim Herrichten vor Ort, alles klappte hervorragend. Auch der Mühlenverein half fleißig mit.

Um 13:00 Uhr zu Beginn der Veranstaltung waren die Sitzgelegenheiten schon fast alle besetzt. Paul zeigte den neugierigen Besuchern wie die Alten ihr Korn gemahlen haben und der Jaggler Franz hatte die Ehre, als Mühlenbesitzer, das Bierfass anzuschlagen. In

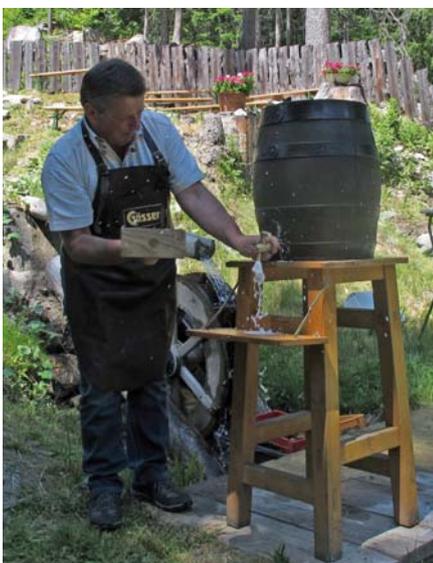


eigens dafür angefertigten Tonkrügen floss das kühle Bier nur so durch die Kehlen. Viele kauften auch einen Krug. Der Erlös kam dem Mühlenverein zugu-

te. Riepler Margit hatte ein interessantes Kinderprogramm zusammengestellt, Bernhard und Christian spielten mit der Steirischen auf und beim Schätzspiel waren tolle Preise zu gewinnen. So verging der Nachmittag wie im Fluge.

Als es dann dunkel wurde, saßen noch an die 30 Leute bei der Mühle. Da konnten wir dem Namen Sommersonnenwende in Arnig gerecht werden und zündeten ein Sonnwendfeuer an. Erst lange nach Mitternacht machten sich die letzten Besucher auf nach Hause.

Allen die mitgeholfen haben dieses Fest zu einem besonderen Erlebnis zu machen sei an dieser Stelle gedankt. Aber auch den Gästen einen herzlichen Dank, dass sie gekommen sind. Denn was wäre ein Fest ohne Gäste. Wir Arniger freuen uns schon auf das nächste Jahr wenn es wieder heißt, Sommersonnenwende in Arnig. ■



## Deutsche Remotivation eines slawischen Namens

# Der Holzschnitzbach

Am 2.702 m hohen Gorner entspringt der Holzschnitzbach, der zwischen der Knopfbrücke und dem Weiler Arnig orographisch rechts in den Kaiser Bach mündet.

Von Peter Anreiter

Der Name ist leider erst in neuester Zeit bezeugt, wohl aber verfügen wir für den Holzschnitzgraben über einen Beleg in einem Waldbereitungprotokoll des Gerichtes Kals aus dem Jahre 1755: Holzschniz Graben. Der Gewässername klingt deutsch, und er ist es auch in gewisser Hinsicht, allerdings wurde er erst nachträglich eingedeutscht. Genauer gesagt wurde er mit den deutschen Wörtern „Holz“ und „schnitzen“ remotiviert. Der ursprüngliche Name stammt jedoch nicht aus der deutschen Sprachschicht, sondern aus der slawischen. Bekanntlich kamen im 7. bzw. 8. Jahrhundert n. Chr. slawische Sprecherkollektive ins Kalser Tal und trafen dort auf eine romanische Vorbevölkerung. Etwas später kamen auch deutsche (bairische) Siedler hinzu. Alle drei Ethnien lebten hier auf relativ engem Raum viele Jahrzehnte friedlich nebeneinander und schufen Namen, die wir heute noch verwenden – jedoch nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt, sondern eingedeutscht, wodurch sie teils tiefgreifende Veränderungen erfuhren. Die slawische Sprache ist im Hochmittelalter verklungen, die romanische hielt sich partiell bis in die frühe Neuzeit. Deren Namen wurden mit der Zeit nicht mehr verstanden und deswegen manchmal remotiviert, d. h. man versuchte, ihnen mit Mitteln der deutschen Sprache wieder einen Sinn zu geben.

Der Bach hieß bei der slawischen Bevölkerung \*Ольшница, was so viel wie ‘Erlenbach’ bedeutete, denn im Namen ist die slawische Baumbezeichnung \*ољша ‘Erle’ verbaut. Als von den bairisch-deutschen Sprechern \*Ольшница nicht mehr verstanden wurde, gab man dem Namen einen neuen Sinn und baute ihn zu Holzschnitz um und hängte



das vertraute Wort Bach an. Ursprünglich hatte der Bachname also weder etwas mit dem „Holz“, noch mit dem „Schnitzhandwerk“ zu tun.

Dass diese Etymologie nicht an den Haaren herbeigezogen ist, ersieht man daraus, dass im Steuerkataster des Gerichtes Kals von 1778 (= Tiroler Landesarchiv, Kataster 127/3) in der Rotte Staniska der heute abgegangene Name Olschniz zweimal erwähnt wird, und zwar in folgenden Kontexten: fol. 78: Lorenz Graz (jetzt Christian Egger) auf Ährnig besizet das sogenannte Graz Gueth Von ¼tl Hueben gros mit folgenden Zugehörungen [...]: Ein Acker Olschniz genannt. Von ½ Jauch 100 Klafter, confinirt 1 an das gemain Weegl, 2 an Josephen Joanns, 3: und 4 an die Gemain. Von guter Gattung. Ferner fol.

87ff.: Georg (bzw. Peter) Hainricher auf Ahrnig [...] besizt [...] das sogenannte Jäggler Gueth Von ¼tl Hueben gros mit folgenden Zugehörungen [...]: Ein Acker Olschniz betitlt. Von ½ Jauch, cohärenzt 1 an gemain Graben, 2 an Joans, 3: und 4 an gemain Weeg. Von schlechter Gattung. Übrigens taucht der Name bereits in älteren Verfachbüchern des Gerichtes Kals auf, und zwar im Jahre 1695 (Tiroler Landesarchiv, Verfachbuch 81/12, fol. 15: ain Stuckh der Olschniz genandt), 1764 (Tiroler Landesarchiv, Verfachbuch 81/14, fol. 25: 1: Ackher der Olschniz genannt) und 1776 (Tiroler Landesarchiv, Verfachbuch 81/41, fol. 55: 1: Acker Olschniz betitlt). Auch in den Verfachbüchern, die zeitlich nach dem thesesianischen Kataster verfasst wurden, ist der Name noch mehrmals belegt. ■

# Reduktion von Wildschäden

Der Wald ist Wirtschaftsfaktor für den Grundbesitzer – darum sollten Wildschäden nicht entstehen und wenn sie vorhanden sind, ist eine Reduktion sehr wichtig.

Von Simone Rogl

Die Zunahme der Wildschäden ist für die geschädigten Landwirte und die Jäger ein immer größer werdendes gemeinsames Problem. Ein ausgewogener Interessenausgleich und aktive Kommunikation zwischen beiden ist unbedingt notwendig.

## In unseren Wäldern gibt es verschiedene Wildschäden

**Verbisschäden.** Am meisten verbreitet ist der Verbiss von Knospen und Terminalspitzen an jungen Bäumen. Dieser Schaden wird von allen Schalenwildarten (Rehwild, Rotwild und Gamswild) und kleinflächig auch von Hasen und Mäusen verursacht. Bei uns wird besonders die Fichte gerne beim Austrieb im Frühjahr verbissen. Durch das Verstreichen trockener Terminaltriebe im Herbst mit einem chemischen Verbisschutzmittel versucht die Jägerschaft den Schaden so gering als möglich zu halten.

**Schältschäden.** Dieser Schaden (Abnagen der Rinde von Bäumen) kann im Laufe der Jahre viel anrichten. Die meisten Schältschäden verursacht Rotwild. Baumrinde kann als Notnahrung für das Wild im Winter dienen – zu meist aber ist die Struktur der Rinde zur Stabilisierung der Verdauung Hauptgrund für die Rindenschälung. Schäden treten vorwiegend im Stangenholz auf. Der Schältschaden ist nicht so sehr in einer damit verbundenen Minderung des Baumwachstums zu sehen, wohl aber in direkter und indirekter Beeinträchtigung der Holzqualität. Die Wunden an Bäumen schaffen Eintrittspforten für holzerstörende Pilze, deren Tätigkeit den Stamm statisch schwächt. Wind- und Schneebruchgefahr wird erhöht und den Holzwert bei der Ernte gemindert.

## Gegenmaßnahmen



Gegenmaßnahmen bei diesen Schäden gestalten sich für den Waldbesitzer als sehr Zeitaufwendig und schwierig.

### Es gibt folgende Möglichkeiten:

- Bestreichen der Rinde mit chemischen Mitteln verdirbt dem Rotwild den Appetit.
- Einritzen der Rinde mit Rindenhobel – durch gezieltes Verletzen der Rinde, etwa zwei Drittel der Rindenstärke, regt man den Rindenbast zunächst zur Verharzung und später zur Wundkorkbildung an, wodurch die Rinde für das Wild nicht mehr attraktiv ist.
- Umwickeln des Stammes mit Netzen – das Kunststoff-Schältschutznetz legt man oben am Stamm an und rollt es verbandsartig bis unten hin ab. Der umwickelte Stamm ist so gegen Rotwild geschützt.

Wildschäden sind ärgerlich. Die Frage der tragbaren Wildschäden ist nicht nur eine Frage des Wildstandes. Sie ist auch

eine Frage des Biotops, das heißt - eine Frage des Äsungsangebotes, was wiederum auch eine Frage der Bewirtschaftung des Waldes ist. Waldbaulich tragbare Wildschäden wären mit maximal zehn Prozent Verbiss an den Hauptbaumarten und null Prozent Schältschäden.

### Gemeinsame Lösung

Wie können nun aber Grundbesitzer und die Jägerschaft eine gemeinsame Lösung finden?

- Eine jährliche Besprechung ist sehr wichtig.
- Der Naturverjüngung ist immer der Vorzug zu geben, da Pflanzen aus Naturverjüngung wesentlich weniger verbissen werden als aus einer künstlichen Aufforstung.
- Waldbauliche Vorhaben sollten rechtzeitig mit der Jägerschaft abgesprochen werden.
- Verjüngungsflächen sollten der Jägerschaft weitergeleitet werden um eine Schwerpunktbejagungen durchführen zu können.

### Äsungsangebot verbessern

Auch eine Äsungsverbesserung ist durch waldbauliche Maßnahmen möglich. Es wäre sinnvoll, Waldränder natürlicher zu gestalten. Man kann bewusst Verbissgehölze pflanzen. Dies ist bei uns z. B. die Vogelbeere. Diese immer wieder zurückschneiden, damit sich mehr Austriebe bilden und damit mehr Knospen.

Die Jägerschaft versucht die Lenkung des Wildes durch

- Gestaltung des Lebensraumes
- Anpassung der Jagd durch örtliche, wie zeitliche Regulierung des Jagddruckes und
- Anwendung geeigneter Jagdmethoden sowie
- Anpassung der Hegemaßnahmen zu beeinflussen.

### Was tun wenn Schäden auftreten?

Die Schadensmeldung muss nachweisbar an den Jagdausübungsberechtigten innerhalb einer Frist von zwei Wochen ab Kenntnis des Schadens erfolgen. Kommt in Folge binnen zwei Wochen keine Einigung über die Schadensregulierung zustande, so ist die örtlich zuständige Bezirkshauptmannschaft zu informieren.

Bei noch nicht erntereifen Erzeugnissen sind Schäden so zu ersetzen, wie sie sich zur Zeit der Ernte ausgewirkt hätten. Vorab ist zu prüfen, ob der Schaden tatsächlich von jagdbaren Tieren in Gebieten verursacht wurde, wo die Jagd nicht ruht. Dabei ist besonders auf Spuren und Fährten, Losungsrückstände und das Schad- und Fraßbild zu achten.

Wildschaden an noch nicht eingebrachten, jedoch erntereifen oder schon geernteten Erzeugnissen ist dann nicht zu ersetzen, wenn zur Zeit, zu der der Schaden verursacht wurde, die Erzeugnisse bei ordentlicher Wirtschaftsführung bereits hätten eingebracht werden können.

Ebenso ist zu verfahren, wenn im Freien aufzubewahrende Erzeugnisse nicht mit Vorkehrungen geschützt werden, durch welche ein ordentlicher Landwirt diese Erzeugnisse vor Wildschäden zu schützen pflegt.

Wichtig wäre es auch Siloballen, die abseits von Gehöften gelagert (in der Nähe vom Wald) werden, einzuzäunen. ■

# Sanierung RGO-Tankelle Kals

**Bei der 5-jährigen Überprüfung letztes Jahr durch die Bezirkshauptmannschaft Lienz, wurden bei der Tankstelle gröbere Mängel festgestellt.**

**D**adurch hatten wir 2 Möglichkeiten entweder die Tankstelle zu schließen oder die Tankstelle zu sanieren. Wir entschlossen uns auf das letztere. Das war aber nur durch die gute Zusammenarbeit und Unterstützung mit der Gemeinde Kals möglich.

Der alte Tank und Mineralölabscheider, sind in die Jahre gekommen und wurden entsorgt. Es wurde ein neuer Mineralölabscheider vergraben, und eine mineralölbeständige Betonplatte wurde betoniert.

Der Dieseltank (Fassungsvermögen 10.000 Liter) ist jetzt nicht mehr unter der Erde sondern oberirdisch, das hat den Vorteil das bei einer Sanierung oder Reparatur die Kosten geringer ausfallen würden!

Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals bei den ausführenden Firmen und beim Herrn Bürgermeister



Unterwegger Klaus für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken. Wir hoffen dass die Tankstelle einen guten Anklang findet in der Bevölkerung und vielleicht können wir noch den einen oder anderen Kunden dazu animieren bei uns in Kals Diesel zu tanken. ■

Raiffeisen Genossenschaft Osttirol  
Matthias Reiter  
Spartenleiter Energie





# VoKals im neuen Kleid

**Pünktlich zum Jubiläum der Singgemeinschaft VoKals präsentieren sich die Sängerinnen und Sänger stolz in ihrer neuen Vereinstracht, dem Osttirol-Dirndl und dem Osttirol-Anzug, geschneidert vom Atelier Marianna in Lienz.**

Von Hildegard Huter

Im Oktober 2004 hat sich VoKals zu den ersten gemeinsamen Proben getroffen und im Jänner 2005 wurde die neue Singgemeinschaft unter der Leitung von Maria Rogl als offizieller Verein eingetragen. Mit mehreren Veranstaltungen im kommenden Jahr will man das 10-jährige Jubiläum gebührend feiern. Neben

Konzertabenden im Johann-Stüdl-Saal und dem alljährlichen Weihnachtskonzert ist auch ein Almkränzlsingen im Sommer geplant.

Bereits am 11. Oktober 2014 findet das erste Konzert im Johann-Stüdl-Saal statt. Gerald Ranacher und Christopher Haritzer präsentieren ihr Musiktheater „schaU ma mol...“, ein Konzerterlebnis mit reizenden humoristischen Einla-

gen und pantomimischer Darstellung. Das Programm beinhaltet musikalische Elemente aus Latin, Klassik, Jazz, aber auch feiner Volksmusik. VoKals macht an diesem Abend einen Streifzug durch die letzten 10 Jahre. Ein Hörerlebnis der besonderen Art. ■



## Konzertankündigung

VoKals und Musiktheater  
„schaU ma mol...“

- Samstag 11. Oktober 20.00 Uhr
- Johann-Stüdl-Saal

# Jungbauernschaft/Landjugend Kals

**Tradition und Religion hat für die Kals Bevölkerung eine große Bedeutung.**

Von Petra Jans

Die meisten kirchlichen Feste, die im Sommer stattfinden, werden traditionell mit einer Prozession gefeiert. Gerade für Besucher aus Gegenden, in denen das Brauchtum der Prozession in Vergessenheit geraten ist, sind solche feierlichen Umzüge beeindruckende Momente.

Die Statue des Heiligen Schutzengels steht für alle Heiligen Schutzengel und symbolisiert die tiefe Verbundenheit der Bevölkerung mit den himmlischen Boten und Helfern.

Bis vor einigen Jahren wurde die Statue von Buben aus Lesach getragen. Für die Jungbauernschaft/Landjugend Kals ist es ab heuer eine ehrenvolle Aufgabe, den Hl. Schutzengel bei den Prozessionen weiterhin zu tragen und somit die Tradition weiterhin aufrecht zu erhalten.



## Johannes Schneider ist Landessieger!

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Wir gratulieren Johannes Schneider ganz herzlich zum Landes-sieg beim Lehrlingswettbewerb im Bereich Kraftfahrzeugtechnik!

Johannes ist das fünfte Kind von Ida und Peter Schneider aus Burg. Mit seinem Sieg hat sich der Lehrling der Raiffeisen Genossenschaft Osttirol zur Teilnahme bei der Staatsmeisterschaft qualifiziert – dafür wünschen wir ihm alles Gute! ■



Johannes Schneider

## Information

### Bücherei Kals am Großglockner

Liebe Leserinnen und Leser!

Ab ca. Mitte Oktober ist es endlich so weit: Wir können unsere neuen Räumlichkeiten im Schulhaus, Ködnitz 49, beziehen!

Obwohl noch ein ganzer Haufen Arbeit auf uns wartet, freuen wir uns schon sehr auf den Umzug und freuen uns, euch in alter Frische aber neuen Wänden begrüßen zu dürfen! ■



### Herbstbild (Friedrich Hebbel, 1852)

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!  
Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,  
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!  
Dies ist die Lese, die sie selber hält,  
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,  
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

# Das Wichtigste immer im Blick

## - Newsletter der Gemeinde Kals am Großglockner

Wir informieren Sie über wichtige Termine und Ereignisse mit dem E-Mail-Newsletter. Schon mehr als 100 Interessierte bekommen regelmäßig Neuigkeiten und Informationen aus unserer Gemeinde per E-Mail zugeschickt.

Gerne informieren wir Sie über Neuheiten und aktuelle Themen der Bereiche Aktuelles, Veranstaltungen, Gemeinde und Bürger. Unsere Newsletter beinhalten Tipps zu Freizeitaktivitäten ebenso wie zu anstehenden Festen oder interessanten Veranstaltungen und Ausstellungen. Aber auch Bekanntmachungen und Neuigkeiten sind Themen, über die wir gerne informieren.

Der Newsletter kann gratis und ohne jegliche Verpflichtung abonniert werden. Schnell, zuverlässig und aus erster Hand. Wenn auch Sie Interesse haben: Einfach anmelden!



### So einfach geht's:

1. Einsteigen auf [www.kalskommunikation.at](http://www.kalskommunikation.at)
2. Oben Registerkarte „Gemeinde Kals“ wählen
3. Links Registerkarte „Newsletter“ wählen
4. Anmelden mit Name und E-Mail-Adresse
5. Sie bekommen eine E-Mail, in dem das Abonnement bestätigt werden soll (Dies dient zur Sicherheit, damit niemand anderer in Ihrem Namen das Abonnement anfordern kann.)
6. Sollte kein Interesse mehr besteht, so kann man am Ende jedes zugeschickten Newsletters mit dem Button „abmelden“ (ganz unten) das Abo kündigen!

## Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder vom 1. Mai bis 30. September 2014

### 90 Jahre

Ingeborg Mussack ..... 12.06.1924..... Unterburg 1

### 88 Jahre

Paula Gliber ..... 19.07.1926..... Lana 9

Monika Groder ..... 11.08.1926..... Großdorf 3

### 87 Jahre

Gabriele Schneider ..... 06.05.1927..... Burg 6

### 86 Jahre

Monika Tember ..... 19.05.1928..... Großdorf 36

Johann Oberlohr ..... 04.07.1928..... Glor-Berg 2

Peter Schnell ..... 22.07.1928..... Glor-Berg 8

Josef Ritscher ..... 23.07.1928..... Unterpeischlach 18

### 85 Jahre

Anna Hanser ..... 10.05.1929..... Lesach 29

Michael Groder ..... 04.09.1929..... Lana 8

### 84 Jahre

Maria Kerer ..... 06.09.1930..... Ködnitz 40

### 83 Jahre

Elisabeth Linder ..... 20.05.1931..... Großdorf 16

Elisabeth Tember ..... 22.05.1931..... Großdorf 42

Josef Hanser ..... 02.06.1931..... Staniska 5

Marianna Gratz ..... 12.06.1931..... Großdorf 11

Karl Unterlercher ..... 19.09.1931..... Oberpeischlach 1

**82 Jahre**

Paulina Resinger ..... 27.06.1932..... Lesach 27  
 Peter Unterweger ..... 14.07.1932..... Ködnitz 48  
 Anna Oberhauser..... 29.07.1932..... Oberpeischlach 7  
 Anna David ..... 22.08.1932..... Großdorf 1  
 Alois Groder ..... 04.09.1932..... Großdorf 25

**81 Jahre**

Mathias Berger ..... 30.06.1933..... Großdorf 52  
 Maria Groder..... 08.08.1933..... Lana 8  
 Aloisia Oberlohr ..... 27.08.1933..... Glor-Berg 1

**80 Jahre**

Erna Böhm ..... 01.06.1934..... Lesach 33  
 Franz Fischbacher ..... 08.09.1934..... Unterpeischlach 19

**79 Jahre**

Franz Unterweger..... 05.09.1935..... Glor-Berg 20

**78 Jahre**

Franz Jans..... 05.06.1936..... Arnig 5  
 Alois Gratz ..... 23.06.1936..... Großdorf 17  
 Maria Jans ..... 13.07.1936..... Arnig 5  
 Margarita Ritscher..... 14.07.1936..... Unterpeischlach 18  
 Magdalena Payr ..... 18.07.1936..... Großdorf 8  
 Johann Wibmer ..... 28.08.1936..... Oberpeischlach 26

**77 Jahre**

Monika Groder..... 18.05.1937..... Großdorf 39  
 Aloisia Nagler ..... 02.06.1937..... Unterpeischlach 23  
 Philomena Hanser ..... 03.07.1937..... Lesach 42

**76 Jahre**

Elisabeth Gratz..... 19.05.1938..... Großdorf 17  
 Siegfried Schimana ..... 19.05.1938..... Großdorf 15  
 Johann Staller..... 24.05.1938..... Unterpeischlach 21  
 Anna Unterweger ..... 26.06.1938..... Burg 10  
 Georg Rogl..... 15.08.1938..... Großdorf 40  
 Marianne Kunzer ..... 11.09.1938..... Großdorf 34

**75 Jahre**

Andreas Bergerweiß .... 03.06.1939 ..... Großdorf 2  
 Josef Bauernfeind..... 24.06.1939..... Ködnitz 14  
 Winfried Weilguny ..... 23.09.1939..... Glor-Berg 25

**74 Jahre**

Alois Holzer ..... 26.05.1940..... Unterpeischlach 4  
 Simon Schuß ..... 01.09.1940..... Oberpeischlach 11  
 Maria Rogl ..... 17.09.1940..... Glor-Berg 11  
 Martha Schuß ..... 26.09.1940..... Staniska 3

**73 Jahre**

Anna Lindsberger ..... 23.05.1941..... Oberpeischlach 21  
 Frieda Bauernfeind..... 21.06.1941..... Ködnitz 14  
 Anton Holzer ..... 13.07.1941..... Oberpeischlach 5  
 Maria Holzer ..... 28.07.1941..... Oberpeischlach 20

**72 Jahre**

Christine Hanser ..... 17.06.1942..... Lesach 42  
 Josef Oberlohr ..... 21.07.1942..... Ködnitz 38  
 Maria Schreiber..... 22.07.1942..... Burg 4

Balda Hanser ..... 04.08.1942..... Ködnitz 37  
 Johann Gliber ..... 06.08.1942..... Großdorf 48  
 Germana Bergerweiß .. 09.09.1942..... Großdorf 13

**71 Jahre**

Elfriede Hanser ..... 25.05.1943..... Staniska 1  
 Alberta Hanser..... 30.05.1943..... Ködnitz 28  
 Maria Groder..... 26.06.1943..... Großdorf 56  
 Friedericke Turri ..... 18.08.1943..... Ködnitz 26  
 Elisabeth Heinz ..... 19.08.1943..... Lana 13

**70 Jahre**

Stefan Schnell ..... 18.05.1944..... Ködnitz 31  
 Genofeva Gliber ..... 27.05.1944..... Großdorf 48  
 Isolde Hausner ..... 01.06.1944..... Glor-Berg 27  
 Anna Schuß ..... 07.07.1944..... Oberpeischlach 11  
 Hans-Joachim Lubach . 28.07.1944 ..... Großdorf 73  
 Bernd Schaufel..... 01.08.1944..... Großdorf 84

**Unsere neuen Erdenbürger**

---

19.07.2014 Paul Eder, Sohn von Heidi und Walter Eder, Ködnitz 17  
 12.08.2014 Luca Huter, Sohn von Antonia Huter und Josef Bauernfeind, Arnig 1  
 13.08.2014 Leonie Grafmüller, Tochter von Sarah Grafmüller und Christian Duregger, Lesach 32

**Alles Gute zur Hochzeit**

---

17.05.2014 Elisabeth Holzer und Markus Franz Suppan, Lesach 7  
 03.06.2014 Rafaela Deflorin und Daniel Remigius Sauerländer, Bözberg, Schweiz  
 21.06.2014 Barbara Stopp und Johannes Franz Scheiterer, Lesach 51  
 05.07.2014 Manuela Aloisia Wischounig und Christian Maximilian Oppeneiger, Virgen  
 01.08.2014 Angelika Anita Unterguggenberger und Johann Thaler, Lienz

**Unsere Verstorbenen**

---

06.05.2014 Thomas Oberhauser, Oberpeischlach 7  
 28.05.2014 Ursula Mayer, Burg 4  
 01.07.2014 Florian Tinkl, Burg 5 – Innsbruck  
 17.07.2014 Maria Tembler, Großdorf 20  
 22.07.2014 Theresia Warscher, Unterpeischlach 7  
 21.08.2014 Karl Bergerweiß, Dölsach



 Meine Gemeinde. Meine Bank.